

Zum Vorkommen der Arten der Gattung *Pulsatilla* MILL. in Brandenburg und Berlin

„Küchenschellen zählen zu den schönsten Pflanzen unserer Flora“ P. ASCHERSON

Christoph Buhr

Zusammenfassung

Für die vier in Brandenburg und Berlin nachgewiesenen Arten der Gattung *Pulsatilla* werden die gegenwärtigen und historischen Fundorte nach Auswertung der Literatur und von Herbarbelegen, nach aktueller Fundortüberprüfung durch den Autor in den Jahren 2001-2007 sowie nach Angaben von Gewährsleuten aufgelistet und kommentiert. Dazu werden – soweit möglich – Angaben zur Bestandsstärke und zum Schutzstatus der betreffenden Arten und Populationen gemacht. Besprochen werden auch unsichere Angaben und Fehlangaben. Somit vervollständigt sich das aktuelle und historische Verbreitungsbild der *Pulsatilla*-Arten, welches in neuen Punktverbreitungskarten dokumentiert wird.

Summary

For the four species of the genus *Pulsatilla* observed in Brandenburg and Berlin, the current and historical sites of occurrences are listed and discussed, with a control of the current condition of *Pulsatilla*-populations between 2001 and 2007 and full utilizing the literature and available exsiccata as well as informants' reports. Where possible comments on the conservation status of taxa or populations are added. Considered are also doubtful or erroneous records. Regarding the distribution of *Pulsatilla* more precise data and new dot maps for every species could be presented.

1. Einleitung

Bei den ausschließlich auf der Nordhalbkugel verbreiteten Arten der Gattung *Pulsatilla* MILL. sind in Mitteleuropa gegenwärtig alarmierende Bestandseinbußen festzustellen bzw. sind die Bestände schon zusammengebrochen (siehe Tab. 1). Ausnahmslos gelten alle Arten als zentraleuropaweit gefährdet (WELK 2002). Um einem auch in Berlin und Brandenburg wahrscheinlichen Aussterben der noch verbliebenen *Pulsatilla*-Arten entgegenwirken zu können, sind Bestandserfassungen und Bestandsanalysen notwendig. Auf der Grundlage der Bestandsanalyse

sowie populationsbiologischer Untersuchungen (Altersstruktur, Fertilität) und unter Einbeziehung von Kenntnissen zur Biologie der Arten können anschließend Aussagen zu wahrscheinlichen Rückgangsursachen und zu den Überlebenschancen getroffen werden. Sie bilden die Basis gezielter Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen (ABDANK et al. 2005).

Etwa im Jahre 1993 begann sich der Verfasser für den Zustand der Hügelflora in seiner Potsdam-Brandenburger Heimatregion zu interessieren. Der offensichtlich schlechte Zustand altbekannter basischer Trockenrasenstandorte (hervorgerufen besonders durch Eutrophierung und Verbuschung) veranlassten ihn, eine Pflege dieser Trockenrasen zu organisieren, durchzuführen und zu begleiten.

Trotz nunmehr über mehr als ein Jahrzehnt lang durchgeführter jährlicher, insgesamt erfolgreicher Pflegeeinsätze, vermehrte sich das letzte auf diesen Pflegeflächen verbliebene Exemplar der Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis* [L.] MILL.) nicht. Das war der Auslöser, sich zunächst den Lebensansprüchen dieser und später auch denen der anderen Küchenschellenarten sowie ihrer ehemaligen und gegenwärtigen Verbreitung in Berlin und Brandenburg zuzuwenden.

2. Ziel der Arbeit

Seit der letzten Veröffentlichung, die sich speziell mit dem Vorkommen der Gattung *Pulsatilla* in Berlin und Brandenburg beschäftigt (FISCHER 1969b), sind über 35 Jahre vergangen. Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands (BENKERT et al. 1996) werden in den Karten der einzelnen *Pulsatilla*-Arten die verfügbaren Angaben über Vorkommen vor und nach 1950 zusammengefasst. Der für die Zeit von 1950-1996 vermutete starke Rückgang aller heimischen Arten konnte somit für das Untersuchungsgebiet nicht dargestellt werden. Eine aktuelle Analyse, ob die bekannt gewordenen Vorkommen noch existieren und wenn ja, wie groß die verbliebenen Populationen sind, ist deshalb Anliegen dieser Arbeit. Des Weiteren sollen Hinweise zur Erhaltung existierender Vorkommen gegeben werden. Zugleich ist die Bestandsentwicklung der vier Küchenschellenarten symptomatisch für den Rückgang und die Gefährdung der basiphilen Trockenrasen-Vegetation im Untersuchungsgebiet und verdeutlicht somit stellvertretend die Gefährdung zahlreicher Arten dieses Vegetationstyps.

3. Vorgehensweise, Fundortquellen

Zwischen 2000 und 2007 (in wenigen Fällen bis 2008) sammelte der Verfasser Informationen zur historischen und aktuellen Verbreitung der Küchenschellen im Vereinsgebiet. Dazu wurden folgende Quellen herangezogen:

- Kartei der Arbeitsgemeinschaft Geobotanik Mecklenburg-Vorpommern (Kartei FUKAREK)

- Kartei der Arbeitsgemeinschaft brandenburgischer und altmärkischer Botaniker (Kartei MÜLLER-STOLL)
- Kartei D. BENKERT
- Kartei der Hercynischen Floristen
- FLOREIN-Datenbank Berlin
- Persönliche Fundortkarteien und -dateien (W. FISCHER, W. WEISS, F. SPRINGER)
- Im Gebiet tätige Floristen als Gewährsleute (mdl./schriftl. Mitt.)
- Recherchen bei den Unteren Naturschutzbehörden, Förstern und Historikern
- Eigene Literaturlauswertung

Parallel dazu wurden durch Gewährsleute und den Verfasser Kontrollen bekannter Vorkommen durchgeführt. Diese Kontrollen fanden in der Regel in den Blütemonaten von April bis Juni statt. Neben der aktuellen Bestätigung der Vorkommen wurde auch die Individuenzahl je Population erfasst. Der Schwerpunkt der Kontrollen lag bei *Pulsatilla pratensis*. Von den etwa 420 bekannt gewordenen, etwas konkreteren Fundorten sind nach 2000 durch Gewährsleute 92 und durch den Verfasser 160 Fundorte (FO) kontrolliert worden. Zählt man die mit Sicherheit erloschenen (und deshalb nicht mehr besuchten) 15 FO hinzu, liegen zu 267 FO aktuelle Informationen vor.

Von den ca. 50 *P. vulgaris*-Vorkommen wurden 12 nach 2000 kontrolliert. Zählt man die 2 eindeutig erloschenen Vorkommen hinzu, liegen zu 14 FO aktuelle Informationen vor.

Verwendete Abkürzungen:

UG: Untersuchungsgebiet,

FO: Fundort(e).

4. Allgemeine Bestandssituation und Gefährdungsursachen

Aus Berlin und Brandenburg wurden Vorkommen folgender vier Küchenschellenarten bekannt: Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris* MILL.), Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis* [L.] MILL.), Frühlings-Küchenschelle (*Pulsatilla vernalis* [L.] MILL.) und Finger-Küchenschelle (*Pulsatilla patens* [L.] MILL.).

Alle vier heimischen *Pulsatilla*-Arten sind wärmeliebend, konkurrenzschwach und an nährstoffarme Lebensräume angepasst. Sie wurden seit der etwa 600 nach Christus beginnenden slawischen Besiedlung Brandenburgs durch die extensive Wald- und Weidewirtschaft gefördert (KRAUSCH 2006). Schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts kam es zunächst durch die fortschreitende Separation und den allmählichen Niedergang der extensiven Schafhaltung zu Bestandseinbußen (ARNDT 1955). Obwohl diese attraktive Pflanzengattung in Brandenburg schon 1921

komplett unter gesetzlichen Schutz gestellt wurde (KLOSE 1931), setzte sich der schon damals festgestellte – zunächst schleichende – Rückgang fort. Die im UG seit dem Beginn der floristischen Erforschung seltenen *P. vernalis* und *P. patens* erreichten in Brandenburg ihre Arealgrenze und gelten seit Jahrzehnten als ausgestorben bzw. ausgerottet (z. B. durch Ausgrabung). Verglichen mit diesen fallen die Fundortverluste bei *P. vulgaris* und besonders bei *P. pratensis* quantitativ noch gravierender aus. Gerade letztere war in vielen Regionen Brandenburgs so häufig, dass mehreren Verfassern älterer Lokalfloren keine konkreten Fundortnennungen notwendig erschienen.

Der anhaltende starke Rückgang ist eine Folge der fortgesetzten Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft und des damit verbundenen fast völligen Verschwindens von Halbkulturformationen, wie den Heiden, den Hutungen und den Triften durch Nutzungsauffassung, sowie der Kultivierung der Trockenrasen, z. B. durch Aufforstungen, der anhaltenden Eutrophierung der Landschaft und des großräumigen Kiesabbaus. Dazu wirken sich die Bodenversauerung und der Klimawandel negativ aus (KEWITSCH 2007). Derzeit muss ein Großteil der brandenburgischen Trockenrasen als stark entwertet angesehen werden. In den verfilzten, beschatteten und von Laubfall betroffenen ehemaligen Trockenrasen können sich kaum noch Küchenschellen-Jungpflanzen etablieren (BRUNS et al. 1999). Es besteht die Gefahr, dass sie – mangels wirtschaftlicher Nutzbarkeit – dauerhafte „Pflegefälle“ des ehrenamtlichen und staatlichen Naturschutzes bleiben oder gar ganz aus unserer Landschaft verschwinden.

5. Zur Gefährdungssituation in den benachbarten Bundesländern und in Polen

Zur Einschätzung der Gefährdungssituation der Küchenschellen wurden die Roten Listen der jeweiligen Bundesländer und Polens (soweit verfügbar) und weitere Quellen herangezogen. Bei der Zuordnung zur Kategorie 1 und 2 können von Bundesland zu Bundesland unterschiedliche Einstufungsrichtlinien angewandt worden sein, so dass sie nur bedingt vergleichbar sind.

Rote Liste (RL) Kategorie: 0 – im Gebiet ausgestorben
 1 – im Gebiet vom Aussterben bedroht
 2 – im Gebiet stark gefährdet
 VW – Vorwarnstufe

Weitere Abkürzungen: FO – Fundorte
 – – im Gebiet sind keine Vorkommen bekannt geworden
 S – Sachsen;
 SA – Sachsen-Anhalt;
 MVP – Mecklenburg-Vorpommern;
 NS – Niedersachsen;
 P – Polen

Tab. 1: Gefährdungssituation in den Nachbarbundesländern und in Polen.

Art	Gebiet	RL	Bemerkungen	Quellen
<i>Pulsatilla patens</i>	S	-	-	SCHULZ (2006, mdl.)
	SA	-	-	FRANK et al. (2004)
	MVP	0	Nur ein historischer Nachweis 1840, Etablierung fraglich	FUKAREK & HENKER (2005)
	NS	-	-	GARVE (2004)
	P	?	Regionale Vorkommen, im Rückgang	www.atlas-roslin.pl
<i>Pulsatilla pratensis</i>	S	1	20 bekannt gewordene FO, aktuell nur noch 2 kleine Vorkommen	SCHULZ (2006, mdl.)
	SA	2	Aktuell noch in ca. 40 MTBQ, starker Rückgang	FRANK et al. (2004), FRANK (2006, mdl.)
	MVP	2	Starker Rückgang, nur noch 5 größere Populationen, kaum noch Verjüngung	FUKAREK & HENKER (2005), ABDANK et al. (2005)
	NS	2/0	Im Hügelland: 0, im Flachland: 2, 1999 insgesamt noch etwa 300 Expl.	GARVE (2004), BRUNS et al. (1999)
	P	?	Regionale Vorkommen, im Rückgang	www.atlas-roslin.pl
<i>Pulsatilla vernalis</i>	S	0	Circa 10 bekannt gewordene FO, letztmalig 1944	SCHULZ (2006, mdl.)
	SA	0	Nur 2 Nachweise vor 1950	FRANK et al. (2004), BENKERT et al. (1996)
	MVP	0	Insgesamt 17 Nachweise, letztmalig 1938	FUKAREK & HENKER (2005)
	NS	0	Nur 2-3 historische Nachweise	GARVE (2004), KALLEN (1994)
	P	VW	Im Tiefland anhaltender Rückgang seit 60-80 Jahren, kleine Populationsgrößen	RONIKIER (2002), KAZMIERCZAKOWA & ZARZYCKI (2001)
<i>Pulsatilla vulgaris</i>	S	1	Von den 4 bekannt gewordenen FO nur noch 1 aktuell	SCHULZ (2006, mdl.)
	SA	2	Im nahezu gesamten Verbreitungsgebiet in Sachsen-Anhalt stark gefährdet	FRANK et al. (2004)
	MVP	1	Ehemals 67, aktuell noch 5 Vorkommen	WOLLERT & BERG (1997)
	NS	2/0	Im Hügelland: 0, im Flachland: 2, 1999 noch 12 existente Vorkommen	BRUNS et al. (1999), GARVE (2004)
	P	?	2 Angaben vor 1865 in /6/, z. T. angezweifelt	ASCHERSON (1864)

6. Areal, Standorte, Vergesellschaftung und Gefährdung in Berlin und Brandenburg

6.1 *Pulsatilla patens*

Das Areal der Finger-Küchenschelle erstreckt sich im Norden von Gotland und Süd-Finnland über Mitteleuropa bis nach West-Sibirien (Arealzentrum: sarm.-

sibir.). Eine Karte des Gesamtareals ist unter <http://linnaeus.nrm.se/flora/> verfügbar. Sie kommt in der planaren und der collinen Höhenstufe vor. Sowohl die verbliebenen deutschen Populationen im bayrischen Hügelland als auch alle erloschenen Vorkommen in Deutschland müssen als westliche Vorposten des Gesamtareals angesehen werden. Bei www.floraweb.de findet sich folgende Arealformel (nach MEUSEL et al. 1965): sm-b c4-7 WEURAS. Anzutreffen ist *Pulsatilla patens* in Deutschland in subkontinentalen Halbtrockenrasen (Cirsio-Brachypodium) und Wintergrün-Kiefernwäldern (Pyrolo-Pinetum) meist auf kalkführenden, oberflächlich versauerten Sanden (www.floraweb.de).

Die wenigen brandenburgischen Fundpunkte befanden sich fast vollständig im heutigen Ostbrandenburg. Am weitesten westwärts drang die Art bei Trebbin vor (Mittelbrandenburgische Platten und Niederungen). Die letzten ostdeutschen Vorkommen der Finger-Küchenschelle wurden bei Guben 1957 nahezu komplett ausgegraben (letzter Nachweis: siehe unten) bzw. fielen bei Sophienstädt ca. 1960 dem Forstkulturpflug zum Opfer (FISCHER 1969).

Verbreitungskarte für Berlin und Brandenburg: Abb. 6.

Da die letzten Nachweise schon längere Zeit zurückliegen, ist ein Wiederauffinden kaum noch wahrscheinlich. Deshalb wurde auf eine Kontrolle der alten Fundorte verzichtet. Eine Ausnahme stellten die Kaltenborner Berge dar. Hier wurde gleichzeitig das Vorkommen der Wiesen-Küchenschelle kontrolliert.

- **Anzahl bekanntgewordener Vorkommen im UG: 7.**
- Erstdnachweis im Gebiet: Guben: Kaltenborner Berge, RUFF 1833 = Nr. 07 in der FO-Liste.
- Hauptperiode der bekanntgewordenen Vorkommen: ca. 1830-1845, keine neuen Fundorte nach 1900.

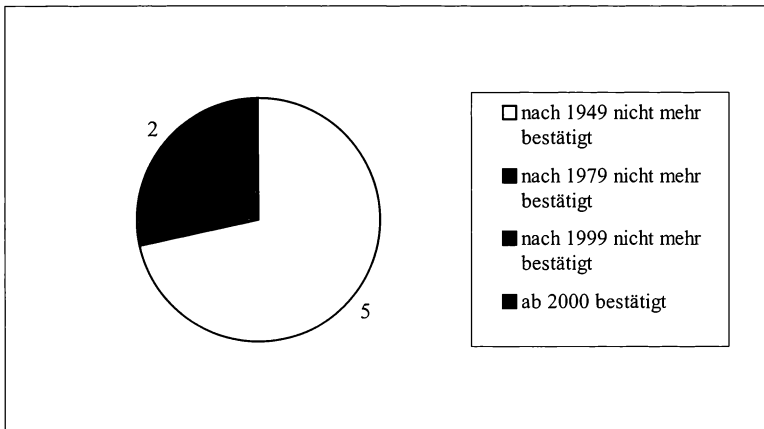


Abb. 4: Rückgang bekanntgewordener Fundorte von *Pulsatilla patens*.

- Niedergang der bekanntgewordenen Vorkommen: ab ca. 1850.
- Letzter Nachweis im Gebiet: Guben: Kaltenborner Berge, 1973, BENKERT (1978) = Nr. 07 in der FO-Liste.
- Rote Liste Status in Berlin/Brandenburg: „Ausgestorben oder verschollen“ (RISTOW et al. 2006).

In der aktuellen Roten Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs (RISTOW et al. 2006) wird für den Fall des Wiederauffindens der Art auf die hohe Verantwortung Berlins und Brandenburgs zur Erhaltung des Gesamtbestandes in Deutschland hingewiesen.

Die Art ist nach § 10 Abs. 2 Nr. 11b) des Bundesnaturschutzgesetzes streng geschützt, da sie im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt ist, und wird in der Roten Liste Deutschlands als „vom Aussterben bedroht“ geführt.

6.2 *Pulsatilla pratensis*

Auch die Wiesen-Küchenschelle besiedelt ein relativ kleines Areal von Mittel- bis Osteuropa (Arealzentrum: balt-pont-pann). Eine Karte des Gesamtareals ist unter <http://linnaeus.nrm.se/flora/> verfügbar. *Pulsatilla pratensis* ist sowohl in der planaren als auch der collinen Höhenstufe anzutreffen. Der westliche Arealrand verläuft in Deutschland von Schleswig-Holstein über Niedersachsen (z. B. bei Lüchow-Dannenberg knapp westlich Brandenburgs), Sachsen-Anhalt bis Thüringen. *Pulsatilla pratensis* findet sich hauptsächlich in basenreichen Halbtrocken- und Trockenrasen (Festuco-Brometea), aber auch in Kiefern-Trockenwäldern (Pulsatillo-Pinetea). *P. pratensis* differenziert sich in die derzeit schlecht abgrenzbaren Unterarten *nigricans* und *pratensis*. Sie lassen sich beim gegenwärtigen Wissensstand nicht durchgehend getrennt kartieren (www.floraweb.de). Laut Literatur (BENKERT et al. 1982) sind die beiden genannten geographischen Rassen ökologisch-soziologisch differenziert. Demnach besiedelt die Unterart *nigricans* vorzugsweise die kalkreicheren, humosen, basischen bis neutralen Diluvial-Sandböden der Moränengebiete, die Unterart *pratensis* dagegen leichte kalk-, basen- und nährstoffarme Treibsande. Bei MEUSEL et al. (1965) findet sich für die Unterart *pratensis* folgende Arealformel: temp-k3EUR E und für die Unterart *nigricans*: (sm)-temp-k(2)-3EUR. In Brandenburg ist die Wiesen-Küchenschelle hauptsächlich in Haargrasrasen (Potentillo arenariae-Stipetum capillatae [HUECK 1931] KRAUSCH 1961) und Adonisröschen-Fiederzwenkenrasen (Adonido-Brachypodietum pinnati [LIBB. 1933] KRAUSCH 1961) vergesellschaftet. Nach PASSARGE (1964) ist *P. pratensis* Kennart des Pulsatillo-Phleetum phleoidis (LIBB. 1933) PASSARGE 1959 (= Sileno otitis-Festucetum LIBB. 1933 corr. KRATZERT et DENGLER 1999). DENGLER (1994) fand bei Untersuchungen im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin die Art im Sileno otitis-Festucetum, Cirsio pannonicum-Brachypodium pinnati HADAC et

KLIKA in KLIKA et HADAC 1944 und in einer *Hieracium umbellatum-Calluna vulgaris*-Gesellschaft.

Verbreitungskarte für Berlin und Brandenburg: Abb. 7. Der Rückgang der Art im UG in drei Zeitebenen ist in den Abb. 8, 9 und 10 dargestellt.

- **Anzahl bekanntgewordener Vorkommen im UG: ca. 420**
(sehr ungenaue Angaben wurden bei der Zählung nicht berücksichtigt).
- Erstnachweis im Gebiet: Frankfurt/Oder, BECMANN 1675 = Nr. 399 in der FO-Liste.
- Hauptperiode der bekanntgewordenen Vorkommen: zwischen 1850-1900 noch in vielen Gegenden Brandenburgs häufig (so z. B. in der Umgebung von Lychen, Templin, Fürstenberg, Freyenstein, Berlin, Potsdam, Brandenburg, Frankfurt/Oder sowie in der Prignitz).
- Niedergang der bekanntgewordenen Vorkommen: besonders deutlich ab ca. 1965, aktuell Tendenz weiter fallend.
- Anzahl der bis 2000 bereits erloschenen bzw. der ab 2000 kontrollierten und nicht mehr bestätigten Vorkommen: 195.
- Anzahl der ab 2000 bestätigten Vorkommen: 74.
- Rote Liste Status in Berlin/Brandenburg: „vom Aussterben bedroht“ (RISTOW et al. 2006).

Nach RISTOW et al. (2006) handelt es sich bei der Wiesen-Küchenschelle um eine Art, für deren Erhaltung die Bundesländer Berlin und Brandenburg eine besondere Verantwortung tragen, da ein Aussterben in Deutschland gravierende Folgen auf den Gesamtbestand der Art hätte und Berlin/Brandenburg einen der wenigen nationalen Vorkommensschwerpunkte darstellt. Daraus ergibt sich ein dringender Handlungsbedarf auf Landesebene, um einem weiteren Bestandsrückgang entgegenzuwirken!

Die Art ist nach § 10 Abs. 2 Nr. 10c) des Bundesnaturschutzgesetzes besonders geschützt, da sie in der Bundesartenschutzverordnung als besonders geschützte Art aufgeführt ist, und wird in der Roten Liste Deutschlands als „stark gefährdet“ geführt.

Pulsatilla pratensis ist derzeit (noch) in allen größeren Landschaftseinheiten Brandenburgs vertreten (siehe Verbreitungskarte Abb. 7). Die Dichte der Vorkommen weist jedoch große Unterschiede auf. Aktuell ist eine Fundortkonzentration in den Jungmoränengebieten der nördlichen und östlichen Uckermark und an den Hängen des Odertales festzustellen. In West- und Mittelbrandenburg waren die Vorkommen meist zerstreut (Ausnahmen: siehe oben). Südlich eines kleinen (ehemaligen) Häufungszentrums zwischen Luckau, Golßen und Dahme trat die Art deutlich zurück.

Im gesamten Land Brandenburg sowie in Berlin und besonders in Richtung der westlichen Arealgrenze ist gegenwärtig eine starke Auflockerung der Fundorte

erkennbar (siehe Verbreitungskarten Abb. 7 und 10). Von den aktuell, d. h. seit 2000 bestätigten Vorkommen besitzen die meisten nur noch eine geringe Populationsgröße (s. Abb. 3).

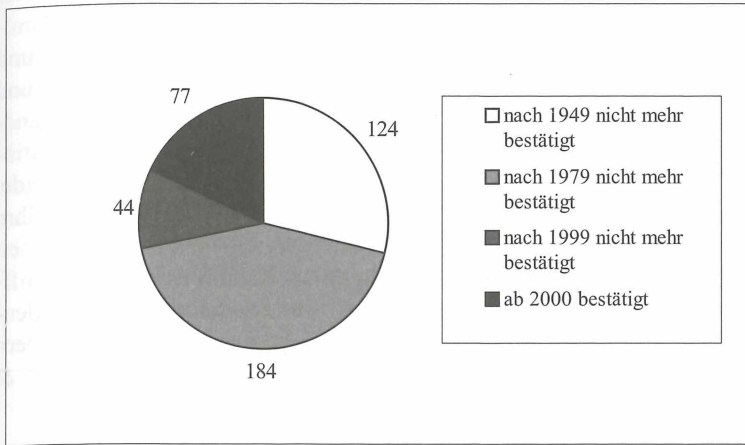


Abb. 2: Rückgang bekanntgewordener Fundorte von *Pulsatilla pratensis*.

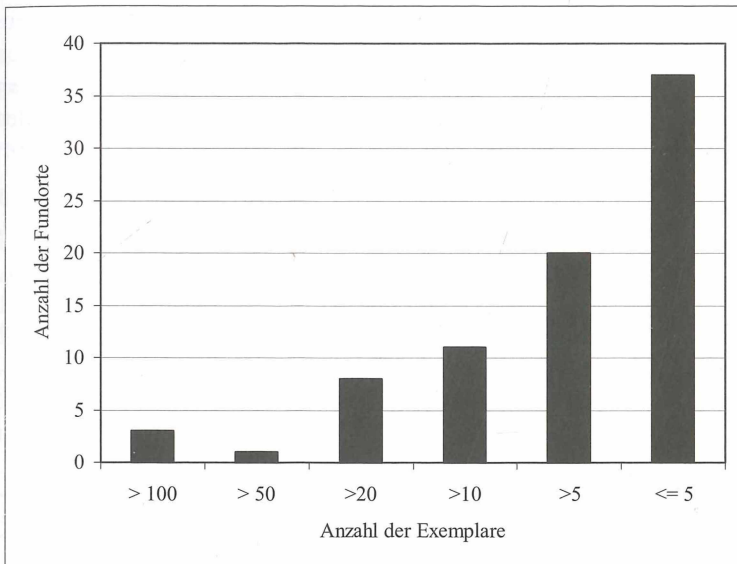


Abb. 3 : Größe der aktuellen Populationen von *Pulsatilla pratensis*.

6.3. *Pulsatilla vernalis*

Das Areal der Art beschränkt sich auf Europa und weist große Lücken auf. Die Vorkommensschwerpunkte befinden sich in den Pyrenäen, den Alpen, in Polen und Süd-Skandinavien. Eine Karte des Gesamtareals ist unter <http://linnaeus.nrm.se/flora/> verfügbar. Bei MEUSEL et al. (1965) findet sich folgende Arealformel: (sm)-temp-(b)-(k3)EUR. *Pulsatilla vernalis* bevorzugt humose, aber nährstoffarme und saure Böden in Weiden, Matten und Zwergstrauchheiden der subalpinen und alpinen Zone (ROTHMALER 2002). Im Tiefland ist sie in nährstoffarmen Sand-Kiefernwäldern des Verbandes Dicrano-Pinion anzutreffen. Diese Waldformationen wurden in der historischen Kulturlandschaft durch Kahlschlag, Waldweide, Streunutzung sowie den Wechsel zwischen Rodung und Brache weit über ihre natürliche Verbreitung hinaus gefördert. Mit Einstellung der o. g. Nutzungen seit Mitte des 19. Jahrhunderts begann ihr Rückgang. Starke anthropogene Stickstoff-Einträge aus Landwirtschaft, Industrie und Verkehr beschleunigten und beschleunigen diese Entwicklung. Nährstoffarme Ausprägungen von Sand-Kiefernwäldern gehören mittlerweile bundesweit zu den gefährdeten Ökosystemtypen (BEER & EWALD 2005).

Verbreitungskarte für Berlin und Brandenburg: Abb. 11.

Da die letzten Nachweise in Berlin und Brandenburg schon längere Zeit zurückliegen, scheint ein Wiederfund im UG kaum noch wahrscheinlich. Deshalb wurde auf eine Kontrolle der alten Fundorte verzichtet. Eine Ausnahme stellt der Eichberg bei Heinrichshof dar, da hier auch das Vorkommen der Wiesen-Küchenschelle überprüft wurde.

Bei ASCHERSON (1864) wird *P. vernalis* noch als sehr zerstreut vorkommend angegeben, wobei sich die Hälfte der dort genannten Fundorte im heutigen Polen befindet. Dort beginnt das weitgehend geschlossene Areal der Art (FISCHER 1969).

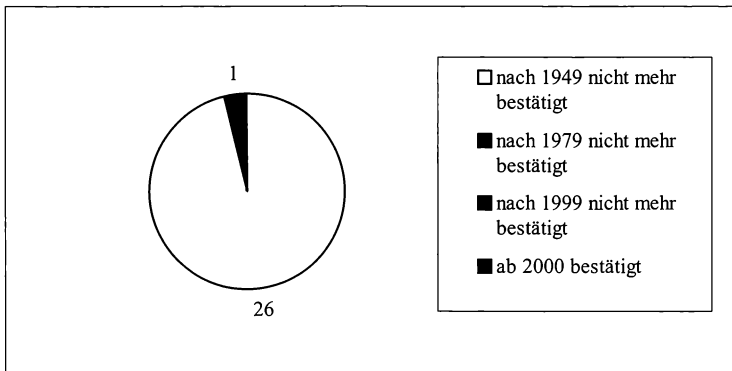


Abb. 4: Rückgang bekanntgewordener Fundorte von *Pulsatilla vernalis*.

In Berlin und im heutigen Brandenburg besaß die Art nur westliche Vorposten, die sich bis zum Baruther Haupttal und zur Oberen Havel erstreckten (siehe Verbreitungskarte Abb. 11).

- **Anzahl bekanntgewordener Vorkommen im UG: ca. 27**
(zur Vermeidung der doppelten Zählung von Vorkommen auf Grund ungenauer Fundortangaben wurde die Gesamtzahl der Vorkommen – im Gegensatz zur FO-Übersicht – etwas abgerundet).
- Erstnachweise im Gebiet: Rahnsdorf und Eberswalde, RUTHE (1834) = Nr. 006 und 011 in der FO-Liste.
- Hauptperiode der bekanntgewordenen Vorkommen: um 1850, später nur vereinzelt Neufunde.
- Niedergang der bekanntgewordenen Vorkommen: meist zwischen 1850-1900, alte Fundorte wurden nach 1900 kaum noch bestätigt.
- Letzter Nachweis im Gebiet: Eichberg bei Heinrichshof, ca. 1955, JAHNKE in Kartei MÜLLER-STOLL = Nr. 002 in der FO-Liste.
- Rote Liste Status in Berlin/Brandenburg: „Ausgestorben oder verschollen“ (RISTOW et al. 2006).

In der aktuellen Roten Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs (RISTOW et al. 2006) wird für den Fall des Wiederauffindens der Art auf die hohe Verantwortung Berlins und Brandenburgs zur Erhaltung des Gesamtbestandes in Deutschland hingewiesen.

Die Art ist nach § 10 Abs. 2 Nr. 11c) des Bundesnaturschutzgesetzes streng geschützt, da sie in der Bundesartenschutzverordnung als streng geschützte Art aufgeführt ist, und wird in der Roten Liste Deutschlands als „vom Aussterben bedroht“ geführt.

6.4 *Pulsatilla vulgaris*

Die Gemeine Küchenschelle ist vorwiegend zentraleuropäisch verbreitet (Arealzentrum: burgund-rhen). Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich im Norden von Süd-England, Dänemark bis S-Schweden, im Westen von N-Frankreich bis in die N-Schweiz, im Süden bis Österreich und Slowenien, im Osten von Ostdeutschland bis zur Ukraine (<http://linnaeus.nrm.se/flora/>). Bei MEUSEL et al. (1965) findet sich folgende Arealformel: temp-(k3)EUR. Die Art ist sowohl in der planaren als auch collinen Höhenstufe anzutreffen.

Während *P. vulgaris* in Mitteldeutschland in basenreichen Trocken- und Halbtrockenrasen und Silikat-Felsgrus und Felsbandgesellschaften siedelt (ROTHMALER 2002), ist sie in Norddeutschland in lichten Kiefernwäldern, auf Küsten- und Binnendünen, in Halbtrocken- und Trockenrasen anzutreffen (FUKAREK & HENKER 2005). Hier bevorzugt die Art mäßig trockene, nährstoffarme, basenreiche, teilweise lehmige Sandböden.

In Brandenburg gab es folgende Vorkommensschwerpunkte: W-Prignitz und westlicher Fläming. Im mittleren und östlichen Brandenburg war die Art nur selten zu finden, und im Süden fehlte sie fast vollständig.

Verbreitungskarte für Berlin und Brandenburg: Abb. 12.

Da alle Fundortmeldungen aus NO-Brandenburg nur auf einen Gewährsmann (HERMANN JAHNKE) zurückgehen, Bestätigungen durch weitere Gewährsleute fehlen und auch keine Herbarbelege geprüft werden konnten, müssen die entsprechenden damaligen Vorkommen zumindest als nicht gänzlich gesichert angesehen werden. Auch bei weiteren Fundortangaben besonders aus O-Brandenburg ist eine Verwechslung mit *P. pratensis* nicht auszuschließen.

- **Anzahl bekanntgewordener Populationen im UG: ca. 40.**
- Erstnachweis im Gebiet: Jungfernheide, vor 1788 von WILLDENOW = Nr. 041 in der FO-Liste.
- Hauptperiode der bekanntgewordenen Vorkommen: um 1850, bis etwa 1955 werden immer wieder kleine Vorkommen entdeckt.
- Niedergang der bekanntgewordenen Vorkommen: beginnt schon vor 1900, da die historischen Vorkommen nach 1900 kaum noch bestätigt werden (Ausnahme Perleberger Gegend). Die ab 1950 entdeckten Vorkommen verschwanden meist schon in den 1960er Jahren.
- Anzahl der bis 2000 bereits erloschenen bzw. der ab 2000 kontrollierten und nicht mehr bestätigten Vorkommen im Gebiet: 13 (12?).

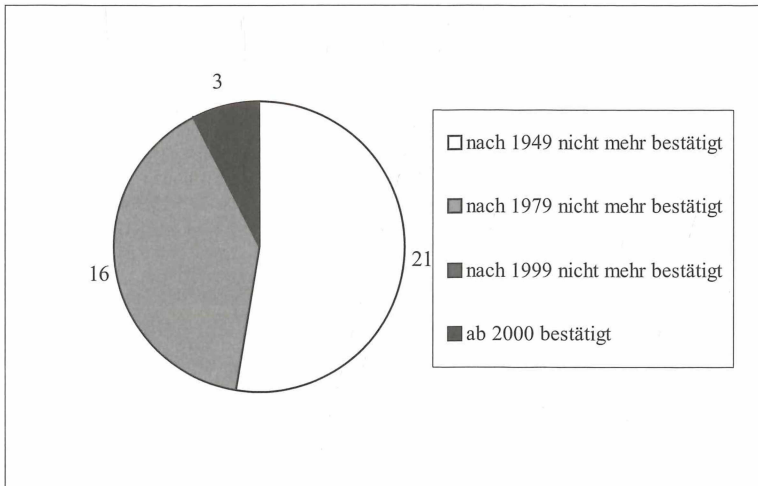


Abb. 5: Rückgang bekanntgewordener Fundorte von *Pulsatilla vulgaris*.

- Anzahl der ab 2000 bestätigten Vorkommen im Gebiet: 2 (3?).
- Rote Liste Status Berlin/Brandenburg: „vom Aussterben bedroht“ (RISTOW et al. 2006).

Nach RISTOW et al. (2006) handelt es sich bei der Gemeinen Küchenschelle um eine Art, für deren Erhaltung die Bundesländer Berlin und Brandenburg eine besondere Verantwortung tragen, da ein Aussterben in Deutschland gravierende Folgen für den Gesamtbestand der Art hätte. Daraus ergibt sich ein dringender Handlungsbedarf auf Landesebene, um einem weiteren Bestandsrückgang entgegenzuwirken!

Die Art ist nach § 10 Abs. 2 Nr. 10c) des Bundesnaturschutzgesetzes besonders geschützt, da sie in der Bundesartenschutzverordnung als besonders geschützte Art aufgeführt ist, und wird in der Roten Liste Deutschlands als „gefährdet“ geführt.

7. Hybriden

Alle heimischen Arten der Gattung *Pulsatilla* neigen zu Bastardierungen. Somit dürften auch in Berlin/Brandenburg bei gleichzeitigem Auftreten mehrerer Küchenschellen-Arten Hybridbildungen mehrfach vorgekommen sein (siehe auch Kapitel 8). Wahrscheinlich wurden sie wegen ihrer Vielgestaltigkeit und fließender Merkmalsübergänge im Vergleich mit den Elternarten nur selten erkannt und dokumentiert.

Im Untersuchungsgebiet sind folgende Bastarde bekannt geworden (nähere Angaben zu den FO, Gewährsleuten und Fundjahren siehe Fundort-Tabellen):

- P. pratensis* x *P. vernalis* = *P. x spuria* E. G. CAMUS
FO: 4047/21 Golßen-Kirchhorst, 4345/14 Gräfendorf-Ziegelbusch
- P. pratensis* x *P. vulgaris* = *P. x affinis* (LASCH) DON
FO: 2947/11 Templin-Buchheide, 3840/41 Schlamau: am Windmühlenberg, 3940/13 Medewitz: am Wachturm in den Gorrenbergen

Die von FISCHER (1969) für den Hybriden *P. x affinis* genannte FO-Angabe „Hagelberg bei Belzig“ muss als fraglich eingestuft werden. Da dort beide Eltern-Arten vorkamen, ist das damalige Auftreten des Hybriden zwar wahrscheinlich, jedoch nach Auswertung der Kartei MÜLLER-STOLL nicht belegt. Auch in FREITAG (1957) fehlt eine Erwähnung.

8. Pflegehinweise für noch existierende Vorkommen von *Pulsatilla pratensis* und *P. vulgaris*

Aus Mecklenburg-Vorpommern liegen aktuelle detaillierte Untersuchungen zu den Lebensansprüchen der Wiesen-Küchenschelle sowie daraus resultierende Pflege-Hinweise vor (KEWITSCH 2007). Sie sind ebenfalls für die Gemeine Küchenschelle

gültig (siehe auch OERTNER & ZEIBIG 1995). Demnach sollte Folgendes gewährleistet werden:

- ein Austrag von Nährstoffen durch Biomasseentzug,
- Verbiss von Konkurrenzarten und Zurückdrängung von Gehölzen,
- Schaffung von kleinräumigen Offenbodenstellen für eine erfolgreiche Keimung und Etablierung,
- Bereitstellung eines Diasporenvektors, der einen Genaustausch zwischen den Populationen ermöglicht.

Am besten geeignet erscheint hierfür eine Kombination aus Mahd und Beweidung mit Schafen. Beide Pflegemaßnahmen sorgen für einen Austrag von Nährstoffen, sofern die Pferchplätze für die Tiere außerhalb der zu beweidenden Flächen eingerichtet werden und das Mähgut beräumt wird. Die Mahd sollte gezielt zur Zurückdrängung problematischer Gräser, wie *Calamagrostis epigejos*, eingesetzt werden, die von Schafen nicht befressen werden. Eine einschürige Mahd der von Land-Reitgras bewachsenen Flächen scheint dabei erfolgversprechend. Der Eingriff darf jedoch nicht vor der Samenreife der Küchenschellen erfolgen.

Schafbeweidung führt – aufgrund des selektiven Fraßes der Tiere – zu einer erheblichen Strukturbereicherung der Flächen. Gehölze werden stark befressen und folglich gut zurückgedrängt. In einer lockeren Vegetationsdecke können durch den Tritt der Tiere kleinflächig Offenbodenstellen und ein Mikrorelief geschaffen werden, das günstige Bedingungen für die Keimung und Etablierung schafft. Zusätzlich werden Samen in den Boden getreten. Die kleinen Offenbodenstellen sollten sich nahe den Mutterpflanzen befinden, da das Windausbreitungspotential der Art nur gering ist.

Als Beweidungsform empfiehlt sich eine Umtriebsweide mit großer Besatzdichte bei nur kurzer Beweidungsdauer. Von einer langen Beweidungsdauer ist in jedem Fall abzuraten (KEWITSCH 2007).

Sollte eine extensive Beweidung nicht möglich sein, dann wäre zumindest eine regelmäßige und langfristige Mahd sowie Entbuschung der Küchenschellen-Standorte wichtig, begleitet von bodenverwundenden Maßnahmen und Streubeseitigung. Alle Pflanzenliebhaber sind dazu herzlich eingeladen! Es ist vorgesehen, an anderer Stelle über bereits begonnene Maßnahmen zur Sicherung einzelner Populationen der Küchenschellen und anderer Arten, die ebenfalls auf historische Landnutzungen angewiesen sind, zu berichten.

Entschieden abzulehnen ist das Ausbringen von Kultursippen. So kam es im Lebuser Raum zu einer Ansalbung von *Pulsatilla vulgaris*. Herkunft und Zuordnung der Pflanzen sind ungeklärt. Durch Bastardierung wurde die dortige Population der *P. pratensis* verfälscht und beeinträchtigt. Für sämtliche Wiederansiedlungen gilt es unbedingt alle rechtlichen und fachlichen Grundlagen einzuhalten (ZIMMERMANN 2007).

9. Fazit

Mehr als 35 Jahre liegt die letzte Beobachtung der Finger-Küchenschelle in Brandenburg zurück, bei der Frühlings-Küchenschelle sind es sogar mehr als 50 Jahre. Ein Wiederauffinden autochthoner Vorkommen im UG ist deshalb recht unwahrscheinlich.

Bei *P. vulgaris* ist von einem verbliebenen Gesamtbestand von zusammen ca. 100 Exemplaren an nur 2-3 Fundorten auszugehen. Während an zwei Fundorten die Art aktuell sicher nachgewiesen ist, wurden am Weißen Berg bei Spiegelhagen (FO 026) lediglich sterile Exemplare angetroffen, die nicht eindeutig *P. pratensis* oder *P. vulgaris* zugeordnet werden konnten.

Der Gesamtbestand von *P. pratensis* beträgt im UG ca. 1.200 z. T. sehr alte Exemplare. Eine Reproduktion konnte nur in den wenigen genutzten oder durch den Naturschutz gepflegten Trockenrasen (vorwiegend an den Oderhängen) festgestellt werden.

Um ein Aussterben der beiden verbliebenen *Pulsatilla*-Arten in Berlin und Brandenburg zu verhindern, sind neben der begonnenen Erhaltungskultur im Botanischen Garten Berlin weitere gezielte Artenschutzmaßnahmen (siehe oben) notwendig. Diese sollten die Erstellung eines Prioritäten- und Pflegekonzeptes, die Durchführung von Erstinsandsetzung und nachfolgende Pflege ausgewählter Wuchsorte, Maßnahmen- und Effizienzkontrollen sowie Information und Beteiligung der Grundeigentümer und der Öffentlichkeit umfassen (BRUNS et al. 1999).

Da die Sippengliederung von *Pulsatilla pratensis* in Brandenburg und Berlin noch immer als unzureichend geklärt zu betrachten ist, sollte durch Spezialisten von möglichst vielen Restbeständen Saatgut und molekulargenetisch verwertbares Blattmaterial gesichert und in sachgerechte Langzeit-Verwahrung überführt werden. Für diese Maßnahmen bedarf es der artenschutzrechtlichen Ausnahme-genehmigung durch das Landesumweltamt.

Auch die hier zusammengestellten Fundortlisten sind noch weiterzuführen. Bei der Fülle des ausgewerteten Materials waren doppelte Fundortnennungen oder ungenaue Zuordnungen nicht ganz auszuschließen. Zudem können einzelne Küchenschellen bei den Kontrollen übersehen worden sein. Deshalb nimmt der Verfasser sehr gerne Präzisierungen, Korrekturen und weitere Küchenschellen-Angaben entgegen, um die Listen weiterzuführen.

Ohne alle Namen nennen zu können, möchte ich mich schließlich bei den vielen Helfern, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben, herzlich bedanken, besonders aber bei dem stets geduldigen und immer hilfsbereiten VOLKER KUMMER.

10. Finder/Gewährsleute

Aus Platzgründen erhalten in den Fundortlisten alle Gewährsleute bzw. Autoren entsprechender Literaturquellen ein Namenskürzel. Alle verwendeten Namenskürzel sind alphabetisch geordnet. Leider konnten nicht in jedem Fall die Vornamen bzw. deren Anfangsbuchstaben ermittelt werden, sie fehlen deshalb bei einigen Namen.

A-ASCHERSON, Paul Friedrich August; **AH**-ARNOLD & HEINRICH; **AL**-ALTMANN, Paul; **AN**-ALTMANN (nicht **AL**!); **AR**-ARLT, Klaus; **ARD**-ARNDT, Alwin; **ARE**-ARENDT, Knut; **B**-BOSS, Ernst; **BA**-BARTH; **BAR**-BARTSCH; **BC**-BERGEN, C. A. von; **BD**-BRAND, A.; **BE**-BENKERT, Dieter; **BEC**-BECMANN, Johann Christoph; **BEN**-BENDA; **BER**-BERGEL, Günter; **BG**-BAUMGARDT, Ernst Wilhelm; **BGH**-BOGENHARD, Carl Friedrich Adolph; **BH**-BUCHHOLZ, Heinrich; **BI**-BISECKE; **BIK**-BICKENBACH, Ekkehard; **BIS**-BISKUP, Gerhard; **BK**-BENKERT (nicht **BE**!); **BL**-BLOHM, Torsten; **BLE**-BLEY, Josephine; **BN**-BAENITZ, Carl Gabriel; **BO**-BORMEISTER, Hans-Joachim; **BÖ**-BÖLSCHKE; **BOL**-BOLLE, Carl; **BR**-BRESK, Bernd Georg; **BRA**-BRAUN, Alexander; **BRE**-BRESCH, A.; **BRG**-BERGER, F.; **BS**-BOHNSTEDT, Alexander Heinrich; **BSH**-BUSCH, A.; **BT**-BRAND, J. F.; **BU**-BUHR, Christoph; **BUK**-BUKOWSKY, Norbert; **BW**-BUCHHE, Wolfgang; **DA**-DAHNE, Walter; **DE**-DETTMANN, U.; **DEN**-DENGLER, Jürgen; **DI**-DIETRICH, Albert; **DK**-DECKER, Paul; **DKS**-DUKS, Peter; **DO**-DOMS, August; **DU**-DUTY, Joe; **DÜ**-DÜLL, Ruprecht; **EB**-ENGELBRECHT; **EF**-EFFENBERGER, Walter; **EG**-ENGELHARDT, E.; **EH**-EICHORN, A.; **EK**-ECK; **EL**-ELLMANN, H.; **EN**-ENDTMANN, Klaus Jürgen; **ET**-ENGERT, Peter; **FD**-FREYHOLD, E. von; **FI**-FISCHER, Wolfgang; **FIT**-FITSCHEN, Michael; **FR**-FRITSCH, Helmut; **FRE**-FREITAG, Helmut; **FS**-FUESS, Wilhelm; **FÜ**-FÜRSTENOW, Jörg; **G**-GAEFE; **GA**-GALLEE, Hermann; **GAE**-GAEHDE; **GE**-GERHARDT, Hermann; **GER**-GERHARDT, Wilhelm; **GN**-GUNDELACH; **GÖ**-GÖRZ, R.; **GR**-GRIEBNITZ; **GRA**-GRANTZOW, Karl; **GRO**-GROSS; **GRZ**-GRANZOW, F.; **GS**-GROSSER, Karl Heinz; **GU**-GUTTE, Peter; **GÜ**-GÜRKE, M.; **GZ**-GÖTZ, H.-G.; **HA**-HAERLAND, Jochen & Rosa; **HAA**-HAASE, Peter; **HAM**-HAMMERSCHMIDT, Heiko; **HAN**-HANCK, P.; **HAR**-HARMS, Hermann; **HAU**-HAUKE, Ulf; **HD**-HUDZIOK, Georg; **HE**-HENKER, Heinz; **HEE**-HEESE, A.; **HEI**-HEILAND; **HEN**-HENSCHKE; **HER**-HERRMANN, Andreas; **HG**-HELLWIG, Friedrich; **HK**-HUECK, Kurt; **HL**-HOLLA, Robert; **HM**-HAMEL, Günther; **HN**-HENNIGER, G.; **HO**-HOLZFUSS, Ernst; **HOC**-HOFFMANN, Christian; **HOF**-HOFFMANN, Gerhard; **HOJ**-HOFFMANN, Jörg; **HON**-HOFFMANN, Ferdinand; **HOR**-HOFFMANN, Richard; **HP**-HALPICK, Paul; **HR**-HEINRICH, Dieter; **HS**-SCHULZE, Heinrich; **HSH**-HAMMERSCHMIDT, Siegfried; **HT**-HENTIG, H.; **HU**-HUTH, Ernst; **HW**-HECHEL, W. & WINTER, H.; **HZ**-HEITZWEBEL; **IL**-ILLIG, Hubert; **JA**-JAAP, Otto; **JAH**-JAHNKE, Hermann; **JAS**-JASCHKE, Wernfried; **JE**-JENTSCH, Helmut; **JG**-JAGE, Horst; **JI**-JOACHIMI; **JN**-JAHN, Karl Ludwig; **JO**-JORDAN, Oswald; **JU**-JUNG, W.; **JÜ**-JÜLICHER, Reinhold; **JÜT**-JÜTTERSONKE, Barbara; **K**-KIRSCHKE, Tom; **KA**-KASPARZ, Sven; **KAR**-KARSTÄDT, Carl; **KE**-KOEHNKE; **KH**-KRUMBHOLZ, Johannes; **KI**-KIRCHNER, Ernst Daniel Martin; **KIN**-KINTZEL, Walter; **KL**-KLOSS, Klaus; **KLA**-KLAEBER, Wolfgang; **KLM**-KLEMM, Gunther; **KLN**-KLEEMANN; **KM**-KUHLMAY, KN-KOEHNKE, E.; **KÖ**-KÖRNKE, Friedrich; **KO**-KONCZAK, Peter; **KOH**-KOHLS, Winfried; **KR**-KREISEL, H.; **KRA**-KRAUSCH, Heinz-Dieter; **KRS**-KRAUSE, Friedrich; **KS**-KARSTEN, Uwe; **KU**-KUTTIG, Carmen & Günter; **KUM**-KUMMER, Volker; **KUN**-KUNOW, G.; **KZ**-KOITZ, Emil; **LA**-LANG, Joachim; **LAU**-LAUCHE, R.; **LAW**-LACKOWITZ, August Wilhelm; **LB**-LAUTERBACH, Daniel, **LD**-LEIDOLT, Franz; **LE**-LEMCKE, W.; **LEI**-LEIMBACH, G.; **LG**-LANGHAMMER; **LI**-LICHTENBERG; **LIE**-LIESEGANG; **LM**-LADEMANN, Otto; **LOB**-LOBEDAN, M.; **LOE**-LOEW, Ernst; **LT**-LIEBE, Theodor; **MA**-MACHATZI, Bernd; **MAG**-MAGNUS, P.; **ME**-MECKLENBURG, Elisabeth; **MEI**-MEISSNER, Justus; **MEY**-MEYER; **MG**-MAGERHOLZ; **MI**-MICHAEL, F.; **MIL**-

MILDE; **ML**-MÜLLER; **MO**-MORITZ, J.; **MR**-MRUGOWSKI, J.; **MS**-MASSUTE, Ernst; **MU**-MUDRA; **MÜ**-MÜLLER, Jürgen; **MÜL**-MÜLLER, W.; **MY**-MEYEN, A.; **NB**-NEUBAUER, Manfred; **OB**-OLBERG, G.; **OL**-OLDORFF, Silke; **P**-POTONIE, Henry; **PA**-PASSARGE, Harro; **PE**-PECK, Franz; **PEK**-PECK, Reinhard; **PI**-PIETSCH, Albert; **PK**-PRINKE, Eduard; **PL**-PLESSOW, Jan; **PR**-PRIEMUTH, Norbert; **PRI**-PRIES, Ernst; **PRZ**-PRITZEL; **PS**-PESTE, O. & SCHROCK, O.; **PT**-PAUCKERT, C. A.; **PZ**-PATZKE, Erwin; **QU**-QUADE, E. C.; **R**-RABENHORST, Ludwig; **RA**-RAABE, Uwe; **RAE**-RÄTZEL, Stefan; **RAU**-RAUSCH, Hugo; **RB**-REHBERG, Max; **RD**-ROHDE, Hans-Jörg; **RE**-REIMERS, Hermann; **REI**-REINHARDT, Friedrich; **RF**-RUFF, Johann Heinrich; **RHB**-RIESE & HABERLAND; **RI**-RIETZ, Rudolf; **RIR**-RICHTER, G.; **RIS**-RISTOW, Michael; **RL**-RIEDEL, J.; **RN**-REINHARD, Karl von; **RO**-ROTHMALER, Werner; **ROH**-ROHNER, Maria-Sofie; **ROS**-ROSTKOVius, Friedrich Wilhelm Gottlieb & SCHMIDT, Wilhelm Ludwig Ewald; **RR**-RITTER, Gustav Adolf; **RS**-ROSSEL, Susanne; **RT**-RICHTER, Erich; **RU**-RUTHE, Johann Friedrich; **RUT**-RUTHE, Rudolf; **RZ**-SCHULZ, Roman; **SA**-SARCANDER, J. F.; **SAS**-SASS; **SB**-SCHUBERT, C.; **SCH**-SCHULZ, W.; **SCHB**-SCHARFENBERG, Klaus; **SCHE**-SCHEER, Paul; **SCHL**-SCHLEYER, C.; **SCHM**-SCHRAMM, Otto Christoph; **SCHMT**-SCHMIDT, H.; **SCHO**-SCHONERT, G.; **SCHR**-SCHRATTENHOLZ; **SCHT**-SCHUST, Julius; **SCHU**-SCHUPPELIUS; **SCHW**-SCHWARZ, Ralf; **SCHZ**-SCHULZ; **SDE**-SCHÄDE, Julius; **SDL**-SCHLECHTENDAL, Diederich Franz Leonhard von; **SDT**-STREIDT, Rudi; **SE**-SEIFERT; **SFG**-SEIFFGE; **SFT**-SCHÄFTER, Ralf; **SI**-SIEBERT, H. J.; **SJ**-SCHMEJA, Oswald; **SL**-SCHELLHORN; **SLT**-SCHLÜTER, Heinz; **SK**-SUKOPP, Herbert; **SM**-SCHMATORSCH, Maximilian; **SMT**-SCHMIDT, Rudolf; **SN**-SANIO, Karl; **SNN**-SCHUMANN, Carl Rudolf von; **SO**-SOMMERHÄUSER, Verena; **SOC**-SCHMIDT, O. C.; **SOR**-SCHULZ, Otto & Roman; **SP**-SPRINGER, Friedrich; **SR**-SCHULZ, A. & REBELE, F.; **ST**-STRAUS, Adolf; **STG**-STANGE, Johann Karl Thomas; **STK**-SCHULTKA, W.; **STÖ**-STÖCKER, G.; **STR**-STRICKER, Walter; **STZ**-SCHULTZE; **SU**-SUCCOW, Michael; **SW**-SCHWEINFURTH, Georg; **SY**-SYDOW, Hans; **SZ**-SZAMEITAT, H. D.; **SZE**-SCHULZE, M.; **TE**-TESSENDORFF, Ferdinand; **TEI**-TEICHERT, J.; **TI**-TILICKI, E.; **U**-ULE; **UL**-ULBRICH, Eberhard; **UR**-ULRICH, Bernhard Willy; **VL**-VOLLRATH, H.; **VO**-VOIGTLÄNDER, Ulrich; **VR**-VATKE, W. & ROTH, E.; **VS**-SEEMEN, Otto von; **WA**-WARNSTORF, Carl; **WB**-WITT, Burkhard; **WE**-WEISS, Walter; **WED**-WEDL, Norbert; **WEI**-WEISE, Stefan; **WEG**-WEGENER, Uwe; **WER**-WERNICKE, A.; **WG**-WEGGEN, Michael; **WI**-WINTER, Hermann; **WIL**-WILLDENOW, Carl Ludwig; **WIS**-WISNIEWSKI, Norbert; **WK**-WISCHKONY, Hubertus; **WN**-WAGENITZ, Gerhard; **WS**-WIESNER, G.; **Z**-ZACH, Gerhard; **ZA**-ZABEL, Erwin; **ZI**-ZIMMERMANN, Friedrich; **ZIE**-ZIETEMANN, A.; **ZIM**-ZIMMERMANN, Frank; **ZO**-ZOBEL, A.; **ZT**-ZIEBARTH, Reiner.

11. Fundort-Listen

Alle Fundorte sind nach Möglichkeit einem Messtischblattquadranten bzw. -viertelquadranten zugeordnet und nach deren Zählung angeordnet. Zudem werden alle Fundorte innerhalb der Artlisten fortlaufend nummeriert. Zweifelhafte Angaben werden am Schluss der Fundortliste der jeweiligen Art gesondert aufgeführt.

Zur besonderen Hervorhebung der noch seit dem Jahr 2000 nachgewiesenen/bestätigten Vorkommen sind deren MTBVQ-Zahlen unterstrichen.

Um den Umfang der Liste nicht über Gebühr anwachsen zu lassen, mussten bei den Fundortbeschreibungen, den Quellenangaben und den Ergebnissen der Fundortüberprüfungen zahlreiche Abkürzungen und Zeichen verwendet werden:

- Ü:** eigene Überprüfung des Fundortes oder Kontrolle des Fundortes durch Gewährsleute ab 2000
- Ü: -:** da das Vorkommen als erloschen gilt, entfiel eine Überprüfung
- n.b.:** nicht besucht, keine Überprüfung des Vorkommens ab 2000
- „“:** Angabe zur Größe der Population:
- „o.A.“ – ohne Angabe (fehlt zumeist bei historischen Quellen)
 - „0“ – kein Nachweis (obwohl eine Nachsuche erfolgte)
 - „I“ – 1-5 Exemplare
 - „II“ – 6-10 Expl.
 - „III“ – 11-20 Expl.
 - „IV“ – 21-50 Expl.
 - „V“ – 51-100 Expl.
 - „VI“ – mehr als 100 Expl.
- /Quelle/** mündliche Mitteilung (mdl.) oder schriftliche Mitteilung (in litt.) durch die aufgeführte Gewährsperson oder Angabe aus der Literatur entsprechend der Nummer im Literaturverzeichnis
- MVP, S/A, S:** der aufgeführte Fundort (FO) befindet sich in Grenznähe, aber außerhalb des UG in Mecklenburg, Sachsen-Anhalt oder Sachsen
- MVP?:** möglicherweise befindet sich der FO außerhalb des UG
- 2549/13*14:** geographische Unschärfe der Angabe, Zuordnung zu einem bestimmten Rasterfeld nicht möglich
- 2549/13+14:** das Vorkommen erstreckt (bzw. erstreckte) sich über beide MTBVQ
- 2549/13:** die MTB-Angabe ist neu im Vergleich mit der Verbreitungskarte in BENKERT et al. (1996)
- 2549/13:** die MTBQ-Angabe ist neu im Vergleich mit der Verbreitungskarte in BENKERT et al. (1996)
- 2549/13:** Vorkommen nach 2000 noch nachgewiesen
(z. B. SW Trebenow): Ergänzung zur eigentlichen Fundort-Angabe, sie soll die spätere Auffindung erleichtern
- Anm.:** Anmerkungen
- wo?:** unklare Lokalisierung
- vor 1873:** beim Fehlen des Fundjahres wurde das Jahr nach der FO-Veröffentlichung mit der Ergänzung „vor“ versehen

11.1 *Pulsatilla patens* (L.) MILL.

- | | | |
|----|---------------|--|
| 01 | 3147/43 | Sophienstädt: Forsthaus Eiserbude in der Biesenthaler Forst (NW Bukow-See), vor 1842 „o.A.“, KRS in /35/ und /2/, ca. 1960 „o.A.“ (FO: NO-Ufer des Bukow-Sees), GN in /89/, vor 1969 mehrfach „0“, FI und WIS in /4/, Ü: n.b. |
| 02 | 3148/4 | Bei Eberswalde-Neustadt: vor 1835 „o.A.“, RU in /140/, Ü: n.b., wo? Anm.: FO von A weder in /2/ noch /6/ übernommen, ob angezweifelt? Hier enthalten, da durch räumliche Nähe zum FO 01 ein damaliges Vorkommen nicht unwahrscheinlich ist. |
| 03 | 3548/31 | Berlin-Rahnsdorf: bei der Rahnsdorfer Mühle, vor 1865 „o.A.“, LT in /6/, 1898 „einzeln“, A in /10/, Ü: n.b. |
| 04 | 3548/32 | Bei Berlin-Rahnsdorf, vor 1835 „o.A.“, RU in /140/, vor 1860 „o.A.“, BRA in /2/ und /6/, Ü: n.b., Anm.: da von A in /6/ gesondert geführt, nicht mit FO 03 identisch. |

- 05 3745/3 Trebbin: Bürgerheide, 1862 „o.A.“, LAW in /5/, 1926-32 mehrfach „0“, LE in /89/, Ü: n.b., wo genau?
- 06 3752/34 Müllrose: Stadtforst, Jagen 12 (wenig NO Zeisigberge und O Heilstätte Müllrose), vor 1896 „o.A.“, HU in /78/, vor 1910 „o.A.“, HU in /79/, vor 1927 „0“, PRZ & KAR in /87/, vor 1965 mehrfach „0“, SZE in /89/, Ü: n.b.
- 07 4053/42 Guben-Kaltenborn: Kaltenborner Berge, ca. 1 km NO vom Deulowitzer See, vor 1834 „o.A.“, RF in /139/, vor 1840 „o.A.“ (FO: bei Guben), R in /126/, vor 1865 „o.A.“, HG in /6/, 1949-52 „III“, Finder? in /89/, 1953/54 „meist steril, 5 bl. Expl.“, Z in /176/, 1957 durch Ausgraben nahezu vernichtet, FI in /47/, 1973 „I“, BE in /17/, Ü: 2007 „0“ SCHB.

Zweifelhafte und nicht aufgenommene Fundortangaben

- I 3245/1 *3245/3, 3244/2,4 Bei Germendorf, vor 1957 „o.A.“ (Zusatz: „früher“), RL in /89/, Ü: n.b., Anm.: von BE angezweifelt und nicht in /21/ übernommen.

11.2 *Pulsatilla pratensis* (L.) MILL.

- 001 2449/33 Wilsickower Os (N-Teil), 1956 „vereinzelt“, KH in /89/, 1987 „I“ SZ /in litt./, Ü: 2003 „0“ BU.
- 002 **2548/4** Jagow: Schwedenschanze, 1956 „o.A.“, KH in /89/, Ü: wo?, n.b.
- 003 **2548/42** Karlstein: Oszug SO Schindelmühle, vor 1960 „o.A.“, DE in /33/, ca. 1995 „II“, BL /in litt./, Ü: 2002 „I“ SO & BU, 2007 „I“ DKS & BU.
- 004 2549/12 **MVP**: Schanzberge NW Brietzig, 1931 „in unglaublichen Mengen“, EF in /39/, 1955 „o.A.“, KH in /90/, 1963 „o.A.“, SCH in /90/, 1985 „o.A.“, BO in /90/, 1993 „mehrfach“, KU /in litt./, Ü: 2003 „IV“ BU.
- 005 2549/13 500 m W Werbelow neben dem Mietenplatz, 1963 „zahlreich“, SCH in /90/, Ü: 2007 „0“ BU.
- 006 2549/13 *14 Rest-Wallberg N von Werbelow, 1957 „o.A.“, KH in /89/, Ü: 2007 „0“ DKS & BU.
- 007 2549/31 +**2548/42** Köhntoptal zwischen Trebenow und Bandelow, 1956 „an 3 benachbarten Hängen“, KH in /89/, vor 1960 „o.A.“, DE in /33/, 1978 „o.A.“, VO in /168/, Ü: 2006 „II“ DKS /mdl./, 2007 „III“ DKS & BU (aktuelles Vorkommen in 2549/31), Anm.: Angaben 008 und 009 beziehen sich ebenfalls auf dieses Gebiet.
- 008 2549/31 Hang an der Köhntopbrücke (SW Trebenow), 1956 „o.A.“, KH in /89/, Ü: 2006 „0“ BU.
- 009 2549/31 Köhntop-Hang ca. 0,8 km S Trebenow, 1978 „o.A.“, VO in /167/, Ü: 2003 „0“ BU.
- 010 2549/43 Os-Zug N Malchow (Eiskellerberge), 1956 „o.A.“, KH in /89/, 1957 „o.A.“ RO in /90/, vor 1960 „o.A.“, DE in /33/, ca. 1985 „I“, AN nach BL /in litt./, 1993 „I“, SCHO nach KU /in litt./, 1994 „0“, ZIM /in litt./, Ü: 2003 „0“ BU.
- 011 2549/43 *41 Os bei Göritz, 1966 „o.A.“, SU & VO in /90/, Ü: wo?, n.b., Anm.: könnte mit FO Nr. 10 identisch sein.
- 012 **2550/44** Grimme: Hügelkuppe SW Ortslage (N vom Schießstand), 2006 „I“ BU.
- 013 **2551/31** *33 **MVP (BRBG?)**: Os SO Bergholz (bei Löcknitz), 1956 „o.A.“, KL in /89/, Ü: n.b., Anm.: der S-Teil des Os-Zuges befindet sich auf brandenburgischem Gebiet.
- 014 2637/44 *2737/21+22 z. T. **MVP**: Chausseehänge S Suckow und Kuckucksberg, vor 1880 „o.A.“, KE in /169/, 1952 „o.A.“, SCHAT in /89/, Ü: 2005 „0“ BU.
- 015 2637/44 *2737/21+22 z. T. **MVP**: S Suckow auf trockenen Höhen (Friedensberg usw.), 1901 „o.A.“, JA in /84/, 1953 „stellenweise in Menge“, DA in /89/, Ü: 2005 „0“ BU, Anm.: sicher z. T. mit der Angabe Nr. 14 identisch.
- 016 2638/1 **MVP**: Kreien: Kiefernwald 1,5 km SW Kreien, vor 1998 „I“, KIN in /92/, Ü: n.b.

- 017 2638/24 **MVP:** Quaslin: Hingstenbarg am Quasliner Moor (SO Quasliner Mühle), vor 1998 „I“, KIN in /92/, Ü: n.b., Anm.: im Gebiet kam ebenfalls *P. vulgaris* vor /29/.
- 018 2639/1 **MVP:** Gnevsdorf: Muschelberg, vor 1998 „I“, BW in /92/, Ü: n.b.
- 019 2649/12 Oshügel NW Dauer, 1959 „o.A.“, EN in /90/, 1985 „o.A.“, HE in /90/, 1987 „II“, SZ /in litt./, in den 90ern mehrmals vergeblich gesucht, BL /in litt./, Ü: 2002+2003 „0“ BU.
- 020 2649/21 Oshügel NO Dauer, 1958 „o.A.“, KR in /90/, 1959 „o.A.“, EN in /40/, in den 90ern mehrmals vergeblich, BL /in litt./, Ü: 2002+2003 „0“ BU.
- 021 2649/3 *2749/1, 2648/4 Bei Prenzlau, vor 1842 „o.A.“, KI in /35/, vor 1857 „häufig“, GE in /57/, Ü: wo?, n.b.
- 022 **2650/14** Rehberge NO Cremzow, ca. 1985 “an mehreren Stellen”, BL /in litt./, 1991 „letztmalig ein Einzelexpl.“, KU /in litt./, Ü: -, nach 1991 mehrfach vergeblich gesucht, erloschen, KU und BL /in litt./.
- 023 **2650/22** N Frauenhagen, nahe dem Megalithgrab, vor 1908, „vereinzelt“, JÜ in /86/, Ü: 2006 „0“ BU.
- 024 **2650/34** Eickstedt: Tangerberg (NO Eickstedt), 1956 „o.A.“, KH in /89/, 1958 „Foto: >200 Expl.“, KL in /97/, Ü: 2006 „0“ BU.
- 025 **2650/34** Eickstedt: Hügel SO Tangerberg an der Landstr., 1958 „o.A.“, KL in /97/, ca. 1988 „I“, BL /in litt./, Ü: wo?, vergeblich gesucht BU.
- 026 **2650/34** Eickstedt: Trockenhänge am Mühlbach ONO Eickstedt, 1991 „II“, BR /in litt./, KU 1996 „0“, BR 1998 „0“, KU und BR /in litt./, Ü: 2006 „0“ BU.
- 027 **2650/42** *2651/31 Randowtal NO Schwaneberg, 1956 „o.A.“, KL in /89/, Ü: 2006 „0“ BU Anm.: die Randowtalhänge befinden sich O und SO Schwaneberg.
- 028 **2650/44** Randowhänge SO Schwaneberg an der S-Waldkante des Schwaneberger Waldes, ca. 1998 „I“, BL /in litt./, Ü: 2006 „0“ BU.
- 029 2652/41 +2652/43 Wälle NO Neurosow, 1995 “VI”, BR /in litt./, Ü: 2003 “II”, HA /mdl./.
- 030 2738/4 MTBQ: Triglitz, nach 1950 “o.A.“, /21/, Quelle?
- 031 2739/22 Schmolde Tannen (O und SO Schmolde), vor 1895 „o.A.“, RI in /132/, Ü: n.b.
- 032 2739/2 *2740/1 Freyenstein: Wegränder S, SO und SW Freyenstein, vor 1895 „o.A.“, RI in /132/, Ü: n.b.
- 033 2739/24 Halenbecker Tannen (zwischen Halenbeck und Freyenstein), vor 1895 „o.A.“, RI in /132/, Ü: n.b.
- 034 2740/1 Freyensteiner Feldmark, vor 1895 „o.A.“, RI in /132/, Ü: 2004 „0“ BU.
- 035 2740/13 *2740/14 Freyenstein: im Ochsenkamp (SO Freyenstein), vor 1887 „o.A.“, RI in /13/, vor 1895 „o.A.“, RI in /132/, Ü: 2004 „0“ BU.
- 036 2740/1 Freyenstein: Chausseegraben nach Wittstock, vor 1887 „o.A.“, RI in /13/, vor 1895 „o.A.“, RI in /132/, Ü: 2004 „0“ BU.
- 037 2745/4 *Lychen, vor 1867 ohne genaue FO: „häufig“, PE in /121/, Ü: 2004 „0“ BUK.
- 038 2745/43 Lychen: Kieferwald am S-Ufer des Wurlsees, 1958 „spärlich“, FI in /146/, Ü: 2004 „0“ BUK.
- 039 2746/22 Zwischen Thomsdorf und Funkenhagen, vor 1892 „o.A.“, WA in /170/, Ü: 2004 „0“ BUK.
- 040 **2747/2** Bei Boitzenburg, vor 1842 „o.A.“, KI in /35/, Ü: wo?, n.b.
- 041 **2747/2** *2748/1 Bei Kröchlendorf, vor 1842 „o.A.“, KI in /35/, Ü: wo?, n.b., Anm.: Ortsbezeichnung in /35/: „Krichelsdorf“.
- 042 2748/1 *2648/3 Bei Gollmitz, vor 1842 „o.A.“, KI in /35/, Ü: wo?, n.b.
- 043 2748/22 +2748/23+24 Charlottenhöf, ca. 1985 „> 5000 Expl.“ DU & HAU nach HAU /mdl./, 1991 „>1400 Expl.“, KU /in litt./, 1994 “VI“, ZIM /in litt./, Ü: 2003 „V“ (nur in 2748/24 gesucht) BU.
- 044 2748/23 Lindenhagen: Wolterberge (NNO Lindenhagen), 1983 „V“, HAU, Ü: 2002 „IV“, HAU /mdl./, 2005 „III“, ROH /in litt./.

- 045 2748/24 *2748/23 Sternhagen: Dreeschberge (N Sternhagener See), 1993 „IV“, KU /in litt./, 1997 „V“, KLA /in litt./, Ü: 2002 „I“ BU (dieser FO in 2748/24).
- 046 2748/32 Hassleben: Große Heide (NNO Hassleben), 1953 „o.A.“, SCHO in /89/, Ü: n.b., Anm.: möglicherweise mit FO 41 identisch.
- 047 2750/12 Schmölln: Trockenhänge am Mühlenbach (W Schmölln), 1991 „IV“, BR /in litt./, 1998 „IV“, KU /in litt./ Ü: 2006 „II“ BU.
- 048 2750/21 Schmölln: Randowhang N Räuberberg, 1998 „I“, KU /in litt./, Ü: 2002 „0“, 2006 „0“ BU.
- 049 2750/22 **MVP**: Radewitz: Hügel hart an der Autobahn (O Radewitz), 1956 „o.A.“, KH in /89/, Ü: wo?, 2006 vergeblich gesucht, BU.
- 050 2750/23 +24 **MVP**: Grünz: Schwarze Berge (S Grünz), 1960 „o.A.“, WE in /172/, 1972 „VI“ KLA /in litt./, Ü: 2005 „I“ PR & BU (dieser FO in 2750/23).
- 051 2750/34 Zichow: Weinberg (NNO Zichow), 2001+2002 „I“, HOJ /mdl./, 2003 „I“, BL /in litt./, 2007 „I“, JÜT /mdl./.
- 052 2750/4 MTBQ: Blumberg, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 053 2751/13 z. T. **MVP**: Luckow-Petershagen: Große Hölle (NNW Luckow), ca. 1998 „I“, HA /mdl./, Ü: 2002 „I“ SO & BU (FO jenseits der Landesgrenze).
- 054 2751/14 Luckow-Petershagen: am O-Hang des Röthepfuhs (NNW Petershagen), 1961 „o.A.“, WE in /172/, Ü: 2005 „0“ PR & BU.
- 055 2751/23 +24 Abhänge des Landgrabentales N+NO Petershagen bis Schönfeld, 1944 „o.A.“, HAN in /89/, 1956 „o.A.“ KRA in /114/, 1957 „o.A.“, JAH in /89/, 1984 „III-IV“, KLA in /94/ und /in litt./, Ü: 2005 „I“ in 2751/23, „0“ in 2751/24 PR & BU.
- 056 2751/44 *2851/22 Hohenselchow, 1957 „o.A.“, JAH in /89/, Ü: 2006 „0“ HER & BU.
- 057 2751/44 Hohenselchow: Kiefernwald vor Heinrichshof, vor 1928 „o.A.“, HO in /71/, Ü: 2006 „0“ HER & BU.
- 058 2751/44 Heinrichshof N der Schneise nach Hohenselchow, 1960 „II“, 1966 „0“, WE in /172/, Ü: 2006 „0“ HER & BU.
- 059 2751/44 Franzosenberg zwischen Hohenselchow und Heinrichshof, 1955 „o.A.“, JAH in /89/, Ü: 2006 „0“ HER & BU.
- 060 2751/44 Kiefernsteppenwald W der Str. Hohenreinkendorf-Heinrichshof, 1971 „V“, KLA in /20/ und /in litt./, Ü: n.b.
- 061 2751/44 Kiefernwaldhänge S Hohenreinkendorf (W Silberberge), 1971 „V“, KLA in /20/ und /in litt./, Ü: n.b.
- 062 2752/13 Tantow: am alten Schießstand bei der Fernsicht (SO Tantow), vor 1955 „o.A.“, SP in /155/, 1963 „o.A.“, JAH in /89/, vor 1966 „o.A.“, EN in /40/, Ü: 2006 „0“ HER & BU, Anm.: von diesem FO gibt JAH ebenfalls *P. vulgaris* an /89/.
- 063 2752/13 *2752/31*2751/24*2751/42 Tantow: Waldgebiet SW Tantow, 1920 „o.A.“, JAH in /172/, Ü: 2006 „0“ HER & BU.
- 064 2752/23 Gartz: beim Roten Sieb (ca. 2 km N Gartz), 1963 „o.A.“, JAH in /89/, Ü: n.b.
- 065 2752/32 *2752/41 Gartz: Gartzter Schrey, vor 1825 „o.A.“, ROS in /138/, vor 1887 „o.A.“, LEI in /107/, 1963 „an den sonnigen W-Hängen und Schluchten“, JAH in /89/, Ü: 2007 „0“ BU.
- 066 2752/32 Geesow: Geesower Hügel (S Geesow), vor 1931 „o.A.“ (FO: Südhügel), HO in /72/, 1944 „o.A.“, HAN in /89/, vor 1966 „o.A.“, EN in /40/, 1973 „III-IV“, KLA /in litt./, Ü: 2002 „I“, 2005 „I“, HA /mdl./.
- 067 2752/33 Gartz: Silberberge (W Gartz) 1963 „o.A.“, JAH in /89/, vor 1966 „o.A.“, EN in /40/, 1971 „V“, KLA /in litt./, Ü: 2001-2005 „III“, HA /mdl./.
- 068 2834/4 *2934/2 Lenzen: Sandberge bei Lenzen, vor 1884 „o.A.“, P in /123/, Ü: wo?, n.b.
- 069 2834/43 *2834/44 Lenzen: bei Baeckern (NW Lenzen), vor 1884 „o.A.“, P in /123/, Ü: wo?, n.b.
- 070 2837/33 Perleberg: Weinberg, 1951 und 1954 „sehr häufig“, FI in /89/, Ü: 2000 „VI“, ZIM /in litt./, 2003 „IV“ FI /mdl./.

- 071 2837/34 Perleberg: Golmer Berg (SW Groß Linde), 1954 „Einzelexpl.“, FI in /89/, Ü: n.b.
- 072 2837/43 Rohlsdorf: Hügel am Friedhof, vor 1940 „in den 30ern reichlich“, SCHE in /48/, Ü: 2004 „0“ HER & PR & BU.
- 073 2838/22 Hasenwinkel: Kiesgrube und Gehölz W Hasenwinkel, 1954 „o.A.“, FI in /43/ und /44/, Ü: 2004 „0“ PR & BU.
- 074 2838/2 *4 Bei Schönhagen (NNW Pritzwalk) 1970 „o.A.“, BRE in /51/, Ü: wo?, n.b., möglicherweise mit Nr. 073 identisch.
- 075 2839/14 *2839/31 Beveringen: in der Feldmark, vor 1884 „o.A.“, MÜ in /123/, Ü: n.b., Anm.: aktuell kaum noch wahrscheinlich, FI /mdl./.
- 076 2840/2 Wittstock: in der Umgebung, vor 1880 „selten“, BA in /169/, Ü: wo?, n.b.
- 077 2840/41 Wittstock: auf dem Hottenberg (SW Wittstock), vor 1867 „o.A.“, vor 1883 „häufig“, BAR in /44/ und /43/, 1954 „häufig“, FI in /89/, 1962 „o.A. – letztmalig – 1964 durch Sandabbau erloschen“, SCHR /in litt./, 1976 „0“, FI in /48/, Ü: 2003 „0“ PR & BU.
- 078 2843/1 MTBQ: Zechliner Hütte, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 079 2843/3 MTBQ: Rheinsberg, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle? Anm.: bezieht sich vielleicht auf den FO im Rheinsberger Park?
- 080 2843/44 Sellenwalde: Trockenhügel in einer Koppel S Nehmitzsee und S der Str. Menz-Rheinsberg, vor 1965 „II“ –, „später vergeblich gesucht“, KRA /mdl./, Ü: 2004 „0“ BUK /in litt./.
- 081 2843/44 Sellenwalde: am Zeuthen-See (O Sellenwalde), vor 1965 „o.A.“, FI in /45/, Ü: wo?, n.b., Anm.: wohl mit Nr. 80 identisch.
- 082 2844/2 Bei Fürstenberg, 1862-64 „mehrfach“, SA in /141/, Ü: wo?, n.b.
- 083 2844/43 Zernikow: Junkernbusch (NW Zernikow), vor 1871 „o.A.“, WI in /175/, Ü: n.b., Anm.: lt. KRA /mdl./ Vorkommen im Junkernbusch auch historisch nicht wahrscheinlich, FO-Angabe besser „beim Junkernbusch“, z. B. am Roofensee.
- 084 2846/21 Zwischen Gandenitz und Mahendorf am Waldrand, vor 1892 „o.A.“, WA in /170/, Ü: 2004 „0“ BUK /in litt./.
- 085 2846/33 *2846/34 Beutel: Tangersdorfer Heide W Beutel, ca. 1990 „I“, PRI /mdl./, Ü: n.b.
- 086 2847/14 Templin: Ablage am Gleuensee (SO Gleuenhof), 1957 „o.A.“, ZA in /89/, ca. 1965 „VI“, LOB und BUK /in litt./, Ü: 2006 „III“ BU.
- 087 2847/14 Templin: Hügel bei der Klosterwalder Wassermühle (ca. 2 km S Klosterwalde), 1948 „o.A.“, GR in /89/, Ü: siehe Angabe 86, sehr wahrscheinlich identisch, Örtlichkeit 2006 besucht, keine weiteren FO, BU.
- 088 2847/3 *2846/4 * 2946/2 * 2947/1 Bei Templin, vor 1867 „auf sonnigen sandigen Hügeln überall in zahlloser Menge“, PE in /121/, Ü: wo?, n.b.
- 089 2847/31 Templin: am Templiner See, Jagen 61, 1956 „III“, ZA in /90/, Ü: 2004 „0“, BUK /in litt./.
- 090 2847/31 Templin: sonniger Hügel hinter der Landesschule (beim Wasserwerk), 1949 „o.A.“, FR in /89/, Ü: Angabe ist identisch mit dem Prof. Lehmann-Garten, der in der Kriegszeit verwilderte, GER /mdl./ somit wohl synanthrop.
- 091 2847/32 Templin: an der Str. Templin-Klosterwalde, Jagen 68, 1956 „IV-V“, ZA in /90/, Ü: n.b.
- 092 2847/32 Templin: Revier Fährkrug, Abt. 65, 300 m SW der Lehmkuhle, 1980 „III“, PRI in /90/, ca. 1985 schon erloschen, PRI /mdl./, Ü: -.
- 093 2847/32 Templin: Bürgerheide N Fährkrug, Chausseeböschung, 1956 „viel“, KRA in /89/, Ü: n.b.
- 094 2848/1 Gerswalde: Höhe 836, 1957 „o.A.“, ZA in /89/, Ü: n.b., wo genau?, Zuordnung zum Waldgebiet NW Gerswalde.
- 095 2848/2 *2848/1 Bei Gerswalde, vor 1867 „häufig“, PE in /121/, Ü: n.b.
- 096 2848/2 Flieth: Mühlenberg, 1956 „o.A.“, KRA in /89/, Ü: n.b., wo genau?
- 097 2848/22 Kaakstedt: Trockenhang N Weißer Brücke, 1982 „III“, ARE in /90/, 1991 „II“, ARE /in litt./, Ü: 2003 „I“, ARE /in litt./.

- 098 2848/22 Kaakstedt: Flachsberg (ca. 3 km NO Kaakstedt), 1982 „III“, ARE in /90/ und /in litt./, ca. 1991 „II“, ARE /in litt./, Ü: n.b.
- 099 2848/22 Fergitz: Eulenberge, ca. 1,2 km NNO Fergitzer Mühle, am Hauptweg, 1982 „II“, ARE in /90/ und /in litt./, Ü: 2003 „I“, ARE /in litt./.
- 100 2848/22 Fergitz: Eulenberge, Hang ca. 1,2 km NO Fergitzer Mühle, 1982 „IV“, ARE in /90/ und /in litt./, Ü: n.b.
- 101 2848/22 Gerswalde: Kiefernwald 2 km NO Gerswalde (2 Vorkommen, u. a. bei ehem. Kiesgrube), vor 2003 „jeweils I-II“, ARE /in litt./ Ü: n.b.
- 102 2848/22 Fergitz: Eulenberge, WNW Wrietzen-See, 1984 „mehr als 500 Expl.“, KLA in /94/ und /in litt./, Ü: 2003 an der Waldkante „I“ PL & BU, 2005 an 3 Stellen, zusammen „I“, HER /in litt./.
- 103 2848/22 Fergitz: Fergitzer Tanger, nahe der N-Waldkante (ca. 2 km N Wrietzensee), 1985 „IV“, ARE /in litt./, Ü: 2003 „0“ ARE /in litt./.
- 104 2848/22 Kaakstedt: Hang 0,7 km ONO Kaakstedt, 1984 „I“, in den 90ern nicht mehr, ARE /in litt./, Ü: 2005 „0“ PR & BU.
- 105 2848/22 Kaakstedt: Eulenberge, Kiefern trockenwald ca. 2 km NO Kaakstedt, 1982 „o.A.“, ARE in /90/, 1986 „I“, ARE /in litt./, Ü: 2003 „I“ ARE /in litt./.
- 106 2848/23 Kaakstedt: Hilgenberg (O Kaakstedt), 1980 „VI“, ARE in /19/ und /in litt./, 1984 „V“ ARE /in litt./, 1998 „IV“ ARE /in litt./, Ü: 2002 und 2003 „IV“ BU, ARE /in litt./, 2005 „III“ PR & BU.
- 107 2848/23 Kaakstedter Mühle: Trockenhang ca. 0,5 km S ehem. Kiesgrube, 1981 „o.A.“, ARE in /90/, Ü: n.b., wo?
- 108 2849/11 Fergitz: O-Hänge zum Oberuckersee, ca. 1 km N Wrietzen-See, 1990 „o.A.“, KLA in /94/ und /in litt./, Ü: 2003 „I“ PL & BU.
- 109 2849/12 *2849/14 Warnitz: Hügel am Oberuckersee bei Warnitz, 1930 „o.A.“, ST in /89/, Ü: n.b., wo?
- 110 2849/12 Warnitz: Hang zwischen dem Oberuckersee und der MTS, 1955 „o.A.“, SCHMT in /89/, Ü: 2002 „0“ BU.
- 111 2849/21 Meichow: Trefflochsberg (ca. 3 km SW Meichow), 2006 „IV“, MÜ /in litt./.
- 112 2849/23 Polßen: Tangerberg (ca. 3 km WNW Polßen), 2006 „o.A.“, MÜ /in litt./.
- 113 2849/23 Meichow: Silbergrube (ca. 1,5 km O Meichow an der ehem. Bahntrasse), vor 1955 „o.A.“, SP in /155/, Ü: 2006 „0“ BU.
- 114 2849/44 Biesenbrow: Weinberg (ca. 1,5 km WNW Biesenbrow), 1958 „o.A.“, WE in /172/, 1972 „V“, KLA in /93/, Ü: 2000 + 2006 „0“ BU.
- 115 2850/33 +2850/34 Schönermark: Trockenrasen O, NO und SO Bhf. Schönermark, vor 1908 „o.A.“, JÜ in /86/, vor 1955 „o.A.“, SP in /155/, 1992+1993 „o.A.“, DEN in /32/, 1995 „ca. 500 Expl.“, BI /mdl./, Ü: 2005 „III“ PR & BU.
- 116 2850/34 Schönermark: Eichberge (NW Schönermark), 1961 und 1964 „o.A.“, WE in /172/, 1992 „I“, BR /in litt./ Ü: n.b.
- 117 2851/13 *2851/14 Kummerow: Welsehänge N, NO und O Kummerow, 1959 „mehrfach“, HOF in /69/ und /mdl./, 1964 „vereinzelt“, EH in /172/, Ü: 2006 in 2851/13 „0“ BU, 2851/14 n.b.
- 118 2851/13 Welseabhänge SO Jamickow, 1986 „o.A.“, KLA in /94/, 1996 „III“, FIT in /53b/, Ü: 2002 „III“ PR & BU.
- 119 2851/3 *2851/4 Kunow: Sandberg bei Kunow, 1958 „o.A.“, QU in /89/, Ü: n.b., wo? Anm.: siehe weitere Kunow-Angaben.
- 120 2851/32 Kunow: Welse-Hänge SW Kunow, 1972 „sehr verbreitet“, KLA in /20/ und /in litt./, Ü: n.b.
- 121 2851/32 Kunow: Welse-Hänge 2 km W Kunow, 1960 „o.A.“, Finder? in /172/, 1963 „o.A.“, JAH in /89/, 1972 „I“, KLA in /93/ und /in litt./, Ü: n.b.
- 122 2851/34 Schwedt: Schwedter Forst, Revier Wildbahn, Abt. 102 (ca. 1,5 km NW Waldfrieden), 1959 „wenige“, HOF /mdl./, später durch Betriebserrichtung PCK zerstört, Ü: -.

- 123 2851/43 +2851/41 Kunow: Welse-Hänge SO Kunow, 1972 „sehr verbreitet“, KLA in /20/, 1993+1998 „o.A.“, KO in /52/, Ü: 2003 „I“ (FO in 2851/43) PR & BU.
- 124 2852/3 MTBQ: Schwedt-Gatow, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 125 2934/2 Lenzen: Sandberge bei Lenzen, vor 1884 „o.A.“, P in /123/, nach 1950 „o.A.“ im selben MTBQ, /21/, Quelle? – ob identisch? Ü: wo?, n.b.
- 126 2935/21 *2935/22 Bei Gadow, vor 1884 „o.A.“, P in /123/, Ü: wo?, n.b.
- 127 2935/4 MTBQ: Cumlosen, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle? – ob im UG?
- 128 **2936/34** Wittenberge: Dünengelände W des Friedhofes, 1984 „III“, FI in /51/, Ü: n.b.
- 129 2937/1* Bei Perleberg, vor 1884 „nicht selten“, P in /123/, Ü: siehe folgende Angaben.
- 130 2937/21 Spiegelhagen: Weißer Berg (ca. 1,5 km ONO Spiegelhagen), 1954 „spärlich“, FI in /89/ und /43/, Ü: 2004 „I“ HER & PR & BU, Anm.: auf dem wenig O gelegenen Klapperberg wurden 1950 durch GRZ fruchtende Küchenschellen aufgefunden, möglich wären: *P. prat.* oder *P. vulg.* oder beide.
- 131 2937/21 Rosenhagen: Schwarzer Berg (ca. 2 km NO Rosenhagen), 1954 „o.A.“, FI in /44/ und /51/, Ü: 2004 „0“ HER & PR & BU.
- 132 2937/31 *2937/32 Perleberg: Düpower Heide, Dünen unweit Bollbrück, 1953 „I“, FI in /43/ und /51/, Ü: n.b.
- 133 2938/11 Klein Gottschow: Butterberg (ca. 1,5 km S Klein Gottschow), 1954 „o.A.“, FI in /43/ und /51/, ca. 1978 an mehreren Stellen „III“, BIS /mdl./, Ü: 2004 „0“ HER & PR & BU.
- 134 2938/11 Simonshagen: Windmühlenberg (ca. 0,5 km NO Simonshagen), 1987 „o.A.“, FI in /51/, Ü: 2004 „II“ HER & PR & BU.
- 135 2940/4 MTBQ: Bork-Lellichow, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 136 2943/12 Rheinsberg: im Rheinsberger Park, vor 1871 „häufiger“, WI in /175/, 1903 „reichlich“, A & HOFF in /12/, Ü: 2000 „0“, FI in /53a/.
- 137 2943/14 Zechow: Zechower Berge, 1970 „o.A.“, KRA in /102/, 1979 „o.A.“, KRA in /20/, Ü: 2002 „I“ PR & BU.
- 138 2944/14 Dollgow: Abhänge N und NO Pritzkowsee, 1995 „o.A.“, SAS in /20/, Ü: 2000 „o.A.“ OL & K /in litt./, 2005 „IV“ K /mdl./, 2006 „IV“ OL & BU.
- 139 2944/2 *2844/4 Bei Zernikow, vor 1871 „zerstreut“, WI in /175/, Ü: 2002 SO der Ortschaft „0“ BU, Anm.: zu überprüfen wären die Abhänge an der Zernikower Mühle (in 2844/43), KRA /mdl./.
- 140 2944/22 Seilershof: Rehberge, Jagen 69 (ca. 2 km NW Seilershof), 1959 „II“, FI in /45/ und /51/, Ü: 2004 „0“ BU.
- 141 2944/4* Bei Gransee, vor 1871 „o.A.“, WI in /175/, Ü: siehe weitere Gransee-Angaben.
- 142 2944/4 Gransee: Schönermarker Alpen, 1959 „o.A.“, MI in /45/ und /51/, Ü: wo?, n.b.
- 143 2944/44 Gransee: sonniger Hügel nahe dem Wartturm, 1959 „Massenbestände“, BLE und MI in /51/, Ü: 2005 „0“ PR.
- 144 2944/44 Gransee: Ziegelei-Hänge zwischen Schönermark und Gransee (N der Bahntrasse), 1959 „o.A.“, MI in /51/ und /45/, Ü: 2000 „II“ RI & KA & WB in /53a/, 2005 „I“ PR /in litt./.
- 145 **2946/11** Röddelin: Kannenberger Weg ca. 1,3 km S Großer Beutelsee, 2002 „I“, 2003 „0“, BUK /in litt./.
- 146 2947/11 Templin: Buchheide, am Vietmannsdorfer Weg, Abteilung 28, vor 1867 „o.A.“ (FO-Angabe nur: „Buchheide“), PE in /121/ und /59/, 1894 „o.A.“ im N-Teil der Buchheide, A in /14/, 1969 „o.A.“, BO in /20/, Ü: 2006 „0“ BU, Anm.: in /121/ wird das Auftreten des Bastards *P. prat.* x *P. vulg.* erwähnt.
- 147 2947/11 Templin: auf Sandfeldern diesseits (N) der Buchheide, 1894 „o.A.“, A in /14/, ca. 1955 „vereinzelt“, SCHU /in litt./, Ü: 2006 „0“ BU.
- 148 2947/22 Ahlimbsmühle: Schwarzer Tanger, Abt. 95, 1962 „gehäuftes Vorkommen“, PRI in /90/, ca. 1988 „noch vorhanden“ SCHZ /in litt./, Ü: 2006 „0“ BU.
- 149 2947/23 Gollin: Revier Gollin, Abt. 205, 1962 „gehäuftes Vorkommen“, PRI in /90/ und /mdl./, Ü: 2005 „0“ PR & BU.

- 150 2947/24 Ahlimbsmühle: an der B 109 zwischen Ahlimbsmühle und der Abzweigung nach Reiersdorf, 1952 „in den Chausseegräben häufig“, GR in /89/, ca. 1965 „o.A.“, BO in /89/, Ü: 2005+2006 an 3 Stellen insgesamt „II“ PR & BU.
- 151 2948/4 MTBQ: Parlow-Glambeck, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 152 2949/12 Steinhöfel: Kiesgrubengelände S der Straße Steinhöfel-Peetzig, 2006 „I“, RA /mdl./.
- 153 2949/12 Greiffenberg: Kiesgrube und deren Umgebung (N des westlichen Ortsausganges), 1992 „II“, BR /in litt./, 1993 „o.A.“, DEN in /32/, 1994 „I“, KU /in litt./, Ü: 2005 „III“, HER /in litt./.
- 154 2949/24 Welsow: Hügel W Welsow und wenig O der Welse, 1975 „vereinzelt“, WE in /172/, Ü: 2006 „0“ BU.
- 155 2950/13 Welsow: in den Töpferbergen, vor 1955 „beidseitig der Str. – mehrfach“, SP in /155/, 1968 „vereinzelt“, EH in /172/, 1992 „I“, BR /in litt./, Ü: 2003 „I“ (nur noch W der Str.) BR /in litt./, 2008 „I“ LB & RIS /mdl./.
- 156 2950/14 *2950/12 Zwischen Frauenhagen und Pinnow, vor 1908 „o.A.“, JÜ in /86/, Ü: n.b.
- 157 2950/24 Felchow: Schwalbenwerder, O-Teil (NO Felchow), 1968 „viele“, 1973 „ca. 600 Expl., darunter eine rotblütige Pfl.“, WE in /172/, 1992 „V“, BR /in litt./, Ü: 2002 „III“ BI /mdl./.
- 158 2950/33 Angermünde: Hügelgelände SO Mudrowsee (N der Landstr.), 1935 „ein vorzüglicher Bestand“, SP in /155/, Ü: 2005 „0“ BU.
- 159 2950/34 Dobberzin: am Hügel W Petschsee (= Gr. Bauernsee), vor 1955 „o.A.“, SP in /155/, Ü: 2005 „0“ PR & BU.
- 160 2950/41 Felchow: 1,5 km NNO Felchow/Gut, 1993 und 1998 „o.A.“, KO in /52/, Ü: n.b., Anm.: möglicherweise mit Angabe 157 identisch?
- 161 2950/43 Crussow: Schildberge (ca. 1,5 km NO Crussow), 1961 „o.A.“, WE in /172/, 1993 „I“, BR /in litt./, Ü: n.b.
- 162 2950/44 Schöneberg: W Ortslage, Waldkante in Richtung Stolpe, 1963 „mehrmals“, SCHL in /172/, Ü: n.b.
- 163 2951/12 Schwedt: Schwedter Forst, Revier Wildbahn, Abt. 106 (zwischen Heinersdorf und B 166), 1959 „wenige“ (2 kleine Vorkommen), HOF /mdl./, Ü: n.b.
- 164 2951/31 Criewen: bei den Rollmannsbergen (S Briesensee bis B 2), vor 1893 „o.A.“, A & GÜ in /11/, Ü: 2004 „0“ PR & BU, Anm.: möglicherweise mit FO 165 identisch.
- 165 2951/31 Criewen: Hügel ca. 300 m W Briesensee, S Pagelsee, 1959 in einer Aufnahme mit größerer Deckung, KRA & FRE in /114/, Ü: 2004 „0“ PR & BU, Anm.: siehe FO 164.
- 166 2951/31 Flemisdorf: trockener Hügel am Butter-See, vor 1967 „wenige Expl.“, SE in /90/, Ü: 2004 „0“ PR & BU.
- 167 2951/31 Flemisdorf: lichter Kiefernwald am Pagelsee, vor 1967 „I“, SE in /90/, Ü: 2004 „0“ PR & BU.
- 168 2951/4 MTBQ: Krajnik Dolny, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 169 3036/1 MTBQ: Wittenberge SW, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 170 3037/13 Klein Lüben: an der Elbe bei Scharleuk, 1951 „o.A.“, FI in /43/, /44/, /51/, Ü: 2003 „schon lange erloschen“ FI /mdl./.
- 171 3037/31 Klein Lüben: Dünenal im Sandkrug (ca. 2 km S Klein Lüben), 1951 „o.A.“ – beiderseits der Chaussee“, FI in /89/, /43/, /44/, /51/, Ü: 2003 „schon lange erloschen“ FI /mdl./.
- 172 3038/14 Groß Leppin: Mühlenberg, 1951 „VI“, GRZ in /43/, /44/, /51/, ca. 1985 „I“, BIS /mdl./, Ü: 2003 „0“ FI /mdl./.
- 173 3039/11 +3039/12 Gumtow: Kiefernwald-Steilhänge an der F 5 zwischen Gumtow und Döllen, 1955 „häufig“, FI in /89/, /43/, /44/, /51/, vor 1961 „o.A.“, PA in /116/, Ü: 2005 „0“ BU.
- 174 3040/21 *2940/43 Drewen: Westufer des Salzsees (NO Drewen), 1954 „III“, FI in /43/, /44/, /51/, Ü: 2002 in 2940/43 „0“ BU, (3040/21 n.b.).

- 175 3040/21 Drewen: Landwehr in der Stolper Forst (O Drewen), 1953+1955 „I“, FI in /43/, /44/, /51/, Ü: 2002 „0“ BU.
- 176 3040/31 Kyritz: in der Strüve (ca. 1,5 km SO Klosterhof), vor 1978 „o.A.“, KLN in /48/, Ü: n.b., Anm.: schon 1978 wird das Vorkommen vom Finder als erloschen angesehen.
- 177 3040/41 Bantikow: Kahnstelle am Bantikower See (= Untersee), vor 1886 „o.A.“, LAU in /13/, Ü: 2002 „0“ (am W-Ufer) BU.
- 178 3042/24 *3042/23 Neuruppin: Schwedenschanzen im Wald (N und NW Neuruppin), vor 1955 „o.A.“, RAU in /45/, Ü: 2004+2005 in 3042/24 „0“ PR & BU, 3042/23 n.b.
- 179 3042/34 Bechlin: Weinberg (ca. 1 km W Bechlin), vor 1955 „o.A.“, RAU in /45/, Ü: 2004 „0“ BU.
- 180 3042/4 MTBQ: Neuruppin, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle? Anm.: bezieht sich möglicherweise auf FO 178.
- 181 3043/44 Herzberg: Schöner Berg (NW Herzberg), 1958 „o.A.“, AP in /89/, 1959 „sehr zahlreich“, FI & VL in /45/, /51/, 1977 „o.A.“, HN in /20/, Ü: 2002 „I“ BU, 2007 „0“ SO & ZIM & HER.
- 182 3044/12 Baumgarten: N- und NO-Seite des Kirchsees, 1956 „o.A.“, WIS in /89/ und /45/, 1958/59 an zwei Stellen jeweils „V-VI“, WIS in /51/ Ü: vor 2003 mehrmals „0“ BER /mdl./, 2002+2004 „0“ BU.
- 183 **3045/3** Löwenberg: Klewesche Häuser (ca. 4 km NO Löwenberg), 1953 „o.A.“, BLE in /89/, Ü: wo genau?, in der Umgebung des Ortes 2005 „0“ PR /mdl./.
- 184 **3045/3** Häsen: Wittenberg, 1959 „o.A.“, BLE in /51/, Ü: wo genau?, in der Umgebung von Häsen 2005 „0“ PR /mdl./.
- 185 **3046/1** *3045/2 Bei Zehdenick, vor 1867 „selten“, PE in /121/, Ü: n.b., wo?
- 186 3046/34 Höpen: Höpener Berge (SO Zehdenick, S Höpen), 1964 „o.A.“, FI in /18/, 1992 „III“, ZIM /in litt./, Ü: 2005 „III“ RS in /137/, 2006 „III“ ZIM /in litt./.
- 187 3047/41 *3047/43 Groß Schönebeck: O-Ufer des Gr. Pinnowsees, 1952 „o.A.“, SK in /89/, vor 1954 „o.A.“, KRA in /89/, Ü: n.b.
- 188 3047/41 Groß Schönebeck: Revier Hirschberg, Gestellkreuz 51/52/27 (ca. 2 km OSO Forsthaus Hirschberg), 1952 „I-II“, GS in /89/, Ü: n.b.
- 189 3048/31 Eichhorst: Revier Hubertusstock, Jagen 20 und 30, 1955 „o.A.“, EG in /89/, Ü: n.b.
- 190 3048/33 *3048/31 Joachimsthal: Trockenrasen an der F 198, NO Försterei Schorfheide, 1957 „o.A.“, JG in /89/, Ü: n.b.
- 191 3048/33 Eichhorst: Revier Hubertusstock, Jagen 7 (ca. 0,5 km NO Jagdschloss Hubertusstock), 1955 „o.A.“, EG in /89/, Ü: n.b.
- 192 3048/4*2 Althüttendorf: am Bugsin-See, 1955 „o.A.“, STK in /89/, Ü: n.b., wo?
- 193 3049/21 Schmargendorf: Hügel und Sandgrube 800 m NW Ortslage, vor 1955 „o.A.“, SP in /155/, Ü: 2006 „0“ SO & BU.
- 194 3049/22 Herzsprung: am Wege vom Bahnübergang nach Herzsprung, 1960 „o.A.“, WE in /172/, Ü: 2004 „0“ BU.
- 195 3049/22 +3050/11 Angermünde: Hügel und Wegränder zwischen Herzsprung und Angermünde (O der Bahntrasse), vor 1955 „mehrfach“ (in beiden MTBVQ), SP in /155/, Ü: 2005 „0“ BU.
- 196 3049/23 +3049/41 Klein Ziethen: auf den Kernbergen, vor 1898 „o.A.“, SOR in /149/ und /150/, 1977 „wenige“ (in beiden MTBVQ), KLA /in litt./, 1993 „0“, DEN in /32/, Ü: 2002 „0“ BU, 2006 „0“ SO & BU.
- 197 3049/24 Serwest: auf dem Parsteinwerder, 1961 „o.A.“, SCHL in /172/, Ü: n.b.
- 198 3049/41 Serwest: Rahnberg (ca. 1,4 km SO Serwest), vor 1955, SP in /155/, Ü: 2006 „0“ SO & BU.
- 199 3049/41 Serwest: Fuchsberg am NO-Ende des Serwester Sees, 1950 „o.A.“, ST in /89/, 1954 „o.A.“, ME in /89/, Ü: 2007 „0“ BU.

- 200 3049/44 Brodowin: auf dem Gotteswerder (Halbinsel im Brodowinsee), vor 1913 „zahlreich“, UL in /162/, vor 1955 „mehrfach auf der W-Seite“, SP in /155/, Ü: n.b.
- 201 3049/44 Brodowin: Mühlenberg (ca. 0,8 km O Brodowin), vor 1955 „mehrfach“, SP in /155/, 1966 „o.A.“, KO in /98/, Ü: 2002 „I“, 2008 „I“ HOC /mdl./.
- 202 3049/44 Brodowin: Schiefer Berg (zwischen Brodowinsee und Wesensee), 1930 „o.A.“, HK in /76/, 1935 „in Massen“, SP in /155/, 1952 „o.A.“, GS in /89/, 1968 „viel“, KLA /in litt./, Ü: 2006 „0“ SO & BU.
- 203 3049/44 Brodowin: Kuppe oberhalb Wesensee, 1968 „o.A.“, KLA in /20/, Ü: 2002 „schon länger erloschen“ HOC /mdl./.
- 204 3050/11 +3050/13 Neu-Künkendorf: Gottesberg, Sandgrube und benachbarte Hügel, vor 1955 „mehrfach“, SP in /155/, 1974 „V“ (auf der Gottesberg-Kuppe), KLA in /93/ und /in litt./, 1994 „IV“ (an 2 Stellen), BR /in litt./, Ü: 2003 „0“ PR & BU.
- 205 3050/11 Angermünde: Kieferngehölz und Grubenrand ca. 2,8 km SO Angermünde (N der Straße nach Neukünkendorf), vor 1955 „o.A.“, SP in „26“, Ü: n.b.
- 206 3050/11 Angermünde: an 2 Hügeln S der Str. nach Neukünkendorf, W der Kreuzung Bahndamm/Str., vor 1955 „mehrfach“, SP in /155/, Ü: n.b., Anm.: siehe auch nahe (ehemalige) Vorkommen in 2950/33.
- 207 3050/21 *3050/12 Stolpe: Helle Berge (ca. 1,5 km WNW Stolpe), vor 1897 „ein Expl. mit scharlachroten Kelchblättern“, SOR in /150/, vor 1955 „mehrfach“, SP in /155/, 1968 „o.A.“, KO in /98/, 1977 „II“ (in 3050/21), KLA /in litt./, Ü: 2005 „0“ PR & BU.
- 208 3050/22 +3051/11 Stützkow: Odertalhänge zwischen Alt-Galow und Stützkow, vor 1933 „verbreitet“, RI in /134/, Ü: 2002 (ausgenommen Koppelberg!) „0“ BU.
- 209 3050/22 Alt-Galow: Koppelberg, vor 1933 „in unübersehbarer Menge“, RI in /134/, vor 1971 „o.A.“, EN in /98/, 1984 „II“, KLA in /94/ und /in litt./, Ü: 2002 „I“ WEI & BU.
- 210 3050/23 Stolzenhagen: Krähenberg, vor 1917 „ganze Abhänge bedeckend“, RZ in /150/, vor 1926 „o.A.“, RI in /133/, 1951 „o.A.“, KRA in /114/, 1968 „o.A.“, KO in /98/, 1982 „II“, KLA /in litt./, 1988/89 „0“ ZIM /in litt./, Ü: 2002 „0“ BU.
- 211 3050/23 *3050/14 Gellmersdorf: Blocksberg (ca. 1 km SO Gellmersdorf), 1968 „o.A.“, KO in /98/, 1977 „o.A.“, KLA in /20/ und /in litt./, Ü: 2007 „0“ BU.
- 212 3050/23 Gellmersdorf: Höhenrücken zwischen Blocksberg und Feldweg Stolpe-Gellmersdorf, vor 1969 „o.A.“ auf Kahlschlägen, KRA in /101/, Ü: 2007 „0“ BU.
- 213 3050/23 Gellmersdorf: Mühlenberg in der Gellmersdorfer Forst (NW Forsthaus Buchsmühle), 1951 „o.A.“, ST in /89/, 1963 „o.A.“, EH in /172/, 1973 „o.A.“, KLA in /20/, /49/, Ü: 2007 „0“ BU, Anm.: siehe auch Angabe 215.
- 214 3050/23 Gellmersdorf: Eichen-Wacholder-Südhang d. Gellmersdorfer Forst, Jagen 6 (N Mühlenberg), 1968 „o.A.“, KO in /98/, 1977 „o.A.“, KLA in /20/, Ü: n.b.
- 215 3050/23 Gellmersdorf: Gellmersdorfer Forst, Südrand, Hang oberhalb ehem. Forsthaus Buchsmühle, 1958 „wenig“, HOF /mdl./, 1995 „I“, KO in /99/, Ü: 2007 „0“ BU, Anm.: diese Angabe ist möglicherweise dem FO 213 zuzuordnen.
- 216 3050/23 *3050/14 Stolzenhagen: Jungfernberge (N und NW Stolzenhagen), vor 1927 „o.A.“, RI in /133/, vor 1955 „mehrfach“, SP in /155/, 1968 „o.A.“, KO in /98/, 1988/89 „0“, ZIM /in litt./, Ü: 2002 „0“ BU.
- 217 3050/24 Stolpe: Erhebungen in der Oderniederung ca. 2 km OSO Stolpe, 1929 „o.A.“, Finder? in /172/, Ü: n.b.
- 218 3050/34 Parstein: Trockenrasen S der Kiesgrube (ca. 2 km SSO Parstein), 1958 „o.A.“ Finder? in /89/, Ü: 2006 „0“ SO & BU.
- 219 3050/34 Parstein: Sonnenberge (ca. 2 km SSW Parstein), 1966 „o.A.“, KO in /98/, 1996 „o.A.“, KO in /52/, Ü: 2006 „0“ SO & BU.
- 220 3050/44 *3150/22 Lunow: Aufschüttung zwischen den Dämmen beim Lunower Dammhaus (ca. 2,5 km SO Lunow), 1941 „ein größerer Bestand“, SP in /155/, Ü: 2007 „0“ BU.

- 221 3136/32 **S/A:** Seehausen: an der Chaussee von Seehausen nach Osterburg, am Abzweig zur Wolfsschlucht (am Kilometerstein 56,9), 1959 „in ziemlicher Menge“, FI in /51/, Ü: n.b.
- 222 3138/12 **S/A?:** Nitzow: am Chausseehaus Nitzow (ca. 1 km N Nitzow), 1911 „o.A.“, JO in /67/ (FO: Nitzow), vor 1964 „o.A.“, GRZ in „32“, Ü: 2003 „seit Jahrzehnten erloschen“ FI /mdl./.
- 223 3140/14 Neustadt/Dosse: Straßenrand am Wolfsgarten zwischen Neuendorf und Theresienbad (W Neustadt), 1965 „o.A.“, FI in /51/, Ü: n.b.
- 224 3145/11 *3145/12 Löwenberg: Kuhle zwischen Grüneberg und Löwenberg, vor 1977 „o.A.“, BLE in /20/, 1977 „durch Einebnung erloschen“, BLE in /20/, Ü: -.
- 225 3146/31 *3146/32*33 Bernöwe: Dünen zwischen Bernöwe und Kreuzbruch, vor 1920 „kleinere Herden“, TE in /159/, Ü: 2006 „0“ PR & BU.
- 226 3146/31 Bernöwe: Dünen (Höhe 41) zwischen der Havel am Thüren und der Abteilung 124 der Forst Sachsenhausen, 1970 „I“, FI in /51/, Ü: 2006 „0“ (wiederholt gesucht) PR & BU.
- 227 3146/3 *3146/4 Liebenwalde: Liebenwalder Forst (S Havel und Finowkanal), vor 1923 „o.A.“, RB in /89/ und /127/, Ü: wo?, n.b., Anm.: bezieht sich wahrscheinlich auf Angabe 225.
- 228 **3147/41** Marienwerder: auf Sandhügeln N des Finowkanals, vor 1945 „o.A.“, Finder?, Beleg in /66/, Ü: n.b.
- 229 3148/24 Eberswalde: am Wege zwischen Kupferhammer und Hohenzollernkanal, 1929 „o.A.“, UL in /163/, Ü: n.b.
- 230 3148/24 Eberswalde: am Kleinen See (SW Bhf. Britz), vor 1860 „o.A.“, BH in /2/, vor 1883 „o.A.“, HT in /65/ (FO: „Bullenwerder beim Kleinen See“), Ü: 2002 „0“ EN in /41/.
- 231 3148/44 Eberswalde: beim Großen Schlangenpfuhl (ca. 500 m S Haupteingang Forstbotanischer Garten), vor 1860 „o.A.“, BH in /2/, vor 1883 „o.A.“, HT in /65/, Ü: 2005 „schon lange erloschen“ EN /mdl./.
- 232 3149/13 Eberswalde: am Großen See (dort mit grünlichgelben Kronblättern), vor 1865 „o.A.“, BH in /6/, Ü: n.b.
- 233 3149/13 Eberswalde: Mönchsberg, vor 1883 „o.A.“, HT in /65/, Ü: 2005 „schon lange erloschen“ EN /mdl./.
- 234 3149/24 Liepe: Hang 1 km NO Liepe (SW Steinberg), 1929 „o.A.“, HK in /76/, nach 1950 „o.A.“ (FO unbekannt, jedoch im selben MTBQ), /21/, Quelle?, Ü: n.b.
- 235 3149/31 *3149/32 Sommerfelde: 1 km NNO Sommerfelde, vor 1976 „o.A.“, WIS in /20/, Ü: n.b.
- 236 3149/32 Tornow: ca. 1 km NO Tornow, an der Hangkante, ca. 2000 „I“, HOC /mdl./, Ü: n.b.
- 237 3149/4 *3149/3 Hohenfinow: in einem von Wiesen umgebenen Kiefernwalde, vor 1960 „o.A.“, STÖ in /89/, Ü: wo?, n.b.
- 238 3149/41 Niederfinow-Struvenberg: Kanonenberg, 1951 „o.A.“ nur eine Stelle von 10 m², HEE in /89/, 1954 „IV“, TI in /89/, vor 1970 „o.A.“ auf der Kuppe, KRA in /101/, Ü: n.b.
- 239 3150/13 Oderberg: Pimpinellenberg, 1875 „o.A.“, A in /9a/, 1921 „o.A.“, HA in /62/, 1938 „wenige“, HEE in /89/, vor 1980 „vereinzelt“, EN in /42/, 1987 „II“, KLA in litt./, 1993 „o.A.“, DEN in „40“, 1999 „IV“, HOC /mdl./, Ü: 2002 „II“, 2008 „II“ HOC /mdl./.
- 240 3150/14 *3150/13 Oderberg: nahe der Brücke, 1963 „o.A.“, EH in /172/, Ü: 2007 „0“ BU.
- 241 3150/23 *3150/41 Hohenwutzen: Hügel am NW-Ufer des Großen Krebssees und Umgebung, vor 1917 „o.A.“, RZ in /150/, 1937 „in großer Zahl“, HEE in /89/, ca. 1970 „o.A.“, WIS in /20/, 1992 „0“, ZIM in litt./, Ü: 2007 „0“ BU.

- 242 3150/33 Schiffmühle (?): Abhang am Fährkrug, vor 1900 „o.A.“, KUN in /105/, Ü: n.b., wo? (Anm.: Zuordnung gilt für ehem. Fährkrug W Bhf. Schiffmühle, eventuell aber auch O der Oder).
- 243 3150/34 Schiffmühle: Bergkuppe O Schiffmühle am Waldrand, 1949 „I“, HEE in /89/, Ü: 2007 „0“ BU.
- 244 3150/42 Hohenwutzen: Wiesenkante zur Oder an der neuen Brücke, ca. 1975 „o.A.“, SDT /mdl./, Ü: 2007 „0“ BU.
- 245 3238/42 S/A: Kamern: Harkenberg, Kiesgrube und Hügel NW Harkenberg (ca. 2 km SO Kamern) in den Kamernschen Bergen, 1954 „o.A.“, FI in /43/ und /51/; 1990 „0“, ZIM /in litt./, Ü: n.b.
- 246 3238/42 S/A: Kamern: Dachsberg in den Kamernschen Bergen, 1981/82 „IV“, MÜLLER in /20/, Ü: n.b., wo ist der Dachsberg? Anm.: eventuell mit FO 245 identisch.
- 247 3239/41 Prietzen: W-Seite des Kienberges (S Prietzen), ca. 1955 „größere Bestände“, HAA /mdl./, 1964 „V-VI“, KO in /89/, ca. 1980 „III“, FI in /18/, Ü: 2004 „I“ HAA /mdl./, 2005 „0“ BU.
- 248 **3240/24** *3240/42 Kleßen: N Kleßen, 1961 „o.A.“, ZIE in /89/, Ü: n.b.
- 249 3241/13 Michaelisbruch: Sandberge bei Barsikower Luch (ca. 1,5 km N Prämer Berge), 1988 „ein kleiner Bestand“, FI in /50/, Ü: 2004 „0“ PR /in litt./.
- 250 3241/13 Michaelisbruch: Prämer Berge, 1959 „größere Bestände“, FI in /51/ und /50/, 1988 „wenige“, FI in /50/, ca. 1995 „I“ BU, Ü: 2002 und 2004 „0“ PR & BU.
- 251 3241/14 Michaelisbruch: Düne W Koseshof (N Rhinkanal), 1987 „ein größerer Bestand“, EL /mdl. durch JAS/, ca. 1995 „I“ PL & BU, Ü: 2003+04 „III“, 2005 „II“ PR /in litt./.
- 252 3242/34 Jahnberge: Große Jahnberge (S Jahnberge), vor 1860 „o.A.“, HS in /2/, 1917 „in Mengen“, HAR in /61/, 1939 „o.A.“, SOC in /145/, 1973 „wenige“, FI /in litt./, 1983 „III“, KLOSS /mdl. durch HAM/, Ü: 2001 „I“ ZIM /in litt./, 2005 „I“ PR /in litt./, 2007 „I“ HAM /mdl./.
- 253 3242/34 Jahnberge: Kleine Jahnberge (N Große Jahnberge), 1917 „o.A.“, HAR in /61/, 1939 „o.A.“, SOC in /145/, 1951 „o.A.“, KRA in /51/, 1957+1973 „o.A.“, FI in /51/, 1995-1999 mehrmals „0“, ZIM /in litt./, Ü: ab ca. 1995-2004 mehrmals „0“ BU.
- 254 3242/34 Jahnberge: Kaninchenberge (SO Jahnberge), ca. 1975 „mehrfach“, MIL /mdl. durch HAM/, Ü: 2001 „I“ BU, 2003 „0“ PR /in litt./.
- 255 3244/12 Kremmen: Düne am Waldrand ca. 1 km SW Verlorenort, 1955 „ein größerer Bestand“, HN in /20/ und /mdl./, ca. 1985 „I“, HN /mdl./, Ü: 2002+2004 „0“ BU.
- 256 3244/23 Kremmen: Kremmener Forst zwischen Sommerswalde und Kremmen, S der Bahn, ca. 1955 „VI“, ca. 1995 „VI“, HN /mdl./, Ü: n.b., wo?, 2004 vergeblich gesucht PR & BU.
- 257 3244/23 Kremmen: ca. 0,7-0,8 km S Verlorenort am Wege nach Kremmen, 1961 „II“, WIS in /89/, Ü: 2004 „0“ BU.
- 258 3244/23 Kremmen: Kremmener Forst W ehem. Bahnwärterhäuschen (N der Bahn), 1914 „o.A.“, HON in /68/, Ü: n.b.
- 259 3244/31 Kremmen: Kremmener Sandberge (S Kremmen und W des Weges Groß Ziethen-Kremmen), ca. 1955 bis ca. 1995 „I“, HN /mdl./, Ü: 2004 mehrfach „0“ PR & BU.
- 260 3244/32 Groß Ziethen: bewaldeter Sandhügel ca. 1,2 km S Amalienfelde, 1956 „o.A.“, HN in /89/, Ü: n.b.
- 261 3244/3 *3244/4 Bei Germendorf, vor 1860 „o.A.“, G. (Anm.: gemeint ist wohl GAE) in /2/, vor 1923 „o.A.“, RB in /127/, Ü: n.b., wo?
- 262 3245/1 Bei Oranienburg, vor 1842 „o.A.“, GAE in /35/, Ü: n.b., wo?, Anm.: Zuordnung aus /21/ übernommen, siehe aber Angabe 261.
- 263 **3247/2** Biesenthal: Oser-Ränder an einer Sumpfwiese mit Mergelsohle, vor 1960 „an mehreren Stellen“, WIS in /51/, Ü: n.b., wo?

- 264 **3247/22** Biesenthal: Wald O der Pöhlitzbrücke (ca. 3 km N Biesenthal), 1938 „o.A.“, SB in /128/, Ü: n.b.
- 265 **3247/23** Biesenthal: Schweinebuchten-Berge (ca. 1,5 km SW Biesenthal), vor 1963 „o.A.“, WIS in /51/, Ü: n.b.
- 266 3248/12 Melchow: bewaldetes Dünengelände O der Bahntrasse Melchow-Eberswalde, am Jagen 39, 1938 „o.A.“, RE in /128/, vor 1960 „o.A.“, SB in /89/, Ü: 2001 „0“ ZIM /in litt./.
- 267 **3249/22** Bad Freienwalde: beim Alaunwerk (heute Ziegelei NW Altkietz), vor 1860 „o.A.“, REI in /2/, Ü: n.b.
- 268 3250/11 *3250/13 Bad Freienwalde: Hügel zwischen Berliner Str. und Brunnenthal, 1950 „o.A.“, ST in /89/, Ü: n.b.
- 269 3250/11 Bad Freienwalde: Schlossberg, beim Borkenhäuschen (ehem. oberhalb des Schlosses), 1850 „o.A.“, SDE, Beleg in /66/, vor 1871 „o.A.“, TEI in /159/, Ü: n.b.
- 270 3250/11 Bad Freienwalde: Königshöhe (an der B 158, ca. 0,7 km SW Monte Caprino), vor 1900 „o.A.“, KUN in /105/, Ü: n.b.
- 271 3250/11 Bad Freienwalde: Papenberg, im dichten Kiefernwald, 1941 „gruppenweise“, HEE in /89/, Ü: n.b.
- 272 3250/11 Bad Freienwalde: an der Oberschule 4 (jetzt Kurmittelhaus beim Gesundbrunnen), 1967 „o.A.“, KO in /98/, Ü: n.b.
- 273 3250/11 Bad Freienwalde: Schlossgarten, vor 1871 „o.A.“, TEI in /159/, vor 1891 „o.A.“, AL in /1/, vor 1900 „o.A.“, KUN in /105/, 1954 „wenige“, TI in /89/, Ü: vor 2002 „0“ ZIM /in litt./.
- 274 3250/4 Wrietzen: Hügel am Eingange der Jägerkehle, o. J. (vor 1945) „o.A.“, Finder?, Beleg in /66/, Ü: n.b., wo?
- 275 3250/41 Wrietzen: Itritz (ca. 1 km SO Altgaul), vor 1891 „o.A.“, AL in /1/, Ü: n.b.
- 276 3250/41 *3250/43*32*34 Biesdorf: Biesdorfer Kehlen (W Wrietzen), 1952 „o.A.“, SK in /89/, vor 1954 „o.A.“, KRA in /89/, 1968 „o.A.“, KO in /98/, 1993 und 1994 „0“ ZIM /in litt./, Ü: 2002 „0“ BU.
- 277 3339/43 *3339/41 Rathenow: Kiefernheide zwischen Ebelgünde, Steckelsdorf und Rathenow, 1926 „o.A.“, MR in /112/, Ü: n.b.
- 278 3339/43 Großwudicke: am Buckower See, 1986 „o.A.“, WER nach JAS /mdl./, Ü: n.b.
- 279 3341/13 Landin: Teufelsberg, vor 1954 „o.A.“, KRA in /89/, 1973 „I“, FI in /18/ und /51/, 1984 „I“, WEG & JAS /mdl./, Ü: 2001 „I“ SCHW /in litt./, 2003+05 „I“ PR /in litt./.
- 280 **3342/14** Paulinenaue: Lindholz, auf Dünenzügen, vor 1970 „vereinzelt“, KRA in /101/, Ü: 2003 „0“ BU.
- 281 3343/32 Nauen: Weinberg, vor 1860 „o.A.“, A in /2/, vor 1915 „o.A.“, BEN in /95/, Ü: 2002 „0“ BU.
- 282 3343/4 *3343/3 Nauen: zwischen Weinberg und Brieselang, vor 1860 „o.A.“, MÜL in /2/, vor 1915 „o.A.“, U in /95/, Ü: seit 2000 mehrfach „0“ BU.
- 283 3345/2 *3245/4 Bei Birkenwerder, vor 1923 „o.A.“, RB in /89/ und /127/, Ü: n.b., wo?
- 284 3345/3 MTBQ: Hennigsdorf, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 285 3345/42 Berlin-Frohnau: Sandhügel an der Oranienburger Chaussee, o. J. (zwischen 1950 und 1989) „o.A.“, SCHULZ in /158/, Ü: n.b.
- 286 3345/44 Berlin-Hermsdorf: Forst Tegel, Schonung im Jagen 81, nahe der Kneippstr., 1957 „o.A.“, M in /158/, Ü: n.b.
- 287 3349/3 *3249/3*3348/4*3349/1 Gielsdorf: Gamengrund, vor 1898 „o.A.“, PS in /122/, Ü: vor 2002 mehrfach „0“ ZIM /in litt./.
- 288 3349/33 Gielsdorf: bei der Gielsdorfer Mühle, vor 1898 „o.A.“, PS in /122/, Ü: 2002 „0“ ZIM /in litt./.
- 289 3441/11 *3440/22 Mützlitz: Kienhorst (Düne ca. 1,5 km O Gräningen), 1994 „I“, JAS /mdl./, Ü: 2004 „I“ JAS /mdl./.

- 290 3443/33 Etzin: Burgwall Knoblauch (SO Etzin), 1967 „o.A.“, FI und KRA in /23/, FI in /18/, Ü: 2002-2007 jährlich, stets „0“ BU.
- 291 **3444/13** Finkenkrug: Anhöhe S der Kienastbrücke (S Bredower Forst, S Schlaggraben), vor 1945 „o.A.“, Finder?, Beleg in /66/, Ü: n.b.
- 292 **3444/3** *3444/4 bei Dallgow, 1881 „o.A.“, LOE in /110/, Ü: n.b., wo?
- 293 **3444/32** Rohrbeck: auf Hügeln bei Rohrbeck dem Elsebruch gegenüber, vor 1945 „o.A.“, Finder?, Beleg in /66/, Ü: n.b.
- 294 **3444/41** Döberitz: unweit der Naturschutzstation, ca. 1995 „I“ FÜ /mdl./, Ü: 2003 und 2007 „I“ FÜ /mdl./, Anm.: da an untypischen Stellen vorkommend, wohl angesalbt, FÜ /mdl./.
- 295 **3445/12** Berlin-Heiligensee: Baumberge, Höhe 61, 1951 „viele“, Finder? in /158/, 1970-82 „kümmerliche Restvorkommen“, ZI in /177/, Ü: 2003 „II“ MA /mdl./, Anm.: seit 1982 in Erhaltungskultur im Bot. Garten Dahlem.
- 296 3445/14 *3445/12 Berlin-Tegel: Insel Scharfenberg, 1908 „o.A.“, BRG in /89/, Ü: 2002 „0“ ZI /mdl./, Anm.: möglicherweise vom zeitweiligen Besitzer C. BOLLE angesalbt, ZI /mdl./.
- 297 3445/2 *3445/1 Berlin-Tegel: Tegeler Wald, vor 1915 „o.A.“, SY in /95/, Ü: n.b., wo?, Anm.: möglicherweise mit den Angaben zur Jungfernheide identisch?
- 298 3445/21 Bei Berlin-Tegel, vor 1825 „o.A.“, SDL in /143/, vor 1842 „o.A.“, DI in /35/, Ü: n.b., wo?, Anm.: Zuordnung übernommen aus /54/.
- 299 3445/23 *3445/24,41,42 Berlin-Tegel: Jungfernheide (O Tegeler See), vor 1788 „o.A.“, WIL in /174/, vor 1842 „o.A.“, DI in /35/, vor 1860 „o.A.“, A in /2/, 1869 „häufig“, FD in /56/, Ü: 2002 „0“ ZI /mdl./, Anm.: siehe auch Angaben 297, 298 und 300 – ob mehrfach?
- 300 3445/24 *3445/23 Berlin-Tiergarten: Jungfernheide nahe Plötzensee, vor 1945 „o.A.“, Finder?, Beleg in /66/, Ü: n.b.
- 301 3445/3 *3445/1 Berlin-Spandau: nahe Spandau, vor 1788 „in kleinen Grüppchen“, WIL in /174/, vor 1825 „o.A.“, DI in /34/, Ü: n.b., wo?
- 302 3445/34 Berlin-Charlottenburg: Spandauer Bock nach Pichelsberg hin, vor 1860 „o.A.“, BOL in /2/, Ü: 2002 sicher schon lange „0“ ZI /mdl./.
- 303 3445/4 MTBQ: Berlin-Charlottenburg, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle? Anm.: wahrscheinlich zu FO 302 gehörig.
- 304 **3446/14** Berlin-Wedding: beim Gesundbrunnen (heute: Badstraße), vor 1866 „o.A.“, LAW in /106/, Ü: 2007 sicher schon lange „0“ BU.
- 305 **3446/14** Berlin-Pankow: zwischen Pankow und Schönholz, vor 1945 „o.A.“, Finder?, Beleg in /66/, Ü: n.b.
- 306 **3446/33** *3446/34 Berlin-Tiergarten: im Tiergarten, vor 1788 „in kleinen Grüppchen“, WIL in /174/, vor 1825 „o.A.“, DI in /34/, schon 1841 führt DI in /35/ das Vorkommen als „erloschen“, Ü: -.
- 307 3448/1 *3448/2 Altlandsberg: bei Altlandsberg, vor 1855 „o.A.“, GAE in /2/, Ü: n.b., wo?, Anm.: siehe Angaben zur Stadtforst.
- 308 3448/2 Altlandsberg: Stadtforst im N-Teil, 1930 „o.A.“, RE in /89/, Ü: n.b., wo genau?
- 309 3448/2 Altlandsberg: Stadtforst, 1951 „o.A.“, ST in /89/, 1952 „o.A.“, SK in /89/, vor 1954 „o.A.“, KRA in /89/, 1990 und 1991 „0“ ZIM /mdl./, Ü: n.b., Anm.: FO möglicherweise mit Angabe 310 identisch.
- 310 **3448/23** +3448/24 Altlandsberg: Stadtforst, Jagen 21+26+27, 1950-52 „o.A.“, SK in /157/, Ü: 2007 „0“ KLM /mdl./.
- 311 3449/31 Strausberg: Convallarien-Berg (wenig N Stranggraben), 1862 „in zahlreicher Menge“, SW in /153/, 1896 „o.A.“, PS in /9b/, 1955 „an mehreren Stellen“, SLT in /144/, 1972 „fast verschwunden“, SLT in /144/, 1988/89 „I“ auf Hügel I, ZIM /in litt./, Mitte 1990er Jahre „I“ bei Kiesgrube, MEI /mdl./ Ü: bis 2007 mehrfach „0“ MEI /mdl./.

- 312 3450/12 Buckow: S-Hang am Wege zum Großen Wesenberg, 1957 „o.A.“, DÜ in /89/ und /36/, Ü: n.b.
- 313 3450/12 Buckow: zwischen Bollersdorf und Buckow, ca. 1975 „o.A.“, SDT /mdl./, Ü: n.b.
- 314 3450/14 *3450/12 Buckow: Schlossberg (ca. 300 m N Griepensee), vor 1888 „o.A.“, MAG & KN in /111/, Ü: n.b.
- 315 3452/14 Werbig: Hügel S Werbig (Krugberg), vor 2002 „o.A.“, SFT /142/, Ü: 2008 „I“ ZIM /mdl./.
- 316 3452/43 *3552/21 Dolgelin: Kranz's Berg, vor 1881 „o.A.“, HU in /77/, Ü: n.b., wo? Anm.: eventuell mit einem der folgenden FO bei Dolgelin identisch.
- 317 3452/43 Dolgelin: Odertalrandhänge O Dolgelin, Rücken wenig N der ehem. Oderbruchbahn (beim Schwarzkiefernbestand), 2006 „I“ WEI & BU.
- 318 3452/43 Dolgelin: am Wege in der Nähe des Bahnhofes, 1936 „o.A.“, SZE in /89/, Ü: 2006 „0“ WEI & BU.
- 319 3452/43 Dolgelin: Odertalrandhänge O Dolgelin, etwas isolierte Kuppe S der Straße ins Oderbruch, 1931 „o.A.“ (FO: „Hügel bei Dolgelin“ – ob richtig zugeordnet?), ST in /89/, 1936 „o.A.“, SZE in /89/, Ü: 2001 „I“ WED /in litt./, 2003 „III“ WED & RAE, 2006 „II“ WEI & BU.
- 320 **3541/1** Brielow: N vom Forsthaus Bohnenland (ca. 2 km NNW Brielow), 1927 „o.A.“, UR in /165/, Ü: 2006 „0“ BU.
- 321 **3541/41** *3541/23 Brandenburg: am Feldwege nach Mötzow zwischen Sandäckern, vor 1858 „o.A.“, SCHM in /147/, Ü: 2006 „0“ BU.
- 322 3542/21 Zachow: Kahler Berg, 1961-1964 „o.A.“, BE & KS in /23/, Ü: 2002 „III“ BU, 2004 „III“, 2005 „IV“ PR /in litt./, 2007 „IV“ WEI & BU, 2008 „IV“ PR & BU.
- 323 3542/21 Zachow: Windelberg, 1961-1964 „o.A.“, BE & KS in /23/, Ü: 2002 „0“ BU, 2005 „0“ PR /in litt./.
- 324 3542/24 Schmergow: Trebelberg, 1952 „o.A.“, KRA in /23/, 1961 „mehrere“ FI in /91/, Ü: 2000-2007 mehrfach „0“ BU.
- 325 3542/32 Götz: Wachtelberg (ca. 1,5 km NO Götz), vor 1954 „o.A.“, KRA in /89/, Ü: 2000-2006 mehrfach „0“ BU.
- 326 3542/41 Deetz: zwischen Deetz und der Ziegelei, vor 1954 „o.A.“, KRA in /89/, Ü: n.b., wo genau? Anm.: möglicherweise mit FO 327 identisch.
- 327 3542/41 Deetz: Hügel SW Deetz, 1994 „I“ BU, seitdem konstant bis 2005, Ü: 2008 „I“ (mit Jungpflanze) BU.
- 328 3542/41 Deetz: Kuppe des Königsberges, vor 1912 „sehr viel“, GÖ in /58/, vor 1954 „o.A.“, KRA in /89/, 1966 „o.A.“, BE & KS in /23/, 1977-82 „0“, WEG in /171/, ab 1994 stets „0“ BU, Ü: 2005 „0“ BU.
- 329 3542/43 Groß Kreutz: Eiskutenberg, 1954 „o.A.“, KRA in /113/ und /23/, 1961-1964 „0“ BE & KS in /23/, Ü: ab 2000 alljährlich „0“ BU.
- 330 3543/33 Phöben: Haak-Berg (ca. 1,5 km SW Phöben), 1957 „II“, AR in /89/, 1959 „o.A.“, MO in /89/, Ü: 2004 und 2006 „0“ BU.
- 331 3544/13 *3544/31 Potsdam: Kirchberg (= Glatzberg) bei Neu-Fahrland, 1954 „o.A.“, FI in /89/, 1978 „o.A.“, FI in /18/, 1986 „letztmalig wenige Expl.“, FI in /51/, Ü: 2004 „0“ KUM in /104/.
- 332 3544/33 *3644/11 Potsdam: Park Sanssouci, am Wege von Charlottenhof zum Neuen Palais, ca. 1970 „mehrere“, GZ in /51/, ca. 1973 „I“, NB /mdl./, Ü: 2005-2007 „0“ BU, Anm.: wohl synanthropes Vorkommen.
- 333 3545/32 Berlin-Zehlendorf: Grunewald beim Schlachtensee, vor 1826 „häufig“ (FO: Grunewald), BT in /28/, vor 1842 „o.A.“ (FO: Grunewald), DI in /35/, vor 1860 „o.A.“, A in /2/, Ü: n.b.
- 334 **3546/42** Berlin-Treptow: Marienthal beim Baumschulweg (zwischen Forsthaus- und Sonnenallee), ca. 1904 „III“, JÜ in /86/, schon 1906 ist das Vorkommen erloschen, JÜ in /86/, Ü: -.

- 335 3547/11 Berlin-Rummelsburg: auf den Fuchsbergen (beim Betriebsbahnhof Rummelsburg), vor 1842 „o.A.“, DI in /35/, vor 1860 „sehr häufig“, A in /2/, 1876 „8 gelb-bl. Expl. aufgefunden“, VR in /166/, 1900 „o.A.“, SCHZ, Beleg in /66/, Ü: n.b., Anm.: schon 1917 klagt RZ über das komplette Abtragen der Fuchsberge -/151/.
- 336 3547/11 Berlin-Lichtenberg: beim Hegemeister (Hegemeisterweg unweit der Spree), vor 1867 „o.A.“, LAW in /106/, Ü: n.b.
- 337 3547/13 Berlin-Treptow: beim Neuen Krug (Königsheide S Britzer Zweigkanal), vor 1860 „zerstreut“, A in /2/, vor 1867 „o.A.“, LAW in /106/, Ü: n.b.
- 338 3547/2 Berlin-Friedrichshagen: in der Nähe der (Stadt-?) Grenze, 1957 „o.A.“, STK in /89/, Ü: n.b., Anm.: Lokalisierung unklar.
- 339 3547/22 *3547/24 Berlin-Friedrichshagen: Krummendammer Forst SW Försterei Alt-Krummendamm, Jagen 296/291, 1949 „o.A.“, SLT in /89/, Ü: „0“ KLM /mdl./, Anm.: Ortsangabe irrtümlich „Dahlwitzer Forst“.
- 340 3547/23 Berlin-Köpenick: Kiefernwald unweit des „Weinberges“ (SO Bhf. Köpenick), vor 1887 „o.A.“, RI in /131/, Ü: n.b.
- 341 3547/41 Berlin-Köpenick: Berliner Forst, Spreeuferabhang S Friedrichshagen (Müggelsprees, S-Ufer), vor 1887 „o.A.“, RI in /131/, Ü: n.b.
- 342 3547/4 *3548/3 Berlin-Müggelheim: Hemter Wald bei Müggelheim, vor 2002 „o.A.“, SFT in /142/, Ü: n.b., Anm.: unklare Lokalisierung.
- 343 3547/44 *3548/32 Berlin-Müggelheim: S Großer Müggelsee bei Müggelheim, vor 1945 „o.A.“, FINDER?, Beleg in /66/, Ü: n.b., Anm.: möglicherweise mit FO Nr. 342 identisch.
- 344 3548/13 Berlin-Rahnsdorf: Berliner Stadtforst zwischen Bhf. Rahnsdorf und Ortsrand Schöneiche, vor 1977 „o.A.“, WIS in /91/, Ü: nach 1985 mehrfach „0“ KLM /mdl./.
- 345 3548/2 *3548/4 Bei Woltersdorf (NW Erkner), vor 1860 „o.A.“, A in /2/, Ü: 2002 „0“ ZIM /in litt./.
- 346 3548/2 Bei Rüdersdorf (NO Erkner), 1916 „o.A.“, GRO, Beleg in /66/, Ü: n.b., wo genau?
- 347 3548/21 *3548/22 Rüdersdorf: Kalkberge, vor 1860 „o.A.“, A in /2/, vor 1873 „o.A.“, EK in /38/, 1882 „o.A.“, VS in /154/, Ü: 2000 „0“ SR in /148/.
- 348 3548/31 Berlin-Rahnsdorf: bei der Rahnsdorfer Mühle, vor 1860 „o.A.“, A in /2/ (FO: „Rahnsdorf“), 1925 „o.A.“, ST in /89/, Ü: n.b.
- 349 3548/31 Berlin-Müggelheim: am S-Ufer des Kleinen Müggelsees, 1952 „o.A.“, SLT in /89/, Ü: seit 1985 mehrfach „0“ KLM /mdl./.
- 350 3548/31 Berlin-Rahnsdorf: an der Rahnsdorfer Schule (wenig S der Püttberge), 1957 „o.A.“, STK in /89/, Ü: n.b.
- 351 3548/32 Berlin-Rahnsdorf: Püttberge, 1925 „o.A.“, ST in /89/, Ü: n.b.
- 352 3548/32 Berlin-Wilhelmshagen: Grenzberge N Wilhelmshagen, vor 2002 „o.A.“, SFT in /142/, Ü: 2002 „0“ SFT in /142/.
- 353 3548/33 Berlin-Müggelheim: Düne an der Krummen Laake, vor 1927 „o.A.“, HK in /75/, 1933 „spärlich“, UL in /164/, 1952 „o.A.“, WN in /89/, 1985 „I“, ZIM /in litt./, Ü: 2002 „I“ MA /mdl./, 2007 „0“ ZIM /in litt./, Anm.: möglich ist auch ein weiteres Vorkommen in 3548/31 KLM /in litt./.
- 354 3549/13 Herzfelde: Forst Rüdersdorf N Straßengabelung Kagel-Herzfelde, vor 1960 „o.A.“, SB in /89/, ca. 1965-75 „VI“, WIS in /20/, ca. 1990 „VI“, ZIM /in litt./, Ü: 2004 „V“ ZT /in litt./, 2005 „IV“ KLM /in litt./, 2006 „IV“, durch Ausholzung des Kiefernbestandes eutrophierungsgefährdet KLM /mdl./.
- 355 3549/13 Herzfelde: Elsensee W der Chaussee, vor 1960 „o.A.“, SB in /89/, Ü: n.b., wo genau? Anm.: da von SB gesondert aufgeführt, nicht identisch mit Angabe 354.
- 356 3549/24 Kienbaum: Katzenberg NO Kienbaum, 1971 „I“ KLA in /93/, 1993 „0“ KLA /in litt./, Ü: vor 2007 mehrfach „0“ ZB /in litt./.

- 357 3549/31 Zinndorf: Wacholderheide O Zinndorfer Heideland, 1994 „II“, KLA /in litt./, Ü: n.b.
- 358 3551/34 Arensdorf: Trockenrasen 2 km SSW Arensdorf (0,5 km O Alter Ringwall), 1973 „V“, KLA in /93/, 1979 „o.A.“, HM in /20/ und /18/, 1982 „I“, KLA /in litt./, Ü: n.b.
- 359 3552/21 Dolgelin: Kahl-und Knollenberg (wenig S der Oderbruchbahntrasse), 1931 „o.A.“ (FO: Kahlberg), ST in /89/, 1936 „o.A.“, SZE in /89/, vor 1978 „o.A.“, PA in /117/, Ü: 2003 „IV“ WED & RAE /in litt./, 2006 „IV“ WEI & BU.
- 360 3552/21 Dolgelin: Langer Grund (O Dolgelin), 1936 „o.A.“, SZE in /89/, Ü: 2006 „I“ (bei der Frankfurter Bahntrasse) WEI & BU.
- 361 3552/21 Libbenichen: Rücken NO Ortslage (N-Exposition), vor 1978 „o.A.“, PA in /117/, Ü: n.b.
- 362 3552/21 Libbenichen: Odertalrandhänge, Hügel N Ortslage, vor 1931 „o.A.“, KAR in /88/, Ü: n.b., Anm.: eventuell zu den FO 316-319 gehörend.
- 363 3552/22 Libbenichen: Grenzberg (ca. 1,3 km O Libbenichen), vor 1977 „ist selten geworden“, PA in /49/, 1992 und 1995 „0“, ZIM /in litt./, Ü: 2006-2008 „0“ ZIM /in litt./.
- 364 3552/24 Carzig: Odertalrandhänge, Kuppen zwischen Wollenberg und Huderberg, 2003 „I“, 2 Teilpopulationen je „I“ bis 2008, RAE /in litt./.
- 365 3552/24 Carzig: Odertalrandhänge N der Huderberg-Kuppe, 2003 „II“, RAE /mdl./, Anm.: vermutlich Ansalbung von Gartensippe 2008, RAE /in litt./.
- 366 3552/24 Mallnow: Odertalrandhänge N Ortslage, vor 1927 „o.A.“ (FO: Mallnow), KAR in /87/, 1972 „o.A.“, KLA in /20/, 1985-90 mehrfach „I“, ZIM /in litt./, Ü: 2007+2008 „0“ ZIM /in litt./.
- 367 3553/12 *3553/11*14*31 Podelzig: Bahndammböschungen zwischen Lebus und Reitwein, vor 1927 „viel“, KAR in /87/, 1992-97 „0“, ZIM /in litt./, Ü: vor 2003 mehrfach „0“ RAE /mdl./, Anm.: siehe auch Angabe 371.
- 368 3553/13 Mallnow: Odertalrandhänge, Hang W Sichelgrund, 1993 „I“, RAE /in litt./, Ü: 2003 „I“ RAE /mdl./.
- 369 3553/14 Wuhden: Zeisigberg (N Wuhden), vor 1977 „o.A.“, PA in /49/, 1993-95 „VI“ ZIM /in litt./, Ü: 2003 „VI“, 2006-2008 „IV“ RAE /in litt./, Anm.: siehe auch Angabe 371.
- 370 3553/14 Wuhden: Kahle Hänge nahe Wuhden-Dorf, vor 1960 „o.A.“, ST (o.J.) in /89/, Ü: n.b.
- 371 3553/14 Podelzig: zwischen Reitwein und Podelzig, 1876-79 „o.A.“, MS in /161/, vor 1911 „o.A.“, DK in /30/, vor 1960 „o.A.“ (an der Bahntrasse), ST (o. J.) in /89/, Ü: n.b., Anm.: wohl zum Teil identisch mit den Angaben 367 und 369.
- 372 3553/33 Lebus: Lebuser Berge, Unterkrug, vor 1751 „o.A.“, BC in /24/, vor 1881 „o.A.“, HU in /77/, vor 1927 „o.A.“, KAR in /87/, 1950 „o.A.“, ST in /89/, nach 1990 regelmäßig „VI“, ZIM /in litt./, Ü: 2002 „VI“ ZIM /in litt./, 2003 „VI“ RAE /in litt./, 2007 „VI“ ET /mdl./, 2008 4 Teilpopulationen: 2 x „IV“, 1 x „II“, 1 x „VI“ RAE /in litt./, Anm.: 1 Teilbestand durch Ausbringung einer *P. vulgaris*-Kultursippe von Bastardierung bedroht RAE /in litt./.
- 373 **3639/22** *3640/11 Wusterwitz: am Bahndamm bei Herrenhölzer, vor 1966 „o.A.“, KRA in /146/, Ü: vor 2002 „0“ LA /mdl./.
- 374 3640/1 Bei Wusterwitz, vor 1885 „o.A.“, MG in /91/, Ü: n.b., wo?, Anm.: bezieht sich wahrscheinlich auf eine oder mehrere sonstige Wusterwitz-Angabe(n).
- 375 3640/11 *3640/12 Wusterwitz: am Bahnhof, 1953 „III“ LG in /89/, Ü: n.b.
- 376 3640/11 Wusterwitz: Spitzer Berg (W Rosenthal), 1961 „o.A.“, FI in /91/, 1983 „o.A.“, BÖ in /20/, Ü: 2002 „III“ BU, 2005+2008 „IV“ PR /in litt./.
- 377 3640/2 *3640/1 Brandenburg: Mörsersche Hütung, vor 1858 „heerdenweis“, SCHM in /147/, Ü: n.b., wo? (Anm.: möglicherweise mit Angabe 380 identisch).

- 378 3640/21 Brandenburg: Eisenbahndamm beim Dorfe Möser (NW Bhf. Kirchmöser), 1878 „o.A.“, HW in /63/, ca. 1995 „0“, LA /mdl./, Ü: n.b.
- 379 3640/21 *3640/22+23 Brandenburg: Insel Kiehnwerder (im Breitling-See), 1927 „o.A.“, UR in /165/, 1952 „o.A.“, AP in /89/, Ü: 2006 „0“ WG /mdl./.
- 380 3640/21 Brandenburg: Halbinsel Wusterau (im Mörschen See), 1952 „o.A.“, AP in /89/, 1967 „o.A.“, FI in /18/, ca. 1975 „IV“, danach vernichtet, WG /mdl./, Ü: vor 2006 „0“ WG und LA /mdl./.
- 381 3640/22 Brandenburg: Insel Buhnenwerder (im Breitling-See), 1952 „o.A.“, AP in /89/, 1961 „o.A.“, FI in /89/, 1965 „o.A.“, FI in /18/, 1981 „o.A.“, GU in /20/, Ü: 2001 „o.A.“ LA /mdl./, 2006 „I“ WG /mdl./, 2008 „I“ PR /in litt./.
- 382 3640/41 Brandenburg: Diebesgrund (2,5 km N Mahlenzien), NO-Ende, 1962 „o.A.“, FI in /91/, Ü: vor 2004 „0“ KOH /mdl./, 2004 „0“ BU.
- 383 **3641/11** Brandenburg: am Seeschlösschen (ca. 1 km WSW Neuendorf), 1928 „I“, UR in /165/, Ü: n.b.
- 384 **3641/24** Prützke: Holzberg (am SW-Ufer des Rietzer Sees), ca. 1928 „o.A.“, UR in /165/, 1961 „o.A.“ (FO: am Rietzer See), RD in /135/, Ü: 2006 „0“ PR /in litt./.
- 385 3643/24 *3643/23 Geltow: Hügel oberhalb Baumgartenbrück, vor 1860 „o.A.“, A in /2/, 1875 „zahlreich“, LOE in /109/, 1961-64 „0“, BE & KS in /23/, Ü: 2005 „0“ BU.
- 386 3643/43 *3643/42 Ferch: Schlucht am O-Ufer des Schwielowsees, 1925 „o.A.“, RE in /89/, Ü: n.b.
- 387 3644/11 *3644/12 Potsdam: Tornow (Insel Hermannswerder im Templiner See), vor 1860 „o.A.“, B in /2/, Ü: 2007 „0“ BU.
- 388 3644/12 Potsdam: am Brauhausberg, 1857 „o.A.“, Finder?, Beleg in /66/, vor 1860 „o.A.“, SN in /2/, Ü: vor 2007 mehrfach „0“ BU.
- 389 3644/13 Potsdam: Templin (Landzunge im Templiner See unterhalb Forsthaus Templin), vor 1860 „o.A.“, B in /2/, Ü: vor 2007 mehrfach „0“ BU.
- 390 3644/14 Potsdam: am Kleinen Ravensberg, 1956 „o.A.“, BE in /89/, 1961-64 „o.A.“, BE & KS in /23/, ca. 1989 „0“, ZIM /in litt./, Ü: 2003 „0“ BU.
- 391 3644/14 Bergholz-Rehbrücke: Forst Potsdam, Jagen 124 (unweit der Engelsquelle), 1956 „o.A.“, BE in /91/, 1957 „o.A.“ (FO: 1 km WSW Bhf. Rehbrücke), AR in /91/, 1959 „III“, HOR in /51/, Ü: 2003+2006+2007 „0“ BU.
- 392 3644/14 Potsdam: Potsdamer Forst, Jagen 130 (SO Kleiner Ravensberg), 1956 „o.A.“, BE in /89/, Ü: n.b.
- 393 3644/14 Potsdam: Potsdamer Forst, Gestellweg am Rande der Ravensberg-Hochfläche, ca. 1960 „I“, AR in /20/, später nicht mehr aufgefunden, AR /mdl./, Ü: -.
- 394 3644/21 Potsdam: Alter Exerzierplatz (unmittelbar SO Alter Friedhof), vor 1857 „o.A.“, BG in /16/, vor 1860 „o.A.“, B in /2/, vor 1870 „zahlreich“, RN in /130/, Ü: 2004 „0“ BU.
- 395 3644/21 +3644/23 Potsdam: Potsdamer Forst, Helle Berge (O-Abhänge), vor 1870 „mehrfach auf Triften und im Walde“, RN in /130/, Ü: 2004-6 „0“ BU.
- 396 3644/23 *3644/14 Potsdam: Wald W Bhf. Rehbrücke, 1954 „o.A.“, PI in /89/, Ü: 2005-7 „0“ BU.
- 397 3653/33 Frankfurt-Güldendorf (früher: Tzschetzschnow): Abhang vor dem Faulen See, vor 1881 „o.A.“, HU in /77/, vor 1927 „o.A.“, KAR in /87/, vor 2000 mehrfach „0“, RAE /in litt./, Ü: n.b.
- 398 3653/34 *3753/12 Frankfurt-Güldendorf (früher: Tzschetzschnow): zwischen Buschmühle und Steile Wand, vor 1881 „o.A.“, HU in /77/, vor 1927 „o.A.“, KAR in /87/, Ü: vor 2003 mehrfach „0“ RAE /in litt./.
- 399 3653* Um Frankfurt/O., vor 1676 „o.A.“, BEC in /77/, vor 1840 „o.A.“, STG in /156/, vor 1881 „häufig“, HU in /77/, vor 1904 „o.A.“, BD in /27/, Ü: n.b., wo?, Anm.: viele der ehemaligen FO dürften sich auf heute polnischem Gebiet befunden haben, RAE /mdl./.

- 400 3741/23 Golzow: beim Vorwerk Muggenburg (S Golzow), 1964 „o.A.“, FI in /18/, Ü: vor 2002 „0“ LA /mdl./, 2004 „0“ BU.
- 401 3746/33 Saalow: Höllenberg, NW-Hang, 1970 „I“, KLA in /93/, 1987 „I“, SCHW in /20/ und /mdl./, 1999 „I“ KLA /in litt./, Ü: 2002 „I“ SCHW & BU.
- 402 3747/1 Bei Mittenwalde, vor 1970 „o.A.“, FI in /46/, Ü: n.b., wo?, Anm.: wohl nicht mit Angabe 403 identisch, da gesondert aufgeführt.
- 403 3747/13 Groß Machnow: Weinberg, vor 1865 „o.A.“, BOL in /6/, 1947 „o.A.“, ST in /89/, vor 1960 „o.A.“, KRA in /100/, Ü: vor 2002 mehrfach „0“ PRK /mdl./, ebenfalls mehrfach „0“ SCHW /mdl./.
- 404 **3750/44** Lindenberg: Kalkberge, 1986 „I“, FI in /51/, Ü: n.b.
- 405 **3753/12** Lossow: Odertalrandhang, Steile Wand, vor 1881 „o.A.“, HU in /77/, Ü: vor 2003 mehrfach „0“ RAE /in litt./.
- 406 3840/41 Schlamau: beim Windmühlenberg (ca. 1 km N Schlamau), 1956 „o.A.“, SJ in /55/, 1959 „o.A.“, SJ in /89/, Ü: 2002 „0“ RIS & HER & ZIM, 2005 „0“ BU, Anm.: 1959 ebenfalls der Bastard *P. prat. x P. vulg.* SJ in /89/.
- 407 3841/13 Lübnitz: Schulzenberg (SO Lübnitz), vor 1962, HD in /73/, Ü: 2002 „0“ PK & BU.
- 408 3841/31 Hagelberg: beim Neuen Denkmal, 1956+58 „o.A.“, SJ in /89/, vor 1962 „o.A.“, HD in /73/, ca. 1968 „I“, PK /mdl./, danach mehrfach „0“, PK /mdl./, Ü: 2002 „0“ ZIM /in litt./, Anm.: 1956 dort gemeinsam mit *P. vulg.* SJ in /89/.
- 409 3842/44 Nichel: Berge bei Nichel (ca. 1,2 km SO Nichel), vor 1861 „o.A.“, PT in /120/, etwa 1998 abgebaggert, ob noch bis dahin?, PK /mdl./, Ü: -.
- 410 3844/14 Dobbrikow: Weinberg (W Ortslage), vor 1954 „o.A.“, KRA in /89/, vor 1962 „o.A.“, HD in /73/, ca. 1968 „I“, PK /mdl./, danach mehrfach „0“, PK /mdl./, Ü: n.b.
- 411 3844/31 *3844/32 Nettgendorf: Hügel SW Nettgendorf, vor 1962 „o.A.“, HD in /73/, ca. 1968 „I“, PK /mdl./, danach mehrfach „0“, PK /mdl./, Ü: n.b.
- 412 3844/33 Züllichendorf: Züllichendorfer Busch, 1965 „o.A.“, STR in /74/, Ü: 2002 „0“ PK /mdl./.
- 413 3845/12 Trebbin: zwischen Klein Schulzendorf und Forsthaus Lenzburg, vor 1860 „o.A.“, GRA in /2/, vor 1960 „o.A.“, KZ in /89/, Ü: 2002 „0“ SCHW /mdl./.
- 414 3845/14 Wiesenhagen: Straße 3 km S Wiesenhagen, vor 1962 „o.A.“, HD in /73/, Ü: 2002 „0“ BU.
- 415 3845/33 Luckenwalde: Schonung an der Woltersdorfer Chaussee (Hügel O der B 101 ca. 2 km SW Woltersdorf), vor 1874 „o.A.“, LI in /108/, Ü: 2006 „0“ SCHW /mdl./.
- 416 3846/1 MTBQ: Klausdorf, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 417 **3847/1** Zossen: an der Chaussee beim Forsthaus, vor 1860 „o.A.“, BOL in /2/, Ü: n.b., wo?
- 418 3852/14 Grunow: Kiefern-Osthang zum Demnitztal (1,5 km NO Grunow), 1983 „o.A.“, KLA in /94/, 1988 „0“, KLA /in litt./, Ü: n.b.
- 419 3853/32 Diehlo: am Rande der Kiesgrube ca. 2,5 km W Diehlo, 1979/80 „o.A.“, RT in /20/, Ü: n.b.
- 420 3853/41 Eisenhüttenstadt: Hang in den nördlichen Diehloer Bergen oberhalb der Stadt. 1962 „III“, WK in /20/, Ü: n.b.
- 421 3853/43 Lawitz: 1,5 km W Ortslage, vor 1962 „o.A.“, 1962 „erloschen“, RT in /91/, Ü: -.
- 422 3853/44 Lawitz: bei den Lawitzer Versuchsschächten (ca. 1 km N Lawitz), vor 1862 „o.A.“ (FO: zwischen Lawitz und den Diehloer Bergen), BN in /15/, 1949 „VI“, WK in /20/, 1962 „o.A.“, RT in /91/, 1977 „stark zurückgegangen“, WK in /20/, Ü: n.b.
- 423 3853/44 Eisenhüttenstadt: Höhe S Punkt 82 der Diehloer Berge (ca. 2 km N Lawitz), 1938 „in Mengen“, LM in /20/, 1977 „o.A.“, WK in /20/, ca. 1990 „III“, ET /mdl./, Ü: 2007 „I“ ET /mdl./.

- 424 3940/13 Medewitz: auf dem Gorrenberg, 1941 „wenige“, RE in /129/, 1953 „ein reicher Bestand von ausschließlich *Pulsatilla vulgaris* – RE habe sich wohl geirrt“, FRE in /55/, 1956 „neben der Art auch der Bastard mit *P. vulgaris*“, SJ in /89/, Ü: 2002 „I“ RIS & HER & ZIM, Anm.: ebenfalls jenseits der Landesgrenze in S/A „I“, jedoch keine *P. vulgaris* RIS & HER & ZIM.
- 425 3940/43 *3940/44 S/A: Görnitz: Höhen N Görnitz, vor 1945 „o.A.“, ZO in 106, Ü: n.b., Anm.: möglicherweise damals auch diesseits der Landesgrenze.
- 426 3940/43 S/A: Serno: Rand des Sernoer Feldes, 1938 „o.A.“, FS in /91/, Ü: n.b.
- 427 3942/22 *3943/11 Rietz: Hügel am Rietzer Wäldchen (ca. 1,5 km ONO Rietz), vor 1861 „o.A.“, PT in /120/, ca. 1965 „VI“, PK /mdl./, ab ca. 1975 „0“, PK /mdl./, Ü: -.
- 428 3942/24 *3942/42 Dietersdorf: Straßenböschung der B 2 ca. 1,5 km NNO Dietersdorf, 1978 „II“, PK /in litt./, Ü: 2006 „0“ BU, Anm.: eventuell ist die Angabe mit Nr. 429 identisch.
- 429 3942/24 *3943/13 Rietz: Straßenböschung der B 2, SO Rietzer Bucht, vor 1962 „o.A.“, HD in /73/, 1978 „III“ (FO: ca. 1 km SW Ortsausgang Treuenbrietzen), PK /in litt./, letztmalig 1993 „I“, danach mehrfach „0“, PK /in litt./, Ü: -.
- 430 3942/33 *3942/24 Garrey: Garreyer Rummel (N Garrey), vor 1957 „I“, OB in /89/, 1957 „0“, OB in /89/, Ü: -.
- 431 3943/11 Rietz: am Rietzer Teich (ca. 3 km SW Treuenbrietzen, wenig W der B 2), 1937 „o.A.“, HZ in /91/, Ü: 2006 „0“ BU.
- 432 3943/23 *3943/14 Klausdorf: Weg zwischen Herrmannsmühle und Frohnsdorf (ca. 1 km SW Herrmannsmühle), vor 1962 „o.A.“, HD in /73/, ca. 1975 „I“, PK /mdl./, Ü: n.b.
- 433 3943/23 *3943/41 Klausdorf: Kiefernwald bei Klausdorf, vor 1954 „o.A.“, KRA in /89/, Ü: n.b., wo? Anm.: eventuell mit Angabe 432 identisch.
- 434 3943/31 Lüdendorf: Hügel ca. 0,7 km N Lüdendorf, 1937 „o.A.“, HZ in /91/, 1965 „o.A.“, HZ in /74/, letztmalig ca. 1969 „IV“, PK /mdl./, nach 1970 mehrfach „0“, PK und SCHW /mdl./, Ü: 2002 „0“ PK & BU.
- 435 3943/32 +3943/31 Lüdendorf: Lüdendorfer Birkheide (zwischen Lüdendorf und Frohnsdorf), vor 1861 „häufig“, PT in /119/ und /120/, Ü: n.b., Anm.: siehe FO 434, 436 und 437.
- 436 3943/32 Lüdendorf: Wegrund ca. 1,6 km OSO Lüdendorf, 1968 „I“, PK in /124/, Ü: 2002 „0“ PK & BU.
- 437 3943/41 Frohnsdorf: Bahndamm- und Chausseeböschung an der B 102 bei Tiefenbrunnen (NW Straßenknick), 1937 „o.A.“, HZ in /91/, vor 1954 „o.A.“, KRA in /89/, 1972 „IV“, PK /mdl./, Ü: 2000 „I“ PK /mdl./, 2002 „0“ PK & BU.
- 438 3944/24 Bei Lindenberg (S Luckenwalde), vor 1863 „o.A.“, RR in /6/, Ü: n.b., wo genau?
- 439 3946/33 Ließen bei Petkus: sonnige Hügel am Waldrand (N, NW und NO Ließen), vor 1908 „zu tausenden“, JÜ in /86/, 1953 „mehrfach“ (FO: NO Ließen), PZ in /91/ und /mdl./, Ü: 2005 „0“ BU.
- 440 3946/33 Ließen bei Petkus: Hügel am S-Rand des Ortes, vor 1950 „o.A.“ (FO: Ließen), SM (o.J.) in /89/, 1953 „o.A.“, PZ in /91/, Ü: 2005 „0“ BU.
- 441 3946/33 Ließen: Golmberg (ca. 1,5 km N Ließen), vor 1950 „o.A.“ (FO: SO am Golm), SM in /81/, Ü: vor 2004 „0“ PK /mdl./.
- 442 3948/33 Staakow: Ausstichhänge 1 km NO Autobahnabfahrt Staakow, 1974 „I“ KLA in /96/ und /in litt./, 1981 „I“ KLA /in litt./, Ü: schon lange vor 2004 „0“ KLA /in litt./, Anm.: synanthropes Vorkommen.
- 443 3948/41 Krausnick: ehem. Flugplatz Brand, ca. 3,5 km WSW Krausnick (S der Straße Brand-Krausnick) und 1 km S Luchsee, 1974+77 „mehrfach“, MU in /81/, IL /mdl./, Ü: 2002 und 2004 „0“ IL /in litt./.
- 444 3948/43 Schönwalde: Dünendurchbruch S der Bahntrasse zwischen Brand und Schönwalde, 1972 „V-VI“, IL in /81/, 1981 „V-VI“ (FO: beiderseits der Bahn), KLA /in litt./, Ü: 2001 „III“ IL /in litt./, 2002+2004 „III“ KLA /in litt./.

- 445 3953/14 Ossendorf: Hutberg (S Ossendorf), 1960 „I“, RT in /91/, 1965 „I“, WK in /20/, Ü: n.b.
- 446 4045/14 Schlenzer: Westseite von Schlenzer, vor 1962 „o.A.“, HD in /73/, Ü: vor 2002 mehrfach „0“ PK /mdl./, vor 2006 mehrfach „0“ SCHW /mdl./.
- 447 4046/11 *3946/33 Petkus: 1,5 km N Petkus, um 1950 „o.A.“ (FO: Kiesgrube), SM in /89/ und /81/, 1953 „o.A.“ PZ in /91/, Ü: n.b., Anm.: Kiesgrube noch nicht lokalisiert, Angaben sind wohl identisch.
- 448 4046/13 *4046/14,31,32 Bei Liepe (S Petkus), um 1950 „o.A.“, SM in /81/, Ü: n.b., Anm.: eventuell mit Angabe 447 identisch.
- 449 4046/21 *4046/22 Groß Ziescht: Kalkgrube W Groß Ziescht (zwischen Ortslage und Kapellenberg), vor 1962 „o.A.“, HD in /73/, ca. 1990 „0“, AH in /20/, Ü: -, Anm.: der Standort ist seit ca. 1970 durch Zuschüttung zerstört, SCHW /mdl./.
- 450 4046/32 Buckow: zwischen Buckow und Liepe, 1953 „o.A.“, PZ in /91/, Ü: 2005 „0“ BU.
- 451 4047/11 *4047/12 Bei Mahlsdorf (NW Golßen), vor 1961 „o.A.“, PZ in /118/, Ü: n.b.
- 452 4047/21 Golßen: Kirchhorst (ca. 2 km NNW Golßen), vor 1841 „o.A.“ (FO: Golßen), R in /6/, 1843 „o.A.“, SNN in /81/, Ü: n.b., Anm.: von SNN wurde hier der Bastard *P. prat. x P. vern.* aufgefunden /6/, /81/.
- 453 4048/14 Reichwalde: N Reichwalde, 1935 „o.A.“, ARD in /81/, 1954 „o.A.“, ARD in /81/, 1956 „o.A.“, Finder? (FO: 1,5 km WSW Freiwalde) in /91/, Ü: n.b.
- 454 4048/2 MTBQ: Schönwalde, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 455 4049/32 *4049/14 Lübben: Frauenberg, vor 1950 „o.A.“, ARD in /81/, um 1950 „0“, ARD in /81/, Ü: n.b.
- 456 4049/34 Lübben: im Straßengraben der B 115 bei Ellernborn (ca. 3 km S Lübben-Steinkirchen), 1956 „o.A.“, HP in /89/, zwischen 1980-85 mehrfach „0“, IL /in litt./, Ü: -.
- 457 4053/42 Deulowitz: beim Quellgebüsch zwischen Kaltenborner Bergen und Deulowitz, vor 1912 „sparsam“, DK in /30/, Ü: 2007 „0“ SCHB /mdl./.
- 458 4054/13 Guben: Fuchshügel (N Reichenbach), 1947 „IV“, 1948 „0“ (Ursache: Standortzerstörung), 1977 „0“, WK in /20/ und /103/, Ü: -.
- 459 4054/31 *4053/42,44 Guben-Kaltenborn: Kaltenborner Berge, vor 1840 „o.A.“ (FO: Guben), RF in /126/, vor 1862 „o.A.“, BN in /15/, vor 1912 „o.A.“, DK in /30/, vor 1955 „o.A.“ (FO: auf dem Kamm), Z in /176/, ca. 1965 „mehrfach“, WK in /20/, ca. 1975 „III“ (FO: SW Kaltenborn unweit Bahndamm), SMT /mdl./, 1996 „I“, HSH in /60/, Ü: 2007 „0“ SCHB /mdl./.
- 460 4146/24 4146/22*4147/11+13 Kemnitz: Kalkberge NW Kemnitz (Höhe 107 und 125), ca. 1955 „o.A.“, PZ in /89/, Ü: n.b., Anm.: möglicherweise z. T. mit Angabe 461 identisch.
- 461 4147/11 Neu-Schlagsdorf: Pontischer Hügel (SO Ortslage), um 1950 „o.A.“, SM in /81/, vor 1986 „VI“, IL in /81/, Ü: 2008 „VI“ IL /mdl./.
- 462 4147/14 Pitschen: Hügel 1 km SO Schäferei Pitschen, vor 1840 „o.A.“ (FO: Falkenberg), R in /126/, vor 1890 „o.A.“ (FO: Pitschen), BS in /26/, um 1950 „o.A.“, SM in /81/, ca. 1980 „I“, nach 1980 „0“, IL in /81/, Ü: n.b., Anm.: damals sicher häufiger im Gebiet.
- 463 4147/22 *4148/11 Bei Zieckau: vor 1880 „häufig“, BS in /8/, vor 1890 „o.A.“, BS in /26/, Ü: n.b., Anm.: siehe auch Angabe 469.
- 464 4147/3 MTBQ: Kemnitz, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?, Anm.: bezieht sich wohl auf die Angabe Nr. 460.
- 465 4147/43 Wüstermarke: Schwarzer Berg (SO Wüstermarke), vor 1890 „o.A.“ (FO: Wüstermarke), BS in /26/, 1954 „o.A.“ (FO: Wüstermarke), ARD in /89/, 1960-64 „o.A.“, IL in /82/, Ü: n.b., Anm.: von IL in /81/ nicht mehr erwähnt.
- 466 4147/43 Langengrassau: Hajens Berg (S Höllenberghof), 1961 „I“, IL in /80/, 1984 „I“, IL in /81/, Ü: 2008 „I“ IL /mdl./.
- 467 4147/44 Gehren: hinter Gehren, vor 1840 „o.A.“, R in /126/, Ü: n.b., wo genau?

- 468 4147/44 Waltersdorf: Struveberg (ca. 2 km WSW Waltersdorf), vor 1890 „o.A.“ (FO: Waltersdorf), BS in /26/, 1960 „o.A.“, KRA in /89/, Ü: n.b.
- 469 4148/11 Zieckau: Weinberg (ca. 1,5 km O Zieckau), vor 1890 „o.A.“, BS in /26/, Ü: 2007 „0“ IL /mdl./.
- 470 4148/11 Rüdingsdorf: Dachsberg ca. 1,2 km W Ortslage (beim Höhenpunkt 86,4), 1955 „o.A.“, BIK in /80/, 1984 „I“, IL in /81/ und /in litt./, Ü: 2008 „I“ IL /mdl./.
- 471 4148/11 Rüdingsdorf: Hang SW Rüdingsdorf, vor 1968 „o.A.“, BIK in /80/, Ü: 2007 „0“ IL /mdl./, Anm.: eventuell identisch mit Angabe 470.
- 472 4148/11 Rüdingsdorf: Hügel 0,5 km S Rüdingsdorf (beim Höhenpunkt 81,4), vor 1840 „o.A.“ (FO: Gießmannsdorf), R in /126/, 1955 „o.A.“, BIK in /82/, 1984 „I“, IL in /81/, Ü: 2001 „0“ IL /in litt./.
- 473 4148/2 MTBQ: Duben, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle? Anm.: die Angabe bezieht sich wahrscheinlich auf FO 474.
- 474 4149/2 Lübbenau, 1842 „o.A.“, PEK, Beleg in /115/, Ü: n.b., wo?
- 475 **4247/11** Altsorgefeld: auf der Dubener Heide (= „Auerbalz“ im Zentrum der Rochauer Heide, etwas S Forsthaus Pechhütte), vor 1840 „o.A.“, R in /126/, Ü: n.b., Anm.: gleichzeitiges Vorkommen von *P. vern.* und *P. vulg.* /126/.
- 476 4249/3 MTBQ: Kemmen, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 477 4251/42 Cottbus: Stadtforst Cottbus nach Sachsendorf hin, vor 1840 „o.A.“ (FO: Cottbus), R in /126/, vor 1863 „o.A.“, ML in /70/, Ü: n.b., wo?
- 478 4345/14 Gräfenhof: Ziegelbusch (ca. 1,5 km ONO Gräfenhof), 1843/44 „o.A.“, BGH in /25/, Ü: vor 2006 mehrfach „0“ JG /mdl./, Anm.: der FO wurde in /21/ irrträglich in 4345/2 lokalisiert JG /mdl./, von BGH wird das gleichzeitige Auftreten von *P. vern.* und des Bastards *P. prat.* x *P. vern.* vermerkt.
- 479 4350/3 Woschkow: in der Gegend von Woschkow, vor 1863 „o.A.“, HL in /70/, Ü: n.b., Anm.: damals möglicherweise in den Woschkower Bergen W Woschkow, JE /mdl./.
- 480 4354/4 MTBQ: Zelz, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 481 4452/12 Spremberg: Georgenberg bei Schmidtsberg, vor 1840 „o.A.“ (FO: Spremberg), R in /126/, vor 1880 „o.A.“, RHB in /8/, ca. 1955 bis 1969 mehrfach „0“ KLM /in litt./, Ü: -.
- 482 4548/2 MTBQ: Lauchhammer, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?

11.3 *Pulsatilla vernalis* (L.) MILL.

- 001 2752/3 MTBQ: Gartz, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 002 2851/22 Heinrichshof: S-Abhang des Eichberges (ca. 3,5 km W Ortsausgang Gartz), vor 1963 „o.A.“, 1963 schon seit einigen Jahren verschwunden, JAH in /89/, Ü: 2006 „0“ HER & BU, Anm.: dort damals zusammen mit *P. vulg.* /47/.
- 003 3048/12 Joachimthal: Jungfernholz (ca. 2,5 km WNW Joachimthal, Dünengelände N der Zorndorfer Str., Abtlg. 3607), 1863 „o.A.“, SFG in /7/, Ü: n.b.
- 004 **3138/1** *3138/2,3,4 S/A?: Bei Havelberg, vor 1795 „selten“, JI in /85/, Ü: n.b., wo? Anm.: obwohl A in /6/ diese Quelle zitiert, fehlt FO-Angabe dort; ob angezweifelt?
- 005 3147/13 Zerpenschleuse: auf Hügeln S vom Kanal, vor 1860 „o.A.“, JN in /2/, Ü: n.b.
- 006 3148/4 Bei Eberswalde, vor 1835 „o.A.“, RU in /140/, Ü: n.b., wo? Anm.: MTBQ-Zuordnung entsprechend den anderen historischen FO ebendort.
- 007 3148/44 *3149/33 Eberswalde: bei den Leuenberger Wiesen (O Spechthausen), vor 1860 „einzeln“, BH in /2/, Ü: n.b.
- 008 3148/44 Eberswalde: beim Zainhammer (NO Spechthausen), vor 1860 „o.A.“, BH in /2/, Ü: n.b.

- 009 3148/44 Eberswalde: Brunnen vor den Leuenberger Wiesen, vor 1860 „o.A.“, BH in /2/, vor 1883 „o.A.“ (Zusatz: ob noch jetzt?), HT in /65/, Ü: n.b., Anm.: die FO 009 und 007 werden in /2/ gesondert geführt, sind somit nicht identisch.
- 010 **3445/41** *3445/42 Berlin-Charlottenburg (oder Spandau): S der Jungfernheide, vor 1860 „o.A.“, RUT in /2/ und /6/, Ü: n.b., Anm.: die ungenauere FO-Angabe aus /2/ wird in /6/ präzisiert, somit neue Zuordnung.
- 011 3548/31 *3548/13 Berlin-Rahnsdorf: bei Rahnsdorf und bei Rahnsdorfer Mühle unweit der Eisenbahn, vor 1835 „o.A.“ (FO: Rahnsdorf), RU in /140/, vor 1860 „o.A.“, LT und KÖ in /2/, vor 1865 „o.A.“, A in /6/, Ü: n.b.
- 012 **3553/3** Bei Lebus, vor 1881 „häufig“, HEN in /77/, Ergänzung durch HU: ob noch jetzt?, Ü: n.b., Anm.: die Angaben von HEN aus dem Lebuser Raum liegen 1880 schon längere Zeit zurück, HU.
- 013 3745/33 Trebbin: W-Seite des Löwendorfer Berges, 1859 „o.A.“, GRA in /3/ und /6/, Ü: n.b.
- 014 **3752/32** *3752/34 Müllrose: Müllroser Stadtforst (W Müllrose), vor 1881 „o.A.“, MEY & HU in /77/, vor 1910 „vermutlich noch vorhanden“, HU in /79/, Ü: n.b.
- 015 3841/3 MTBQ: Borne, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 016 3845/32 *3845/34,41,43 Luckenwalde: Kummersdorfer Forst bei Scharfenbrück (NO Luckenwalde), 1859 „o.A.“, GRA in /3/ und /6/, Ü: n.b.
- 017 3942/2 MTBQ: Rietz, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 018 3943/13 *3943/14 Frohnsdorf: am Fuße des Rothen Berges bei der Walkmühle (NW Frohnsdorf), 1859 „in ziemlicher Menge“, PT in /119/, Ü: n.b., Anm.: auf dem Urmesstischblatt finden sich 2 Walkmühlen, jedoch nicht der Rothe Berg, somit Unschärfe.
- 019 3948/33 *3947/44 Bei Rietzneuendorf (NO Golßen), vor 1838 „o.A.“, R in /125/, /126/ und /6/, Ü: n.b.
- 020 4047/21 Golßen: Kirchhorst (ca. 2 km NNW Golßen), 1843 „o.A.“, SNN in /6/ und /81/, Ü: n.b., Anm.: dort ebenfalls der Bastard *P. prat.* x *P. vern.* /6/, /81/.
- 021 4049/11 *4049/13, 4048/24 Lubolz: bei Lubolz (NW Lützen), vor 1838 „o.A.“, R in /125/, /126/ und /6/, Ü: n.b.
- 022 4051/21 *4051/22 Lieberose: Behlower Heide, 1860 „o.A.“, BSH in /4/, vor 1910 „o.A.“ (FO: Behlower Heide, Bürgerheide), BD in /79/, Ü: n.b., wo genau? Anm.: möglicherweise handelt es sich bei der Angabe von BD um einen anderen FO.
- 023 4053/42 *4053/44 Guben: Kaltenborner Berge, vor 1861 „früher gefunden, doch lange vermisst“, BK in /5/, 1861 „o.A.“, GA in /5/, vor 1912 „o.A.“, DK in /30/, Ü: n.b., Anm.: die beiden älteren Angaben wurden von A in /6/ nicht übernommen, ob angezweifelt?
- 024 4147/43 *4147/41 Waltersdorf: an den Bergen zwischen Waltersdorf und Wüstermarke (SW Luckau), vor 1838 „o.A.“, R in /125/ und /126/, Ü: n.b., Anm.: wohl z. T. mit Angabe 025 und 026 identisch.
- 025 4147/43 *4147/41 Wüstermarke: abgeholzte Anhöhe N von der Schlucht bei Wüstermarke, 1888 „o.A.“, BS in /26/, Ü: n.b., Anm.: nach IL ist damit wohl der Hajens Berg Langengrassau gemeint /81/.
- 026 4147/43 *4147/44 Waltersdorf: Struveberg (W Waltersdorf), vor 1865 „o.A.“, LD in /6/, Ü: n.b., Anm.: siehe auch Angabe 024.
- 027 **4247/11** Altsorgefeld: Auerbalz auf der Dubener Heide im Zentrum der Rochauer Heide, etwas S Forsthaus Pechhütte, vor 1840 „o.A.“, R in /126/, Ü: n.b., Anm.: dort von R ebenfalls *P. prat.* und *P. vulg.* angegeben /126/.
- 028 4251/31 Cottbus: Stadtforst am Wege von Hänchen nach Kackrow (W Cottbus), vor 1860 „o.A.“, DO in /3/, Ü: n.b., Anm.: die Angabe „Leuthen“ in /6/ wird von A in /3/ präzisiert und stellt keinen weiteren FO dar.

- 029 4345/14 Gräfendorf: im Ziegelbusch, 1843/44 „äußerst häufig“, BGH in /25/, Ü: vor 2007 mehrfach „0“ JG /mdl./, Anm.: die Angabe 4345/2 in /21/ bezieht sich auf diesen FO und ist nach 4345/14 zu korrigieren, JG /mdl./, von BGH wird das gleichzeitige Auftreten von *P. prat.* und des Bastards *P. prat. x P. vern.* vermerkt /25/.
- 030 4354/33 Forst: Staatsforst Jerischke, Jagen 28 (ca. 2 km SW Jerischke), vor 1912 „o.A.“, DK in /30/, 1970-72 wiederholt „0“, BE in /17/, Ü: n.b., Anm.: von DK wurde diese Angabe 1928 in /31/ mit dem Zusatz „angeblich“ versehen.
- 031 4454/3 S: Muskau: Muskauer Heide, vor 1912 „sparsam“, LAU in /30/ und /31/, Ü: n.b.

Zweifelhafte und nicht aufgenommene Fundortangaben

- I 3040/41 *3040/23 Bantikow: O-Ufer des Bantikower Sees (= Untersee O von Kyritz), 1950 „letztmalig mehrere auf ca. 5 m²“, MY in /89/, später mehrfach „0“, FI /mdl./, Anm.: diese Angabe wird sowohl von FI als auch BE bezweifelt /17/ und ist in /21/ nicht enthalten.
- II 3146/33 Bei Bernöwe, 1957 „o.A.“, RL in /89/, Anm.: von BE bezweifelt /17/ und in /21/ nicht eingegangen.
- III 3241/13 Michaelisbruch: Prämer Berge, 1955 „o.A.“, ZIE in /89/, Anm.: von BE bezweifelt /17/ und in /21/ nicht eingegangen.
- IV 3245/13 Bei Germendorf, vor 1957 („früher“) „o.A.“, RL in /89/, Anm.: in /21/ nicht eingegangen.
- V 3345/1? Velten: ca. 3 km N Sauberhausen, 1957 „o.A.“, MY in /89/, Anm.: von BE bezweifelt /17/ und in /21/ nicht eingegangen; wo ist Sauberhausen?
- VI 3453/2 Küstrin-Kietz: oberhalb Küstrin-Kietz, vor 1860 „sparsam“, Finder?, /89/, Anm.: als Quelle wird VBVB 1, S. 1 angeführt, dort fehlt der FO aber! Wohl Übertragungsfehler.
- VII 4151/1 Schmogrow: Waldgebiet ca. 4 km NNW Schmogrow, Jagen 66, 1925 „o.A.“, WS in /173/, Anm.: da in der Quelle (die damals häufigere) *P. prat.* fehlt, kann eine Verwechslung mit dieser nicht ausgeschlossen werden, KUM /in litt./.
- VIII 4149/4 Lübbenau: Boblitz, vor 1926 „o.A.“, WS in /Lausitzer Landeszeitung, Jg. 57/, Anm.: da in der Quelle (die damals häufigere) *P. prat.* fehlt, jedoch in der Umgebung nachgewiesen wurde (siehe FO 474), kann eine Verwechslung mit dieser nicht ausgeschlossen werden, KUM /in litt./.

11.4 *Pulsatilla vulgaris* MILL.

- 001 2637/43 **MVP**: Suckow: Grenze Mentin, vor 1960 „o.A.“, SCHAT in /89/, Ü: 2005 „0“ BU.
- 002 2638/24 **MVP**: Quaslin: Hügel im Quasliner Moor (OSO Quaslin und NNW Marienfließ), vor 1959 „o.A.“, DA in /29/, Ü: n.b., Anm.: hier auch ein aktuelleres *P. pratensis*-Vorkommen /92/.
- 003 2640/3 **MVP**: Jaebetz: Stuer (ca. 10 km N Freyenstein), vor 1894 „o.A.“ (FO: auf trockenen Abhängen), RI in /132/, Ü: n.b.
- 004 2650/2 MTBQ: Grünberg, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 005 2739/33 Falkenhagen: Grenzwall der Kammermark (ca. 6,5 km N Pritzwalk), vor 1897 „o.A.“, JA in /83/, Ü: n.b., Anm.: möglicherweise mit der Pritzwalk-Angabe in /6/ identisch.
- 006 2740/1 MTBQ: Freyenstein, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 007 2745/43 Lychen: Stadtforst am Wurlsee, vor 1867 „vereinzelt“, PE in /121/, vor 1881 „o.A.“ (FO: Lychen), HEI in /59/, Ü: n.b., Anm.: noch 1958 kam im Gebiet *P. prat.* vor.
- 008 2748/2 MTBQ: Schmachtenhagen, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 009 2751/4 MTBQ: Hohenselchow, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?

- 010 **2752/13** Tantow: am alten Schießstand bei der Fernsicht (SO Tantow), vor 1963 „o.A.“, JAH in /89/, Ü: 2006 „0“ HER & BU, Anm.: von diesem FO gibt JAH ebenfalls *P. pratensis* an /89/.
- 011 2835/31 **MVP**: Lenzen: bei Bochin (ca. 4 km NO Ortsausgang Lenzen), vor 1884 „o.A.“, P in /123/, Ü: n.b.
- 012 2837/33 Perleberg: Weinberg, Südabhänge (ca. 1 km N Ortsausgang an der Straße nach Groß Buchholz), vor 1865 „o.A.“ (FO: Neue Mühle), KM in /6/, vor 1884 „o.A.“ (FO: Perlhof), P in /123/, 1951 „in größeren Herden“, FI in /89/, Ü: 2004 „IV-V“ FI /mdl./, Anm.: die FO „Neue Mühle“ und „Perlhof“ befinden sich wenig S des Weinberges in 2937/11.
- 013 2837/4 MTBQ: Retzin, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 014 **2839/1** *2739/3 Bei Pritzwalk, vor 1865 „o.A.“, G in /6/, Ü: n.b., wo? Anm.: möglicherweise auf FO 005 bezogen und deshalb in /21/ nicht eingegangen.
- 015 2844/22 *2844/24 Fürstenberg: Grabenufer S Fürstenberg, 1864 „nicht häufig“, SA in /141/, Ü: n.b.
- 016 2845/3 MTBQ: Bredereiche, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 017 2845/4 MTBQ: Blumenow, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 018 **2847/32** *2847/41 Templin: am Fährsee, 1949 „o.A.“, SL in /89/, Ü: n.b.
- 019 2851/13 *2851/14 Kummerow: Rand des Kummerower Wäldchens, vor 1964 „auf sandigen Hängen“, JAH in /89/, Ü: 2006 „0“ (in 2851/13-2851/14 n.b.) BU, Anm.: von KRA, HOF, EH im Gebiet stets nur *P. prat.* aufgefunden.
- 020 2851/22 Heinrichshof: Eichberg S Heinrichshof (ca. 3,5 km W Ortsausgang Gartz), vor 1957 „o.A.“, JAH in /89/, Ü: 2006 „0“ HER & BU, Anm.: dort damals zusammen mit *P. vern.* /47/.
- 021 2851/32 *2851/41,43 Kunow: sandige Hügel bei Kunow, vor 1957 „o.A.“, JAH in /89/, Ü: 2003 „0“ (in 2851/41+43- 2851/32 n.b.) PR & BU, Anm.: aus dem Gebiet ist durch KLA (1970) das Foto einer untypischen *P. prat.* (?) belegt (KLA /in litt./).
- 022 2851/4 MTBQ: Schwedt-Kunow, nach 1950, /21/, Anm.: da keine weiteren Angaben aus dem Gebiet vorliegen, wohl zu FO 21 gehörend, von KRA, QU und KLA wurde ebendort stets nur *P. prat.* angegeben.
- 023 2935/21 *2935/22 Lenzen: bei Gadow, vor 1884 „o.A.“, P in /123/, Ü: n.b.
- 024 2936/24 Perleberg: Waldwiese beim ehem. Forsthaus Alte Eiche (S Sükow), vor 1953 „I“, FI in /89/, seit 1953 „0“, FI in /89/, Ü: n.b.
- 025 2937/1 *2837/3, 2936/2 Bei Perleberg: vor 1835 „o.A.“, RU in /140/, Ü: n.b., Anm.: Übernahme des MTBQ aus /21/, siehe weitere Perleberg-Angaben.
- 026 2937/21 Spiegelhagen: Weißer Berg (ca. 1,5 km ONO Spiegelhagen), 1950 „o.A.“, GRZ in /89/, 1954 „I“, FI in /89/, 1999 „II“, FI in /51/, Ü: 2004 „I-II“ HER & PR & BU, Anm.: 2004 neben 3 blühenden *P. prat.* nur sterile Expl. (Artzugehörigkeit?).
- 027 2937/21 Spiegelhagen: Klapperberg (ONO Spiegelhagen und N Rosenhagen), 1950 „o.A.“, GRZ in /89/, Ü: n.b., Anm.: da von GRZ nur fruchtend angetroffen, mgl. Verwechslung mit *P. prat.* oder gemeinsames Vorkommen beider Arten.
- 028 2937/21 Rosenhagen: Schwarzer Berg (ca. 2 km NNO Rosenhagen), 1950 „o.A.“, GRZ in /89/, 1954 „IV“, FI in /51/, Ü: 2004 „I“ HER & PR & BU, Anm.: noch 1954 gemeinsam mit *P. prat.*, FI in /51/.
- 029 2937/31 Perleberg: Düpover Heide, Sandhügel O ehem. Forsthaus Bollbrück (ca. 3 km S Perleberg), vor 1865 „o.A.“ (FO: Bollbrück), LIE in /6/, 1950 „I“, FI in /89/, 1955 „0“, FI in /89/, Ü: n.b.
- 030 2937/32 Perleberg: Bürgerberge (ca. 2 km OSO Bollbrück), vor 1884 „o.A.“, P in /123/, Ü: n.b., Anm.: Bürgerberge = Kronsberge.
- 031 2938/1 MTBQ: Krampfer, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 032 2938/3 *2938/1,2937/2+4 Bei Rambow (ca. 11 km SO Perleberg), vor 1865 „o.A.“, BH in /6/, Ü: n.b.

- 033 2947/11 Templin: Buchheide, vor 1867 „zerstreut“, PE in /121/ und /59/, vor 1982 „0“, HR in /64/, Ü: 2006 „0“ BU, Anm.: von PE ebendort auch der Bastard *P. vulg.* x *P. prat.* aufgefunden /121/, MTBQ-Zuordnung siehe Vorkommen von *P. prat.*
- 034 3037/22 Bad Wilsnack: nach Grube hin (NO Bad Wilsnack), vor 1865 „o.A.“, BH in /6/, Ü: n.b.
- 035 3038/43 *3038/44 Bendelin: Trift im Wald bei Bendelin, 1911 „o.A.“, JO in /67/, Ü: n.b.
- 036 3042/2 Neuruppin: Stadtheide, vor 1865 „o.A.“, JN in /6/, Ü: n.b., wo? Anm.: diese Angabe soll schon von A angezweifelt worden sein /22/, jedoch wo? Quelle nicht ersichtlich, da ebenfalls in /21/ enthalten, so auch hier.
- 037 3049/21 Schmargendorf: Schmargendorfer Forst, vor 1881 „sehr selten“, GRA in /59/, Ü: n.b., wo genau? Anm.: Zuordnung gilt für Staatsforst Grumsin WNW Schmargendorf.
- 038 3138/23 S/A?: Havelberg: beim Forsthaus Rothehaus (ca. 2-3 km NO Ortsausgang Havelberg in Richtung Damelack), vor 1865 „o.A.“, EB in /6/, Ü: n.b.
- 039 3146/32 Liebenwalde: Dünen am östlichen Rande des Thüren (ca. 5 km S Liebenwalde), 1956 „o.A.“, HN in /89/, 1957 „o.A.“ (FO: im Thüren), RL in /89/, Ü: 2006 „0“ PR & BU.
- 040 3345/12 Hohen Neuendorf: Hügel zwischen Hohenschöpping und Pinnow an der Schwalbengrube, vor 1957 „zahlreich“, MY in /89/ und /51/, Ü: 2005 „0“ PR /mdl./, Anm.: MY teilt 1958 eine dort stattgefundene Aufforstung mit, somit sicher beeinträchtigt.
- 041 3445/23 *3445/14 Berlin-Reinickendorf: Jungfernheide, vor 1788 „o.A.“, WIL in /174/, Ü: n.b., Anm.: von A als glaubwürdig eingeschätzt und in /6/ aufgenommen.
- 042 3445/4 MTBQ: Berlin-Charlottenburg, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 043 3546/1 MTBQ: Berlin-Schöneberg, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 044 3548/31 Berlin-Rahnsdorf: bei Rahnsdorf, vor 1835 „sehr selten“, RU in /140/, vor 1865 „o.A.“, DI in /6/, Ü: n.b.
- 045 3548/32 Berlin-Wilhelmshagen: N vom S-Bahnhof, vor 1957 „o.A.“, JU in /89/, Ü: n.b.
- 046 3650/34 Petersdorf: Rauener Berge-Ausläufer dicht bei Petersdorf, 1929 „o.A.“ (letztmalig gesehen), nach 1945 stets vergeblich gesucht, RIR in /20/, Ü: n.b.
- 047 3751/21 *3651/43 Neubrück: Neubrücker Forst, am Wege von Neubrück nach Briesen, vor 1881 „o.A.“, STZ in /77/, Ü: n.b.
- 048 3752/41 Müllrose: am N-Rand des Moeschenzsees, Jagen 227, vor 1955 „einmal, fruchtend“, SZE in /152/, Ü: n.b., Anm.: diese Angabe erscheint WK /20/ und RAE /in litt./ fragwürdig. Da es eine historische Angabe aus der Gegend gibt (FO 47), trotzdem hier aufgeführt.
- 049 3752/43 Müllrose: Forst Siedichum, Kallinenberge, Jagen 209 (direkt O Forsthaus Kallinenberg), vor 1955 „einmal, blühend“, SZE in /152/, Ü: n.b., Anm.: diese Angabe erscheint WK /20/ und RAE /in litt./ fragwürdig. Da es eine historische Angabe aus der Gegend gibt (FO 47), trotzdem hier aufgeführt.
- 050 3840/41 Schlamau: am Windmühlenberg (ca. 1 km N Schlamau), 1956 und 1958 „o.A.“, SJ in /89/, Anm.: 1956+58 ebenfalls der Bastard *P. prat.* x *P. vulg.* SJ in /89/ und /55/, Ü: 2002 „0“ HER & ZIM & RIS, 2005 „0“ BU.
- 051 3841/31 Hagelberg: beim Denkmal, 1956 „o.A.“, 1958 „0“, SJ in /89/, Ü: vor 2002 mehrfach „0“ PK /mdl./, Anm.: 1958 nur *P. prat.* aufgefunden, SJ in /89/, 1968 ebendort nur noch wenige *P. prat.*, PK /mdl./.
- 052 3939/2 S/A: Reuden: in der Nähe des Kirchackers, vor 1908 „o.A.“, ZO in /178/, Ü: n.b., Anm.: nach FRE in /55/ Verwechslung mit *P. prat.* möglich.
- 053 3940/13 Medewitz: Gorrenberge, beim Wachturm, 1953 „ein reicher Bestand“ (nur *P. vulg.*), FRE in /55/, 1956 „o.A.“, SJ in /89/, Ü: 2002 „0“ (nur *P. prat.*) HER & ZIM & RIS, 2003 „0“ (nur *P. prat.*) ROH in /136/, Anm.: nach SJ in /89/ dort 1956 auch der Bastard *P. vulg.* x *P. prat.*

- 054 3941/24 Rädigke: Planetal N Feldweg Rädigke-Niemegk, vor 1950 „o.A.“, FS in /20/, Ü: n.b.
- 055 3941/31 Raben: Nordhang des Planetals N Raben, vor 1950 „o.A.“, FS in /20/, Ü: n.b.
- 056 3943/1 MTBQ: Treuenbrietzen, nach 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 057 3943/4 MTBQ: Malterhausen, vor 1950 „o.A.“, /21/, Quelle?
- 058 **4054/3** Guben: in der Gegend von Guben, vor 1840 „o.A.“, R in /126/, Ü: n.b., Anm.: diese (und andere) Angabe(n) von R wurden durch A in /6/ angezweifelt und ist nicht in /21/ und /6/ eingegangen, da jedoch wiederholt spätere Belege seine Angaben stützten (siehe FO 59) /37/, hier enthalten.
- 059 **4247/11** Altsorgefeld: Dubener Heide (= „Auerbalz“ im Zentrum der Rochauer Heide, etwas S Forsthaus Pechhütte), vor 1840 „o.A.“, R in /126/, 1843 „o.A.“, Beleg (PEK) in /115/, Ü: n.b., Anm.: gleichzeitiges Vorkommen von *P. prat.* und *P. vern.* /126/.
- 060 4545/31 S: Staritz: S Staritz, vor 1960 „o.A.“, ca. 1960 erloschen, JG /mdl./, Ü: -.

Zweifelhafte und nicht aufgenommene Fundortangaben

- I 3038/14 Groß Leppin: Mühlenberg, 1951 „350 Pflanzen“, GRZ in /89/, Anm.: der FO wurde von FI bereits 1951 erstmals aufgesucht, von ihm und BIS wurde stets nur *P. prat.* aufgefunden (siehe entsprechende FO-Angaben bei *P. prat.*).
- II 3050/22 Stolzenhagen: Krähenberge (ca. 1 km N Stolzenhagen), 1952 „zusammen mit *P. prat.* am Abhang zum Wiesengelände“, STÖ in /89/, Anm.: das Gebiet wurde vor 1952 und danach mehrfach von weiteren Floristen besucht, eine Bestätigung blieb jedoch aus.
- III 3553/14 Reitwein: Reitweiner Berge, vor 1751 „o.A.“, BC in /24/, Ü: n.b., Anm.: von BRAND als zweifelhaft eingeschätzt und in /79/ nicht übernommen, wohl Verwechslung mit *P. prat.*
- IV 4148/2 MTBQ: Duben, vor 1950 „o.A.“, /21/, Anm.: beruht sicher auf irrtümlicher Zuordnung der Angabe 60.

12. Literatur und sonstige Quellen

(nur die Quellen der Fundortlisten wurden nummeriert)

- ABDANK, A., VOIGTLÄNDER, U. & F. HACKER 2005: Botanisches Artenmonitoring der Jahre 2001 bis 2005 als ein Beitrag zum Florenschutz in Mecklenburg-Vorpommern. – Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 48, 2: 1-14.
1. ALTMANN, P. 1890: Flora von Wriezen und Umgegend. – Wriezen.
- ARNDT, A. 1955: Zur Geschichte der Niederlausitzer Wälder. – In: MÜLLER-STOLL, W. R. (Hrsg.) 1955: Die Pflanzenwelt Brandenburgs. – Berlin-Kleinmachnow: 78-88.
2. ASCHERSON, P. 1859a: Verzeichnis der Phanaerogamen und Gefäßkryptogamen, welche im Umkreis von 7 Meilen um Berlin vorkommen. – Berlin.
3. ASCHERSON, P. 1859b: Die wichtigeren im Jahre 1859 entdeckten und bekannt gewordenen Fundorte in der Flora des Vereinsgebiets. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 1: 1-26.
4. ASCHERSON, P. 1860: Die wichtigeren im Jahre 1860 entdeckten und bekannt gewordenen Fundorte in der Flora des Vereinsgebiets. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 2: 159-195.
5. ASCHERSON, P. 1862: Die wichtigeren bis zum Juni 1862 entdeckten und bekannt gewordenen Fundorte in der Flora des Vereinsgebiets. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 3/4: 244-282.

6. ASCHERSON, P. 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. – Berlin.
7. ASCHERSON, P. 1866: Die wichtigeren von August 1862 bis August 1866 entdeckten und bekannt gewordenen Fundorte in der Flora des Vereinsgebiets. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 8: 105-177.
8. ASCHERSON, P. 1880: Beiträge zur Flora der mittleren und westlichen Niederlausitz. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 21/1879: 100-143.
- 9a. ASCHERSON, P. 1876: Bericht über die Exkursion nach Oderberg i. M. am 19. Mai 1875. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 17/1875: XIV-XIX.
- 9b. ASCHERSON, P. 1897: Bericht über die vierundsechzigste (achtunddreissigste Frühjahrs-) Hauptversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg zu Strausberg am 31. Mai 1896. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 38: I-XXXV.
10. ASCHERSON, P. & P. GRAEBNER 1898/99: Flora des Nordostdeutschen Flachlandes (außer Ostpreußen). – Berlin.
11. ASCHERSON, P. & M. GÜRKE 1893: Bericht über die 56. (34. Frühjahrs-) Hauptversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg zu Schwedt a. d. O. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 34/1892: I-XVI.
12. ASCHERSON, P. & F. HOFFMANN 1904: Bericht über die 78. (45. Frühjahrs-) Hauptversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg zu Rheinsberg am 07. Juni 1903. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 45/1903: I-XI.
13. ASCHERSON, P. & H. POTONIE 1886: Floristische Beobachtungen aus der Priegnitz (II). – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 27/1885: 95-105.
14. ASCHERSON, P. & H. POTONIE 1895: Bericht über die 60. (36. Frühjahrs-) Hauptversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg in Templin am 20. Mai 1894. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 36/1894: I-XXXI.
15. BAENITZ, C. G. 1861: Flora der östlichen Niederlausitz. – Görlitz.
16. BAUMGARDT, E. 1856: Flora der Mittelmark mit besonderer Berücksichtigung der Umgebung von Berlin und Potsdam. – Berlin.
- BEER, A. & J. EWALD 2005: Vegetationskundliche Untersuchungen rezent streugenutzter Kiefernwälder auf Binnendünen des niederbayerischen Tertiärhügellandes. – Tuexenia 25: 93-109.
17. BENKERT, D. 1978: Die verschollenen und vom Aussterben bedrohten Blütenpflanzen und Farne der Bezirke Potsdam, Frankfurt, Cottbus und Berlin. – Gleditschia 6: 19-59.
18. BENKERT, D. 1980: Floristische Neufunde aus Brandenburg und der Altmark. – Gleditschia 8: 43-76
19. BENKERT, D. 1984: Bericht über die 14. Floristische Vortrags- und Exkursionstagung der brandenburgischen Kartierung vom 08.-10. Juli 1983 in Templin (Engelsburg). – Gleditschia 12: 345-351.
20. BENKERT, D. o. J. (1970-1996): Handschriftlich geführte Kartei zur floristischen Kartierung in Berlin und Brandenburg. – Unveröff. Mskr.
21. BENKERT, D., FUKAREK, F. & H. KORSCH 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.
22. BENKERT, D., FUKAREK, F., RAUSCHERT, S., STORDEUR, R. & E. WEINERT 1982: Karten der Pflanzenverbreitung in der DDR. 5. Serie. – Hercynia N.F. 19 (4): 377-447.
23. BENKERT, D. & U. KARSTEN 1969: Die xerotherme Hügelflora im Potsdam-Brandenburger Havelgebiet. – Wiss. Z. Pädag. Hochsch. Potsdam, Math.-Nat. Reihe 13: 331-358.
24. BERGEN, C. A. VON 1750: Flora Francofurtana. – Frankfurt/Oder.

25. BOGENHARD, C. 1846: Beiträge zur Flora Sachsens. – Allg. Dtsch. Naturhist. Z. 1: 131.
26. BOHNSTEDT, A. R. 1889: Flora Luccaviensis. – 2. Aufl., Luckau.
27. BRAND, A. 1903: Zweiter Nachtrag zu Huths Flora von Frankfurt. – Helios 20.
28. BRANDT, J. F. 1825: Flora Berolinensis. – Berlin.
- BRUNS, E., GARVE, E. & G. WICKE 1999: Artenschutzmaßnahme „Küchenschellen in Niedersachsen“. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachs. 19, 5: 290-291.
29. DAHNKE, W. 1958: Flora des Kreises Lübz. – Hrsg. v. Päd. Kabinett des Kreises Lübz, Plau.
30. DECKER, P. 1911: Beiträge zur Flora der südlichen Neumark und der östlichen Niederlausitz. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 53: 87-269.
31. DECKER, P. 1928: Flora von Forst und Umgebung. – Beil. z. Jahresbericht d. Städt. Reform-Realgymnasiums mit Oberschule in Forst (Lausitz). Forst.
32. DENGLE, J. 1994: Trockenrasen im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Flora – Vegetation – Böden – Naturschutz. – Unveröff. Dipl.-Arb., Kiel.
33. DETTMANN, U. 1959: Merkmalsanalysen bei mecklenburgischen *Pulsatilla pratensis*-Populationen. – Feddes Repert. 62, 1: 4-18.
34. DIETRICH, A. 1824: Flora der Gegend um Berlin oder Aufzählung und Beschreibung der in der Mittelmark wildwachsenden und angebauten Pflanzen. Erster Teil Phanaerogamen (Erste & Zweite Abteilung). – Berlin.
35. DIETRICH, A. 1841: Flora Marchica oder Beschreibung der in der Mark Brandenburg wildwachsenden Pflanzen. – Berlin.
36. DÜLL, R. 1960: Vorarbeiten zur Flora und Vegetation von Buckow/Mark. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 98-100: 149-175.
37. DUNGER, I. 1981: Herbarbelege Rabenhorst's im Staatlichen Museum für Naturkunde in Görlitz. – Biol. Studien Luckau 10: 11-13.
38. EBERS, F., HINZPETER, G. & K. NÄGLER 1933: In den Rüdersdorfer Kalkbergen. – Berlin: 44-48.
39. EFFENBERGER, W. 1932: Die Wallberge bei Wilsickow. – Heimatkalender für den Kreis Prenzlau 7: 162-165.
40. ENDTMANN, K. J. 1965: Landschaft und Flora xerothermer Standorte um Gartz/Oder. – Wiss. Zeitschr. Univ. Greifswald, Math.-Nat. Reihe 14: 93-107.
41. ENDTMANN, K. J. 2002: Einführung in das Exkursionsgebiet Stadtseerinne nördlich von Eberswalde (Ostbrandenburg). – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 135: 217-231.
42. ENDTMANN, K. J. & M. ENDTMANN 1997: Flora und Geschichte des Pimpinellenberges bei Oderberg/Kreis Eberswalde. – Gleditschia 7: 201-222.
43. FISCHER, W. 1957: Beitrag zur Prignitzer und Ruppiner Flora. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 83-97: 41-52.
44. FISCHER, W. 1963: Flora der Prignitz. – Hrsg. v. Heimatmus. Kreis Pritzwalk, Pritzwalk.
45. FISCHER, W. 1964: Flora des Ruppiner Landes. – Veröff. Bez.-Mus. Potsdam 5.
46. FISCHER, W. 1969a: Die pflanzengeographische Stellung des Kreises Zossen. – Zossener Heimatkalender: 71-81.
47. FISCHER, W. 1969b: Die vier Arten der Gattung *Pulsatilla* in Brandenburg. – Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg 5: 10-17.
48. FISCHER, W. 1978: Zur Flora der Prignitz. Nachträge und Ergänzungen. – Gleditschia 6: 99-140.
49. FISCHER, W., GROSSER, K. H., MANSIK, K.-H. & U. WEGENER 1982: Die Naturschutzgebiete der Bezirke Potsdam, Frankfurt/O. und Cottbus sowie der Hauptstadt der DDR,

- Berlin. – Handbuch der Naturschutzgebiete der DDR. Band II. – 3. Aufl., Leipzig, Jena, Berlin.
50. FISCHER, W. 1998: Die Flora des Naturschutzgebietes Prämer Berge. – Untere Havel – Naturkundliche Berichte 8: 52-56
 51. FISCHER, W. o. J.: Persönlich geführte floristische Fundort-Kartei und –Datei. – Unveröffentlicht.
 52. FISCHER, W. & P. KONCZAK 2000: Botanische Beobachtungen aus Prignitz, Havelland und Oderraum. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 235-269.
 - 53a. FISCHER, W. & M. RISTOW 2001: Bericht über die 31. Brandenburgische Botanikertagung vom 23.-26. Juni 2000 in Linowsee bei Rheinsberg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 134: 177-209.
 - 53b. FITSCHEN, M. 1997: Handlungsrichtlinien für das NSG „Trockenrasen Jamickow. – Gutachten im Auftr. UNB Uckermark.
 54. FLOREIN-Datenbank der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen Berlins der Regionalstelle für die floristische Kartierung Berlin.
 - FRANK, D., HERDAM, H., JAGE, H., JOHN, H., KISON, H.-U., KORSCH, H. & J. STOLLE 2004: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 91-110.
 55. FREITAG, H. 1957: Neue und bemerkenswerte Pflanzen aus der Mark Brandenburg. 5. *Stipa pennata* und *Anemone pulsatilla* im Hohen Fläming. – Wiss. Zeitschr. der Pädag. Hochsch. Potsdam, Math-Nat. Reihe 3: 115-116.
 56. FREYHOLD, E. VON 1876: Vorlage einer auffallenden Form der *Pulsatilla pratensis* von Berlin. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 18: 30.
 - FUKAREK, F. & H. HENKER 2005: Flora von Mecklenburg-Vorpommern – Farn- und Blütenpflanzen. – Jena.
 - GARVE, E. 2004: Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. 5. Fassung. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachs. 24, 1.
 57. GERHARDT, H. 1856: Flora von Prenzlau und der nördlichen Uckermark. – Programm des Gymnasiums zu Prenzlau 1856.
 58. GÖRZ, R. 1913: Die Hügelflora um Brandenburg a. H. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 54/1912: 182-217.
 59. GRANTZOW, C. 1880: Flora der Uckermark. Zum Gebrauche auf Excursionen, in Schulen und beim Selbst-Unterricht. – Prenzlau.
 60. HAMSCH, S. 1997: Der Floristische Arbeitskreis der Niederlausitz in den Jahren 1996 und 1997. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 130: 329-339.
 61. HARMS, H. 1918: Bericht über den Ausflug des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg am Sonntag, den 3. Juni 1917, nach Paulinenaue. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 59/1917: 112-120.
 62. HARMS, H. 1922: Bericht über den Frühjahrsausflug des Vereins am 28. und 29. Mai 1921 nach Chorinchen-Oderberg. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 64: 131-134.
 63. HECHEL, W. & H. WINTER 1878: Eine Exkursion in der Umgebung von Brandenburg a. d. H. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 20: 65-69.
 64. HEINRICH, D. 1981: Zur einstigen und derzeitigen Verbreitung von Pflanzenarten im Kreis Templin, die für Mecklenburg als verschwunden oder vom Aussterben bedroht gelten. – Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg 12: 11-21.
 65. HENTIG, H. 1882: Flora von Eberswalde und Umgegend. – Berlin.
 66. Herbar des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem.

67. HOFFMANN, F. 1912: Verzeichnis der Phanaerogamenfunde, die gelegentlich der Frühjahrversammlung in Havelberg gemacht wurden. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 53/1911: (9)-(14).
68. HOFFMANN, F. 1915: Verzeichnis der aus Anlaß der diesjährigen Frühjahrversammlung in Kremmen beobachteten höheren Pflanzen. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 56/1914: (10)-(15).
69. HOFMANN, G. 1964: Kiefernforstgesellschaften und natürliche Kiefernwälder im östlichen Brandenburg. II. Natürliche Kiefernwälder und –gehölze. – Archiv für Forstwesen 13: 717-732.
70. HOLLA, R. 1862: Flora der mittleren Niederlausitz. Ein Verzeichnis der in den Kreisen Kalau, Cottbus und Spremberg aufgefundenen Gefäßpflanzen. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 3/4: 39-90.
71. HOLZFUSS, E. 1927: Streifzüge durch die Pflanzenwelt Pommerns. – Dohrniana 8: 67-77.
72. HOLZFUSS, E. 1930: Unser Pommernland 15: 410. (zitiert nach Kartei Fukarek)
73. HUDZIOK, G. 1964: Beiträge zur Flora des Fläming und der südlichen Mittelmark. – Verh. Bot. Ver. Brandenburg 101: 18-58.
74. HUDZIOK, G. 1966: Beiträge zur Flora des Fläming und der südlichen Mittelmark. (3. Nachtrag und Zusammenfassung). – Wiss. Z. Univ. Halle, Math.-Nat. Reihe 15: 752-760.
75. HUECK, K. 1926: Die Krumme Laake bei Rahnsdorf. Die Naturschutzgebiete Preußens II. Provinz Brandenburg. – Beiträge zur Naturdenkmalpflege 11: 65-71.
76. HUECK, K. 1931: Erläuterung zur Vegetationskundlichen Karte des Endmoränengebietes von Chorin (Uckermark). – Beiträge zur Naturdenkmalpflege 14, 2: 105-214.
77. HUTH, E. 1880: Flora von Frankfurt a. d. O. und Umgebung. – Progr. Realschule I. Frankfurt a.O.
78. HUTH, E. 1895: Flora von Frankfurt a. d. O. und Umgegend. – 2. Aufl., Frankfurt a. d. O.
79. HUTH, E. 1909: Flora von Frankfurt a. d. O. und Umgegend. – 3. Aufl., bearbeitet von A. BRAND. Frankfurt a. d. O.
80. ILLIG, H. 1968: Beiträge zur Flora von Luckau. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 105: 64-72.
81. ILLIG, H. 1985: Die geschützten Pflanzenarten der Luckauer Flora. XI. Die Gattung Kuhschelle (*Pulsatilla* MILL.). – Biologische Studien Luckau 14: 64-69.
82. ILLIG, H., ILLIG, J. & A. JAHN 1965: Interessante Pflanzenfunde im Kreis Luckau 1960-64. – Niederl. Flor. Mitt. 1: 46-49.
83. JAAP, O. 1896: Beitrag zur Gefäßpflanzenflora der nördlichen Prignitz. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 38: 115-141.
84. JAAP, O. 1905: Verzeichnis zu meinem Exsiccatenwerk „Fungi selecti exsiccati“, Serien I-IV (Nummern 1-100), nebst Bemerkungen. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 47: 77-99.
85. JOACHIMI 1794: Verzeichnis der selteneren, um Havelberg wildwachsenden Pflanzen. – Hoppes botanisches Taschenbuch: 92-100.
86. JÜLICHER, R. 1906/07: Standorte interessanter Pflanzen der märkischen Flora. – Brandenburgia 15: 105-109.
- KALLEN, H. W. 1994: Die verschollenen Pflanzenarten des Landkreises Lüchow-Dannenberg und ihre ehemaligen Standorte. – Hannoversches Wendland 14. Lüchow.
87. KARSTÄDT, C. 1926: Aufzeichnungen von Beobachtungen über seltenere und weniger häufige Pflanzen der Flora von Frankfurt a. d. O. und Umgebung, besonders Tzschetzschnow. – Helios 29: 55-69.

88. KARSTÄDT, C. 1930: Ein botanischer Spaziergang längs der pontischen Hügel von Dolgelin bis Mallnow. – *Helios* 30: 148-151.
89. Kartei der Arbeitsgemeinschaft brandenburgischer und altmärkischer Floristen (Kartei MÜLLER-STOLL). – Potsdam.
90. Kartei der Arbeitsgemeinschaft Geobotanik Mecklenburg-Vorpommern (Kartei FUKAREK). – Greifswald.
91. Kartei der Arbeitsgemeinschaft Hercynischer Floristen. – Halle.
- KAZMIERCZAKOWA, R. & K. ZARZYCKI (Eds.) 2001: Polish Red Data Book of Plants. – Institute of Botany PAS. Cracow.
- KEWITSCH, T. 2007: Populationsdynamik und Wiederansiedlungserfolg von *Pulsatilla pratensis* (L.) MILL. unter unterschiedlichen Habitatbedingungen – Voruntersuchungen für ein Artenhilfsprogramm. – Unveröff. Dipl.-Arb., Greifswald.
92. KINTZEL, W. 1997: Floristische Beiträge aus dem Landkreis Parchim (III). – *Bot. Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern* 30: 109-118.
93. KLAEBER, W. 1975: Floristische Funde aus Ostbrandenburg (I). – *Gleditschia* 3: 171-183.
94. KLAEBER, W. 1992: Floristische Funde aus Ostbrandenburg (VII). – *Gleditschia* 20: 335-344.
95. KLEBAHN, H. 1914: Kryptogamenflora der Mark Brandenburg. – Band Va. Leipzig.
96. KLEMM, G. 1985: Verbreitungskarten Niederlausitzer Pflanzen. 2. Reihe. – *Niederl. Flor. Mitt.* 11: 2-33.
- KLOSE, H. 1931: Der Pflanzenschutz in Berlin-Brandenburg nach der neuen Ministerial-Polizeiverordnung vom 16. Dezember 1929. – *Heimatkalender des Kreises Lebus* 24: 97-104.
97. KLOSS, K. 1959: Die Flora der Trockenrasen am mittleren Randowtal. – *Naturschutzarb. u. naturkundl. Heimatforschung i. d. Bezirken Rostock, Schwerin, Neubrandenburg* 4: 23-26.
98. KONCZAK, P. 1970: 1. Beitrag zur Flora von Bad Freienwalde und Umgebung. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 107: 51-64.
99. KONCZAK, P. 1999: Die Flaumeiche in Ostbrandenburg. – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* 132: 141-151.
100. KRAUSCH, H.-D. 1959: Das Naturschutzgebiet Groß Machnower Weinberg. – *Heimatkalender Krs. Zossen* 1959: 141-144.
101. KRAUSCH, H.-D. 1969: Geobotanische Exkursionen für Lehrer in die Niederlausitz, das Odertal, zum Plägetenn bei Chorin und andere brandenburgische Landschaften. – *Lehrbriefe für das Fernstudium der Lehrer, Päd. Hochschule Potsdam*.
102. KRAUSCH, H.-D. 1973: Zur Flora der Zechower Berge bei Rheinsberg. – *Gleditschia* 1: 101-104.
103. KRAUSCH, H.-D. 1997: Auf der Suche nach der „Blauen Blume“. – *Gubener Heimatkalender* 41: 81-85.
- KRAUSCH, H.-D. 2006: Vegetation und Landschaftsgeschichte seit dem Mittelalter. – In: *Brandenburg und Umgebung. – Werte der Deutschen Heimat. Bd. 69: 24-27*.
104. KUMMER, V. & C. BUHR 2006: Beitrag zur Flora des Potsdamer Stadtgebietes II. – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* 139: 79-133.
105. KUNOW, G. 1899: Flora von Freienwalde a. d. O. und Umgebung. – *Freienwalde*.
106. LACKOWITZ, A. W. 1866: Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg. – Berlin.

107. LEIMBACH, G. 1886: Deutsche Botanische Monatsschrift 4: 123. (zitiert nach Kartei Fukarek)
108. LICHTENBERG 1873: Flora der Umgegend von Luckenwalde. – Vierter Jahresbericht über die höhere Bürgerschule zu Luckenwalde über das Jahr von Ostern 1872 bis Ostern 1873 mit welchem zu der öffentlichen Prüfung der Schüler die Behörden, Angehörigen der Schüler und Gönner der Anstalt im Namen des Lehrerkollegiums ergebend einladend Moritz Pauli. Rector. – Luckenwalde.
109. LOEW, E. 1876: Bildungsabweichung bei *Pulsatilla pratensis*. Sitzung vom 25. Februar 1876. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 18: 45-46.
110. LOEW, E. 1890: Beiträge zur blütenbiologischen Statistik. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 31/1889: 1-63.
111. MAGNUS, P. & E. KOEHNE 1888: Bericht über die 46. (29. Frühjahrs-) Hauptversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg zu Buckow am 5. Juni 1887. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 29/1887: XIII-XV.
- MEUSEL, H., JÄGER, E. & E. WEINERT 1965: Vergleichende Chorologie der Zentraleuropäischen Flora. Bd. 1. – Jena.
112. MRUGOWSKI, J. 1926: Bericht über die Frühjahrshauptversammlung des Botanischen Vereins in Rathenow. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 68: 258-263.
113. MÜLLER-STOLL, W. R. & H.-D. KRAUSCH 1959: Verbreitungskarten brandenburgischer Leitpflanzen. 2. Reihe. – Wiss. Z. Pädag. Hochsch. Potsdam, Math.-Nat. Reihe 4: 105-150.
114. MÜLLER-STOLL, W. R. & H.-D. KRAUSCH 1960: Verbreitungskarten brandenburgischer Leitpflanzen. 3. Reihe. – Wiss. Z. Pädag. Hochsch. Potsdam, Math.-Nat. Reihe 5: 85-128.
115. Oberlausitzherbarium des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz.
- OERTNER, J. & K. ZEIBIG 1995: Pflegeeinsätze im Naturschutzgebiet Wachtelberg-Mühlbachtal. – Naturschutzarbeit in Sachsen-Anhalt 37: 61-64.
116. PASSARGE, H. 1964: Zur soziologischen Gliederung binnenländischer *Calluna*-Heiden im nordostdeutschen Flachland. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 101: 8-17.
117. PASSARGE, H. 1979: Über Xerothermrassen im Seelower Odergebiet. – Gleditschia 7: 225-250.
118. PATZKE, E. 1960: Die Pflanzenwelt der Umgebung von Dahme im Fläming. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 98-100: 125-148.
119. PAUCKERT, C. A. 1859: Flora von Treuenbrietzen. Topographisch-botanischer Überblick. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 1: 75-84.
120. PAUCKERT, C. A. 1860: Verzeichnis der um Treuenbrietzen vorkommenden Gefäßpflanzen. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 2: 1-25.
121. PECK, F. 1866: Flora der Umgegend der Stadt Templin in der Uckermark. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 8: 1-36.
122. PESTE, O. & O. SCHROCK 1897: Fundorte von weniger verbreiteten Gefäßpflanzen bei Strausberg. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 38: XXI-XXXI.
123. POTONIE, H. 1883: Floristische Beobachtungen aus der Prignitz. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 24/1882: 159-179.
124. PRINKE, E. 1981: Floristische Neufunde aus dem Fläming und dem Baruther Urstromtal als Vorarbeit zu einer Flora des Fläming. – Gleditschia 9: 173-193.
125. RABENHORST, L. 1837: Spezielle Übersicht der in der Niederlausitz, insbesondere in der westlichen, wildwachsenden und häufig kultivierten Pflanzen. – Linnaea 11: 221-247.
126. RABENHORST, L. 1839: Flora Lusatica. Bd. 1. – Leipzig.

127. REHBERG, M. 1922: Beiträge zur Pflanzengeographie von Niederbarnim-West. – Jahreshefte d. Provinzialver. Brandenburg d. Dt. Lehrerver. für Naturk. 1.
128. REIMERS, H. 1939: Bericht über den Frühjahrshauptausflug nach Melchow–Schwärzeesee–Samithsee–Biesenthal am 12. Juni 1938. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 79: 214-229.
129. REIMERS, H. 1942: Bericht über den Hauptausflug in die Laubwälder des Hohen Fläming am 21. und 22. Juni 1941. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 82: 114-127.
130. REINHARD, K. v. 1869: Sagen und Märchen aus Potsdams Vorzeit. – 3. Auflage. Potsdam.
131. RIETZ, R. 1886: Aus der Flora von Cöpenick. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 27/1885: 121-127.
132. RIETZ, R. 1894: Flora von Freyenstein i. d. Prignitz. Ein Beitrag zur Pflanzengeographie der Mark Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 35/1893: 1-36.
133. RIETZ, R. 1926: Zur Flora zwischen Stolzenhagen und Stolpe a. d. Oder. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 68: 219-223.
134. RIETZ, R. 1932: Die pontischen Hänge zwischen Alt-Gatow und Stützkow a. d. Oder (Kr. Angermünde). – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 74: 95-100.
- RISTOW, M., HERRMANN, A., ILLIG, H., KLÄGE, H.-C., KLEMM, G., KUMMER, V., MACHATZI, B., RÄTZEL, S., SCHWARZ, R. & F. ZIMMERMANN 2006: Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. – Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 15, 4, Beilage.
135. ROHDE, H. J. 1961: Das Beobachtungsbuch für den Rietzer See. – Märkische Heimat 5: 110-111.
136. ROHNER, M.-S. 2004: Ein isoliertes Vorkommen kontinentaler Trockenrasen-Pflanzen in den Gorrenbergen bei Medewitz (Hoher Fläming). – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 137: 381-385.
- RONIKIER, M. 2002: The use of AFLP Markers in Conservation Genetics – a case study on *Pulsatilla vernalis* in the polish lowlands. – Cellular & Molecular Biology Letters 7: 677-684.
137. ROSSEL, S. 2005: FFH-Biotop- und Lebensraumtypenkartierung. – LUA Brandenburg.
138. ROSTKOVIUS, F. W. T. & E. L. W. SCHMIDT 1824: Flora Sedinensis. – Stettin.
- ROTHMALER, W. (Begr.) 2002: Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 4 Gefäßpflanzen: Kritischer Band. – 9. Aufl., hrsg. von JÄGER, E. J. & K. WERNER, Heidelberg, Berlin.
139. RUFF, J. H. 1833: Physikalisch-geographische Ansicht von der Niederlausitz und ihr botanischer Gehalt. – Linnaea 8. Berlin.
140. RUTHE, J. F. 1834: Flora der Mark Brandenburg und der Niederlausitz.. – 2. Aufl., Berlin.
141. SARCANDER, J. F. 1865: Naturgeschichtliches Tagebuch aus Fürstenberg. II. Flora. – Arch. Ver. Freunde Naturgesch. Mecklenburg 19: 29-48.
142. SCHÄFTER, R. 2002: Schriftliche Mitteilung an das Landesumweltamt Brandenburg.
143. SCHLECHTENDAL, D. F. L. v. 1823/24: Flora Berolinensis. – Berlin.
144. SCHLÜTER, H. 1992: Erforschung und Wandel von Flora und Vegetation im Naturschutzgebiet „Lange-Damm-Wiesen“ bei Strausberg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 125: 53-100.
145. SCHMIDT, O. C. 1940: Bericht über die Frühjahrsexkursion des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg nach Lobeofsund und Paulinenaue am 18. Juni 1939. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 80: 102-107.

146. SCHOLZ, H. & H. SUKOPP 1965: Drittes Verzeichnis von Neufunden höherer Pflanzen aus der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 102: 3-40.
147. SCHRAMM, O. C. 1857: Flora von Brandenburg und Umgegend, mit Berücksichtigung der Nachbarstädte Belzig, Genthin, Nauen, Rathenow und Werder. – Brandenburg.
148. SCHULZ, A. & F. REBELE, 2003: Zum Wandel der Flora auf dem Gelände des Kalksteintagebaus und Museumsparks Rüdersdorf. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 12, 1: 4-12.
149. SCHULZ, O. & R. SCHULZ 1897: Ein Beitrag zur Flora von Chorin. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 39: 1-9.
150. SCHULZ, R. 1917: Eine floristische und geologische Betrachtung des märkischen unteren Odertales. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 58/1916: 76-105.
151. SCHULZ, R. 1918: Über das Vorkommen von *Colchicum autumnale* bei Spandau. Bericht über die 104. Hauptversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg zu Berlin. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 59/1917: 168-169.
152. SCHULZE, M. 1960: Verzeichnis der bis zum Jahre 1954 in der Umgebung von Müllrose aufgefundenen Farn- und Samenpflanzen und deren Fundorte. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 36/2: 111-184.
153. SCHWEINFURTH, G. 1862: Versuch einer Vegetationsskizze der Umgebung von Strausberg und des Blumenthals bei Berlin. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 3/4: 91-126.
154. SEEMEN, O. v. 1883: Sitzung vom 22. September. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 24/1882: 72-75.
155. SPRINGER, F. o. J.: Handschriftlich geführte Kartei zum Vorkommen ausgewählter Pflanzenarten in der Uckermark: Fundorte von *Pulsatilla pratensis*. – Unveröff. Mskr. im Heimatmuseum Angermünde.
156. STANGE, J. K. T. 1839: Index plantarum phanerogamarum, quae in agro Francofurtano nascuntur. – Schulprogramm des Frankfurter Friedrichs-Gymnasiums. – Frankfurt a. d. O.: V, VI, XIV, XXIII, XXIV.
157. SUKOPP, H. 1955/56: Die Vegetationsverhältnisse des Altlandsberger Stadtforst. – Wiss. Z. der Pädag. Hochsch. Potsdam, Math.-Nat. Reihe 2: 217-222.
158. SUKOPP, H. 1950-89: Kartei der Berliner Floristen. – Unveröff. Mskr.
159. TEICHERT, J. 1870: Flora von Freienwalde a. d. Oder. – Freienwalde.
160. TESSENDORFF, F. 1920: Bemerkungen zur Pflanzenwelt der Oranienburger und Liebenwalder Forst. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 61/1919: 99-103.
161. TSCHIRSCH, O. 1901: Die Flora von Küstrin. – Programm d. Königl. Gymnasiums zu Küstrin Nr. 81, Schuljahr 1900-1901. Küstrin.
162. ULBRICH, E. 1912: Das Plagefenn bei Chorin. – Beiträge z. Naturdenkmalpflege 3: 51-338.
163. ULBRICH, E. 1930: Bericht über die Frühjahrsversammlung des Botanischen Vereins am 1. und 2. Juni 1929. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 72: 140-144.
164. ULBRICH, E. 1933: Der Frühjahrsausflug des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg am Sonntag, dem 18. Juni 1933, nach dem Naturschutzgebiet Krumme Laake und den Gosener Bergen. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 74: 354-361.
165. ULRICH, B. W. o. J.: Handschriftliche Eintragungen in seiner Brandenburg-Flora (im Besitz W. FISCHER). – Unveröff.

166. VATKE, W. & E. ROTH 1880: Sitzung vom 28. Februar 1879. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 21/1879: 31-32.
167. VOIGTLÄNDER, U. 1980: Ergebnisse des 1. Arbeitstreffens Mecklenburger Floristen vom 20.-25. 8. 1979 in Gehren-Georgenthal, Kr. Strasburg. – Bot. Rundbrief f. d. Bez. Neubrandenburg 11: 67-74.
168. VOIGTLÄNDER, U. 1981: Das Köhntoptal zwischen Trebenow und Bandelow – ein neues Naturschutzgebiet im Kreis Strasburg, Bez. Neubrandenburg. – Naturschutzarbeit in Mecklenburg 24,2: 84-89.
169. WARNSTORF, C. 1880: Zwei Tage in Havelberg und ein Ausflug nach der Ostprieignitz. Mit Zusätzen von E. KOEHNE, betreffend die Flora der Umgegend von Putlitz. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 21/1879: 144-170.
170. WARNSTORF, C. 1891: Weitere Beiträge zur Flora der Uckermark. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 32/1890: 255-271.
171. WEGENER, U. 1985: Zur Brandenburger Hügelflora – Auswirkungen des Nutzungswandels auf Steppenrasengesellschaften. – Naturschutzarb. i. Berlin u. Brandenburg 21: 42-48.
172. WEISS, W. o. J.: Handschriftlich geführte Kartei zum Vorkommen ausgewählter Pflanzenarten in der Uckermark: Fundorte von *Pulsatilla pratensis*. – Unveröff. Mskr. im Heimatmuseum Angermünde.
173. WIESNER, G. 1920-25: Botanisches Tagebuch mit handschriftlichen Fundortaufzeichnungen. – Unveröff. Mskr.
174. WILLDENOW, C. L. 1787: Florae Berolinensis Prodrum. – Berlin.
175. WINTER, H. 1870: Flora der Umgegend von Menz. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 12: 1-43.
- WOLLERT, H. & C. BERG 1997: Vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten in Mecklenburg-Vorpommern – Empfehlungen zum Erhalt und zur Pflege ihrer Lebensräume. – Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 40: 25-32.
176. ZACH, G. 1957: Floristische Beobachtungen in den Kaltenborner Bergen bei Guben. – Wiss. Z. Pädag. Hochsch. Potsdam, Math.-Nat. Reihe 1: 153-155.
177. ZIMMERMANN, FRIEDRICH 1982: Beobachtungen der Flora im Bereich von Berlin (West) in den Jahren 1947-1981. – Verh. Berliner Bot. Ver. 1: 3-240.
- ZIMMERMANN, FRANK 2007: Rechtliche und fachliche Grundlagen für das Ansiedeln von Pflanzen und Aussetzen von Tieren. – Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg 16: 92-93.
178. ZOBEL, A. 1907: Verzeichnis der im Herzogtume Anhalt und in dessen näherer Umgegend beobachteten Phanaerogamen und Gefäßkryptogamen. Teil II. – Dessau.

Anschrift des Verfassers:

Christoph Buhr
Meistersingerstr. 2
D-14471 Potsdam

Eingang des Manuskriptes am 10.09.2007, endgültig angenommen am 14.02.2008.

Anhang: Verbreitungskarten

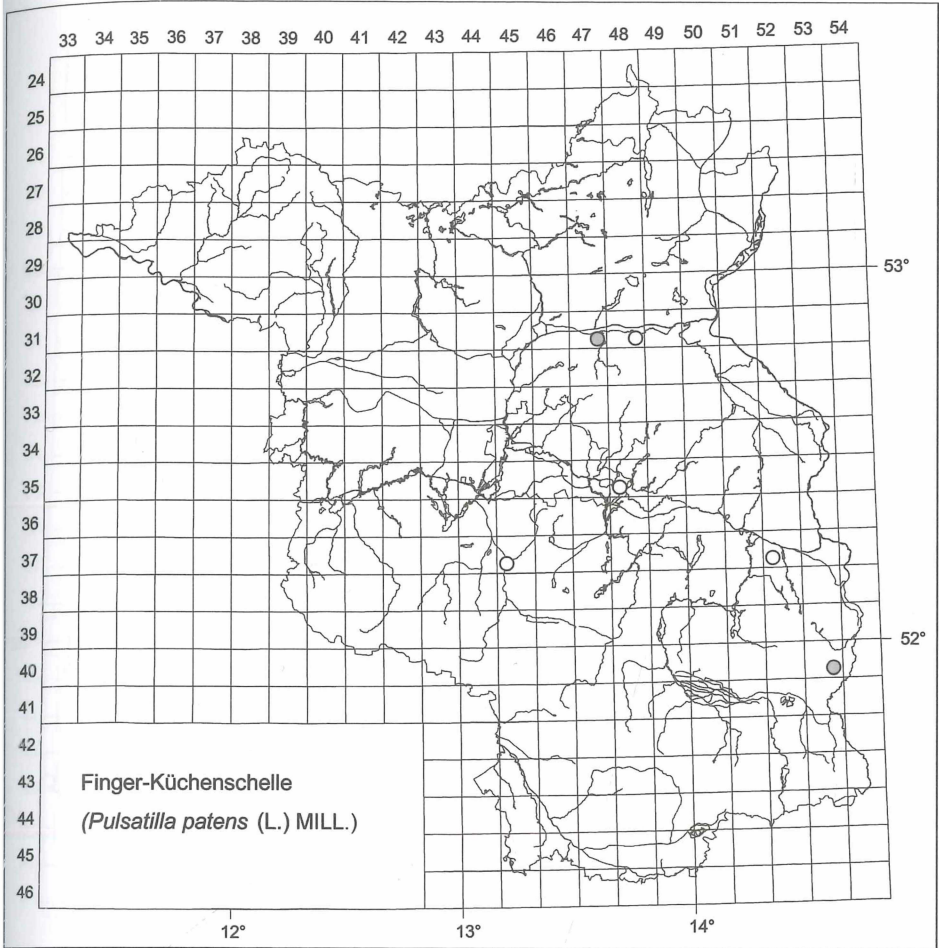
Legende zu den Verbreitungskarten (Abb. 6-12)

Legende

- Vorkommen ab 2000
- Vorkommen bis 1999
- Vorkommen bis 1979
- Vorkommen bis 1949
- ▼ Vorkommen ab 2000 (angesiedelt?)
- ▽ Vorkommen bis 1999, angesiedelt

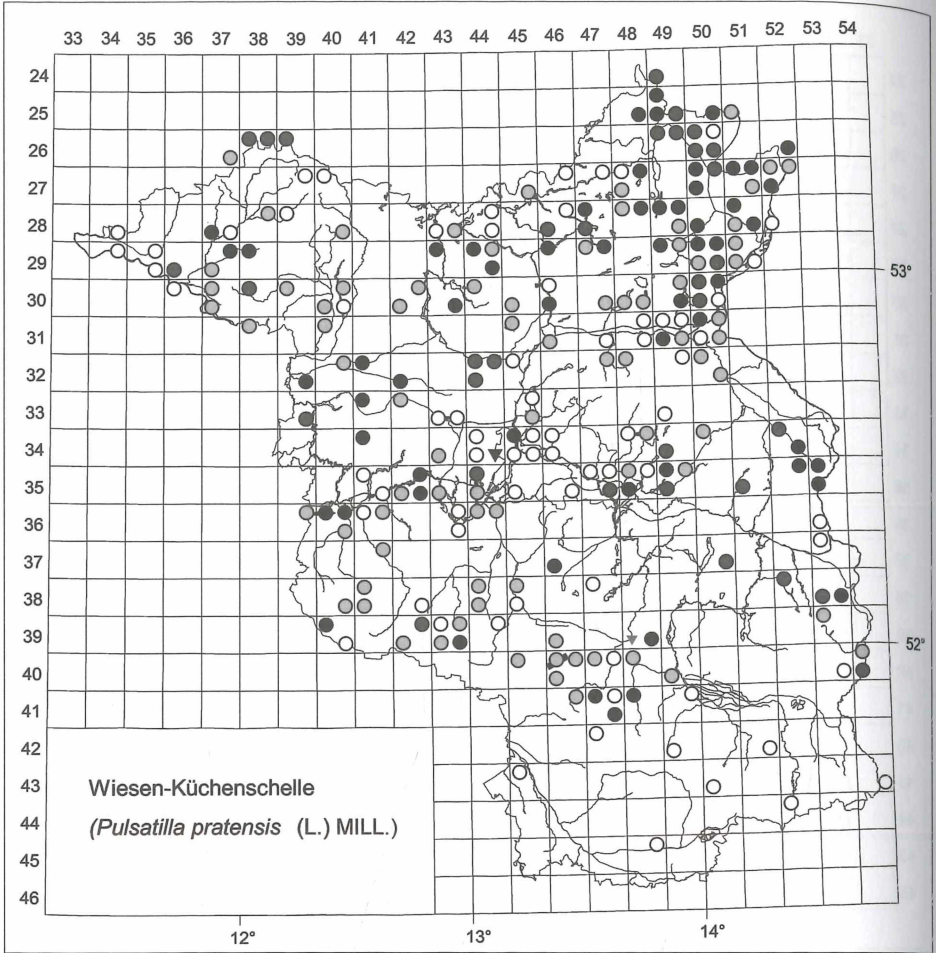
- allgemeine geografische Unschärfe
- ● ● ● geografische Unschärfe nach N / O / S / W

- nicht belegbare Quadranten - Angaben in BENKERT et al. (1996) ab 1950
- nicht belegbare Quadranten - Angaben in BENKERT et al. (1996) bis 1949



Bearb.: LUA Brandenburg - ÖZ; 2007

Abb. 6: Verbreitungskarte *Pulsatilla patens*.



Bearb.: LUA Brandenburg - Ö2; 2008

Abb. 7: Verbreitungskarte *Pulsatilla pratensis*.

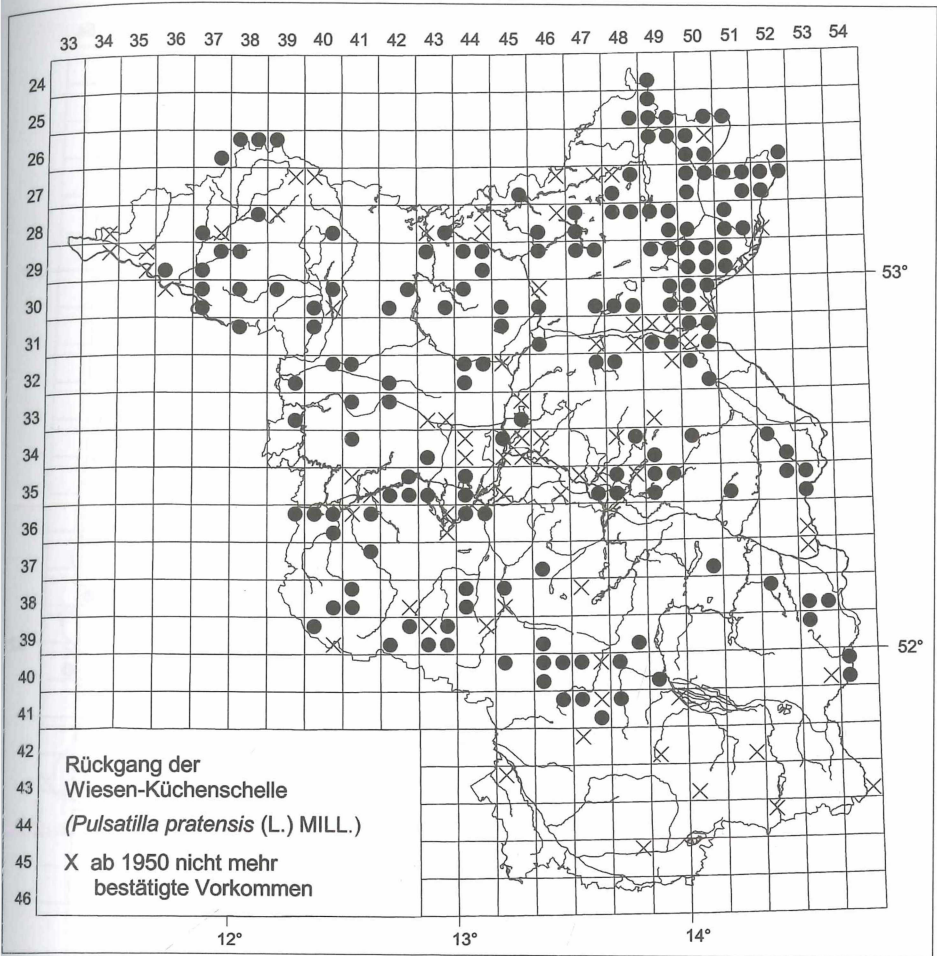


Abb. 8: Rückgang von *Pulsatilla pratensis*, nach 1950 bestätigte Vorkommen.

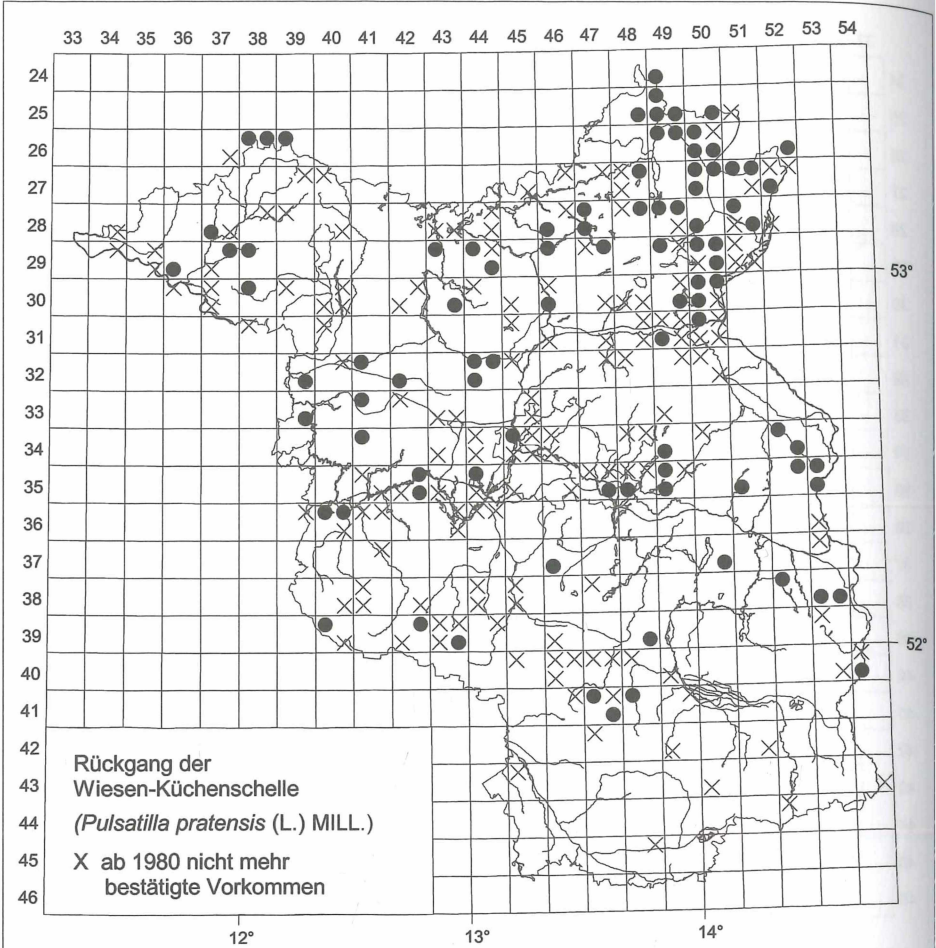


Abb. 9: Rückgang von *Pulsatilla pratensis*, nach 1980 bestätigte Vorkommen.

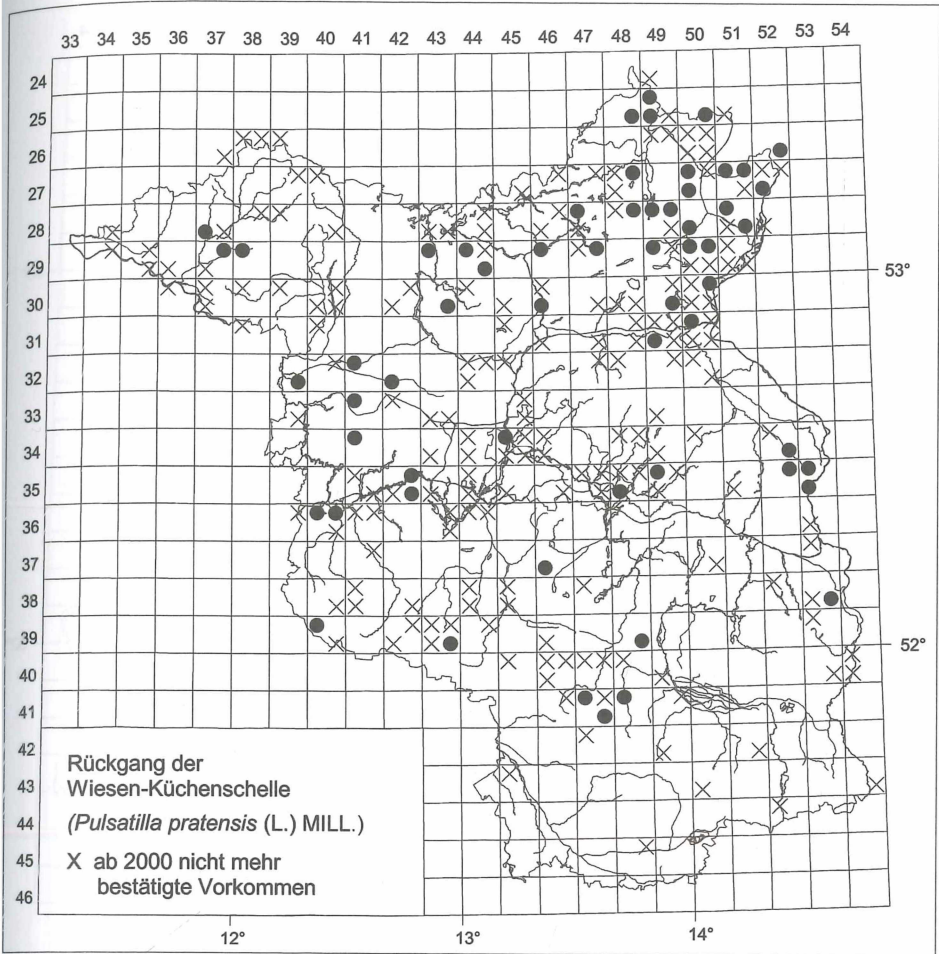


Abb. 10: Rückgang von *Pulsatilla pratensis*, nach 2000 bestätigte Vorkommen.

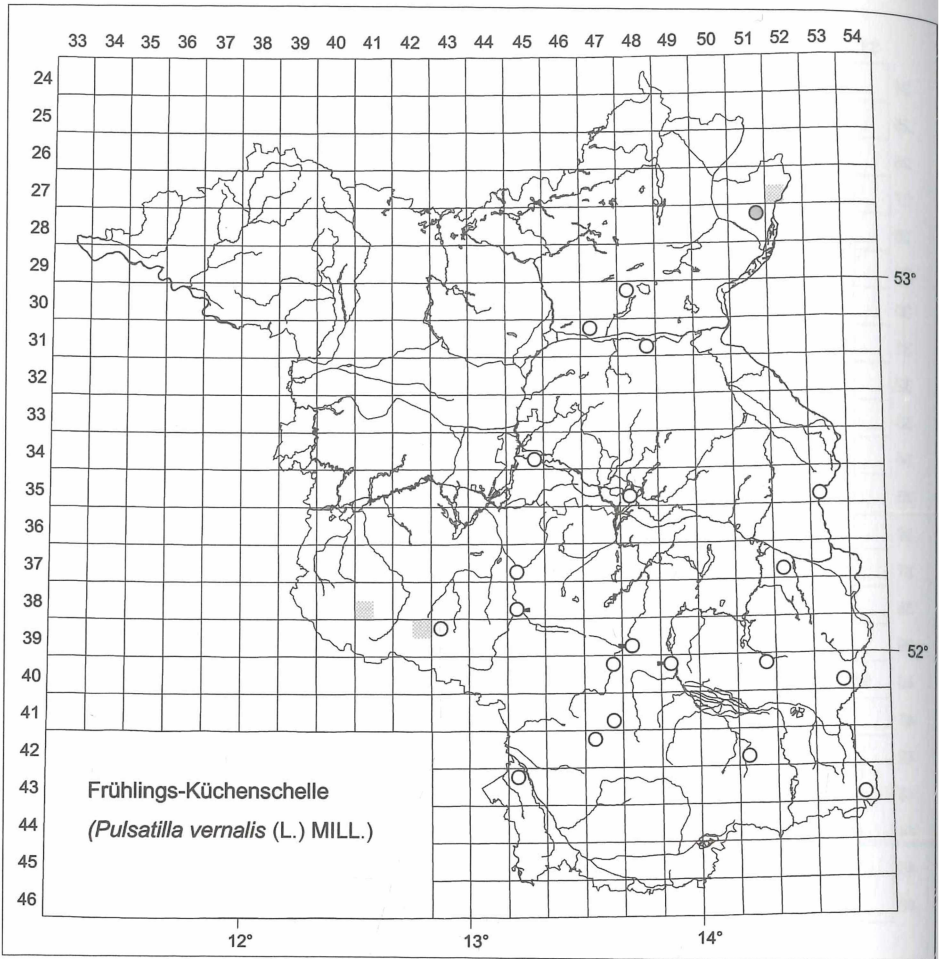
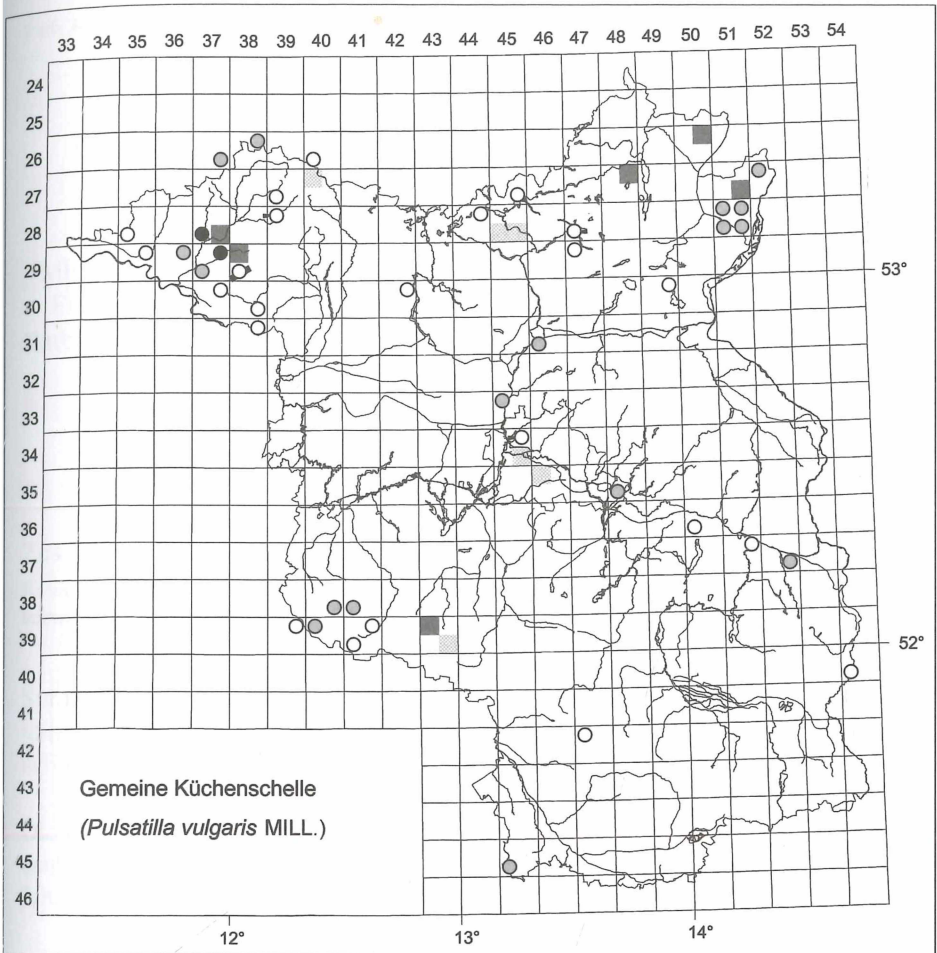


Abb. 11: Verbreitungskarte *Pulsatilla vernalis*.



Bearb.: LUA Brandenburg - ÖZ; 2008

Abb. 12: Verbreitungskarte *Pulsatilla vulgaris*.